

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
DER SÜDZUCKER AG
ZUM 28. FEBRUAR 2022 (HGB)



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	1
LAGEBERICHT	7
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	7
Konzernstruktur.....	7
Konzernsteuerung	7
Geschäftsmodell und Strategie	9
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER.....	13
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	15
WIRTSCHAFTSBERICHT	20
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	20
Rechtliche und politische Rahmenbedingungen.....	23
Rübenenernte und Kampagneverlauf	25
Geschäftsentwicklung	26
PROGNOSEBERICHT	30
RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	31
Risikomanagement	31
Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage.....	34
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	47
UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -VERANTWORTUNG	49
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.....	49
Corporate-Governance-Bericht	53
Compliance	56
Übernahmerelevante Angaben.....	57
Gesonderte nichtfinanzielle Berichterstattung § 289b Abs. 3 HGB.....	59
VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG.....	60
SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄß § 312 ABS. 3 AKTG.....	60
JAHRESABSCHLUSS	62
BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2022	62
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. MÄRZ 2021 BIS 28. FEBRUAR 2022	63
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS	64
Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften	64
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	64
Erläuterungen zur Bilanz.....	70
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	79
Sonstige Angaben	82
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	99
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	100

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem üblichen Blick auf die Aktivitäten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr möchte ich – stellvertretend für alle Mitglieder des Aufsichtsrats – unser tief empfundenes Mitgefühl für alle Betroffenen des Ukraine-Kriegs und unsere Verurteilung des Angriffs Russlands auf seinen souveränen Nachbarstaat ausdrücken. Die Sorge um das Wohl der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und anderer von der humanitären Krise betroffenen Menschen hat das Unternehmen dazu bewogen, vielfältige Hilfsmaßnahmen einzuleiten und unmittelbar tätig zu werden – dieses soziale Verhalten begrüßt der Aufsichtsrat ausdrücklich.

Über die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Krieges auf die Geschäftsaktivitäten der Südzucker-Gruppe und die Maßnahmen, die der Vorstand daraus ableitet, werden wir im Aufsichtsrat gewohnt gewissenhaft und zum Wohle des Unternehmens beraten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 hatte vor allem noch die Corona-Pandemie unsere Arbeit im Aufsichtsrat bestimmt. Die Kommunikation innerhalb des Aufsichtsrats sowie mit dem Vorstand mithilfe virtueller bzw. hybrider Meetings oder per Telefonkonferenzen wurde im zweiten Pandemie-Jahr zwar immer mehr zur Routine – auf Dauer kann sie aber sicherlich nicht die Präsenzmeetings ersetzen.

Das gilt umso mehr, wenn es darum geht, folgenschwere Themen wie die erwähnten Konsequenzen aus dem Ukraine-Krieg, aber auch Maßnahmen zur weiteren Umsetzung der Konzern-Strategie 2026 PLUS zu diskutieren. Als Aufsichtsrat sind wir hier besonders gefordert, verantwortungsbewusst und weitsichtig zu agieren. Doch lassen Sie uns nun, nach diesem kurzen Ausblick

auf künftige Herausforderungen, auf das Geschäftsjahr 2021/22 zurückblicken.

Der Aufsichtsrat hat die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2021/22 fortgesetzt. Dabei ist der Aufsichtsrat den Aufgaben nachgekommen, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung verantwortlich ist: den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten.

Bei allen die Südzucker-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Entwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Südzucker-Gruppe – einschließlich der Risikolage – sowie über das Risikomanagement und Compliance-Themen unterrichtet.

Der Vorstand berichtete in allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats über den Gang der Geschäfte sowie die Lage des Unternehmens. Zwischen den Sitzungsterminen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und alle bedeutenden Geschäftsvorgänge in Kenntnis gesetzt. Gegenstand dieser Berichte waren im Wesentlichen die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die Strategie und Nachhaltigkeit, die Unternehmenspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung – jeweils bezogen auf die Südzucker AG und die Südzucker-Gruppe. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsratsvorsitzende an Vorstandssitzungen teil und wurde vom Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Arbeitsgesprächen laufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Der Aufsichtsrat wurde seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie

vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklungen, die getroffenen Maßnahmen und die Situation des Unternehmens informiert.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2021/22 in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen. An den ordentlichen Sitzungen nahm der Vorstand – außer bei Erörterung von Interna des Aufsichtsrats – teil. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden alle Sitzungen als Hybrid-Veranstaltungen statt – die Aufsichtsratsmitglieder waren teils vor Ort präsent und teils virtuell zugeschaltet. Neben den Sitzungen fanden vier Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren statt. Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung – zugestimmt.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **23. März 2021** eine Grundstücksangelegenheit.

In der außerordentlichen Sitzung am **7. April 2021** wurde der Vorschlag für ein neues Vorstandsvergütungssystem intensiv erörtert.

In der außerordentlichen Sitzung am **26. April 2021** wurden das neue Vorstandsvergütungssystem grundsätzlich beschlossen und Personalentscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Sitzung am **19. Mai 2021** waren die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der Südzucker AG sowie des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2021. Der CFO präsentierte den Konzernabschluss 2020/21, erläuterte den Einzelabschluss und ging auf den Abhängigkeitsbericht ein. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) berichtete anschließend über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung, die auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasste. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den

Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bereitete die ordentliche virtuelle Hauptversammlung 2021 vor und verabschiedete deren Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge. Er beschloss auch – gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses – den Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers. Außerdem wurde das Konzept für die Segmente Zucker und Stärke vorgestellt und intensiv diskutiert. Turnusmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Compliance. Der Aufsichtsrat genehmigte weiter einen Nachtrag zum Investitionsplan von BENEÖ und von Freiburger. Außerdem wurden Personalien behandelt. Ebenso wurde das neue Vorstandsvergütungssystem nochmals behandelt und endgültig beschlossen.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **9. Juni 2021** eine Anpassung der Vorstandsvergütung und Altersversorgung.

In der Sitzung am **14. Juli 2021** – am Tage vor der ordentlichen Hauptversammlung – stellte der CFO die Mittelfristplanung vor. Der Aufsichtsrat genehmigte die Investitionspläne 2022/23 und die langfristigen Investitionsprogramme der Südzucker-Gruppe sowie Investitionsnachträge. Daneben wurde eine Grundstücksangelegenheit genehmigt. Außerdem wurden Personalien behandelt und im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems die Zielfestlegungen für das Geschäftsjahr 2021/22 beschlossen.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **23. September 2021** eine Grundstücksangelegenheit.

In der Sitzung am **11. November 2021** wurden die Beteiligungen ED&F Man, Freiburger-Richelieu Foods sowie AGRANA Zucker behandelt. Der CFO stellte die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2021/22 vor. Wie stets in der November-Sitzung

behandelte der Aufsichtsrat das Thema Corporate Governance, er führte die jährliche Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit durch und beschloss die Entsprechenserklärung 2021 sowie die Anpassung der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss. Außerdem wurden Investitionsnachträge für CropEnergies und eine Grundstücksangelegenheit genehmigt. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Interna des Aufsichtsrats behandelt.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **25. November 2021** eine Anpassung der Vorstandsvergütung.

In der Sitzung am **23. Februar 2022** stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2021/22 vor. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge für die Divisionen Zucker (Südzucker), BENEIO und PortionPack Europe. Außerdem wurde der aktuelle Status des Strategieprojekts 2026 PLUS besprochen. Der Aufsichtsrat beschloss eine Neuordnung seiner Ausschüsse, eine Anpassung seiner Geschäftsordnung und der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss sowie die Neufassung der Diversitätskonzepte für den Aufsichtsrat und den Vorstand. Beschlossen wurde zudem die Ausschreibung der Abschlussprüfung 2023/24. Außerdem wurden Personalien behandelt und im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems die Zielfestlegungen für das Geschäftsjahr 2022/23 beschlossen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat bisher sechs Ausschüsse (Präsidium, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss, Landwirtschaftlicher Ausschuss, Nominierungsausschuss und Sozialausschuss) gebildet, die sich jeweils paritätisch aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse ist unter Ziffer (37) Aufsichtsrat und Vorstand im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Am **23. Februar 2022** hat der Aufsichtsrat eine Neuordnung seiner Ausschüsse beschlossen. Da die Hauptversammlung 2022 einen neuen Aufsichtsrat wählt, wird die Neuordnung und Besetzung der Ausschüsse im Rahmen der Konstituierung des neu gewählten Aufsichtsrats umgesetzt werden. Neu gebildet wird dann ein Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, der paritätisch mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt sein wird. Da der Landwirtschaftliche Ausschuss sich auch den zunehmend wichtiger werdenden Rohstoffthemen widmet, wird er in „Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte“ umbenannt und statt mit drei mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt sein.

Das **Präsidium** des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2021/22 elfmal: am 18. März 2021, am 7., 14., 19., 23. und 26. April 2021 sowie am 19. Mai 2021, 14. Juli 2021, 11. November 2021 sowie am 15. und 23. Februar 2022. Es wurden insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens, aber auch Corporate-Governance-Themen sowie die Einführung und Umsetzung des neuen Vorstandsvergütungssystems und Personalien vorbesprochen.

Der **Prüfungsausschuss** kam im vergangenen Geschäftsjahr viermal – in zwei Telefonkonferenzen und zwei Hybrid-Veranstaltungen – zusammen:

In der Sitzung am **6. Mai 2021** befasste sich der Prüfungsausschuss – im Beisein des Abschlussprüfers PwC – mit dem Jahresabschluss der Südzucker AG und dem Konzernabschluss zum 28. Februar 2021. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Weiter diskutierte der Prüfungsausschuss den Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers, prüfte dessen Unabhängigkeit und empfahl dem Aufsichtsrat die Bestellung von PwC zum Abschlussprüfer und zum Prüfer der nichtfinanziellen Erklärung (Limited

Assurance). Der Prüfungsausschuss hatte zuvor eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vorgenommen. Turnusmäßig behandelte er in der Mai-Sitzung auch das Thema Compliance.

In der Sitzung am **6. Juli 2021** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q1 des Geschäftsjahres 2021/22. Er befasste sich mit dem Angebot des Abschlussprüfers für den Prüfungsauftrag und erteilte PwC – vorbehaltlich deren Wahl zum Abschlussprüfer durch die ordentliche Hauptversammlung – den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung und die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance).

In der Sitzung am **12. Oktober 2021** befasste sich der Prüfungsausschuss – wie vom Aufsichtsrat beauftragt – mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. In diesem Zusammenhang wurden auch die Erweiterung der Risikoberichterstattung um Nachhaltigkeit, klimawandelbezogene Risiken und die Berücksichtigung der von der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) empfohlenen Angaben erörtert. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Erläuterung des Halbjahresfinanzberichts 2021/22.

In der Telefonkonferenz am **11. Januar 2022** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q3 des Geschäftsjahres 2021/22.

An den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses nahmen alle Mitglieder teil.

Der **Landwirtschaftliche Ausschuss** tagte am **11. November 2021**. Es wurde aus dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG Bericht erstattet und über Carbon Farming informiert und diskutiert.

Über die Ausschusssitzungen berichteten deren Vorsitzende in der jeweils folgenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Vermittlungsausschuss** musste auch im Geschäftsjahr 2021/22 nicht einberufen werden. Ebenso haben der Nominierungs- und der **Sozialausschuss** nicht getagt.

Anwesenheiten

In den außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats am 7. bzw. 26. April 2021 fehlten Herr Erwin Hameseder bzw. Herr Dr. Stefan Streng. In den Sitzungen des Aufsichtsrats am 14. Juli bzw. 11. November 2021 fehlten Herr Fred Adjan bzw. Frau Julia Merkel. An den Sitzungen des Präsidiums am 18. März und 7. April nahm Herr Erwin Hameseder nicht teil. Ansonsten waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse persönlich oder virtuell in den Sitzungen anwesend. Die Nichtteilnahme war jeweils entschuldigt.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, hat der Aufsichtsrat wieder beurteilt, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse die Arbeit erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgten in der Sitzung am 11. November 2021. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Compliance

Am 20. Januar 2022 fand das turnusmäßige Gespräch zu Betrugs- und Korruptionsrisiken zwischen Vorstand, Abschlussprüfer und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses statt. Es wurde dort über die Einschätzung von Geschäftsrisiken und Maßnahmen

zur Begrenzung der Betrugs- und Korruptionsrisiken informiert und anschließend diskutiert.

Corporate Governance

Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei Südzucker einschließlich des Wortlauts der Diversity-Ziele des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entschenserkklärung 2021 findet sich im Corporate-Governance-Bericht. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Corporate-Governance/ zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und fristgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt und diese Themen im Gespräch mit dem Abschlussprüfer ausgiebig erörtert. Gleiches gilt hinsichtlich der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Südzucker-Gruppe; auch darüber hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich informieren lassen.

Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2021/22 von keinem seiner Mitglieder sowie keinem der Mitglieder des Vorstands ein Interessenkonflikt mitgeteilt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnte.

Jahresabschluss

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2021 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – gewählte Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr 2021/22, den Vorschlag

des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und –lagebericht 2021/22 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat; er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. PwC prüft seit dem Geschäftsjahr 2003/04 den Konzern- und Einzelabschluss. Der für die Südzucker AG verantwortliche Wirtschaftsprüfer bei PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2020/21 Frau Christina Pöperl.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, dass die SZVG aus Eigen- und Fremdbesitz über 50 % der Stimmrechte an der Südzucker AG hält, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers PwC wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Vertreter des Abschlussprüfers PwC nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. Mai 2022 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. Mai 2022 jeweils virtuell teil und berichteten ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance).

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers PwC nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss der Südzucker-Gruppe in seiner Sitzung am 18. Mai 2022; der Jahresabschluss der Südzucker AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands vom 4. April 2022 zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Personalia

Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es im **Aufsichtsrat** keine personellen Veränderungen.

Im **Vorstand** wurde Frau Ingrid-Helen Arnold mit Wirkung ab 1. Mai 2021 zum weiteren Vorstandsmitglied (Chief Digital Officer, CDO) bestellt. Als Nachfolger von Herrn Johann Marihart, dessen Bestellung am 31. Mai 2021 auslief, wurde Herr Markus Mühleisen, Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, mit Wirkung ab 1. Juni 2021 zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehemaligen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Aufsichtsratsmitgliedern der Südzucker-Gruppe. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 18. Mai 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Hans-Jörg Gebhard

Vorsitzender

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Konzernstruktur

Die Südzucker AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Mannheim, ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. In den Konzernabschluss sind – neben der Muttergesellschaft Südzucker AG – 134 (140) Gesellschaften einbezogen, bei denen die Südzucker AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Weitere Details zu Beteiligungen finden sich ab Seite 92 „Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 HGB“ des Anhangs in diesem Geschäftsbericht. Die Südzucker-Gruppe umfasst die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht. Die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht sind in insgesamt acht produkt- bzw. regionalbezogene Divisionen untergliedert. Dabei wird die AGRANA Beteiligungs-AG mit den Divisionen Zucker, Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen sowie dem Segment Stärke als börsennotiertes Unternehmen geführt; auch die CropEnergies AG ist ein börsennotiertes Unternehmen.

Zentralabteilungen der Südzucker AG mit Konzernfunktion übernehmen Aufgaben und Funktionen für mehrere Segmente bzw. Divisionen bzw. die gesamte Südzucker-Gruppe. Weitere Teilaufgaben sind in Shared-Finance-Centern sowie Forschungsaktivitäten an mehreren Forschungsstandorten zusammengefasst.

Konzernsteuerung

Der Vorstand der Südzucker AG leitet die Geschäfte eigenverantwortlich und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

Hierbei tragen die Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung gemeinsam. Zudem leiten die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Konzernfunktionen im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Vorstandsarbeit.

Danach leiten der Chief Operating Officer (COO) und der Chief Executive Officer der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO AGRANA) das Segment Zucker gemeinsam. Im Rahmen dieser gemeinsamen Segmentsteuerung hat der COO die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften – Deutschland, Belgien, Frankreich, Polen, Moldau und Vertriebsgesellschaften – der Division Zucker (Südzucker). Der CEO AGRANA trägt die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften der Division Zucker (AGRANA) in Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Bosnien. Dem COO ist außerdem das Segment CropEnergies zugeordnet und dem CEO AGRANA die Segmente Stärke und Frucht. Der Chief Digital Officer (CDO) leitet das Segment Spezialitäten mit den Divisionen BENEOL, Freiburger und PortionPack Europe.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Satzung der Südzucker AG für Vorstandsentscheidungen zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen Sorge zu tragen. Ebenso ist er für eine adäquate Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen verantwortlich. Des Weiteren hat der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Auch für die Leitungsorgane auf Ebene der Segmente und Divisionen ist Compliance die Basis für das Führen des operativen Tagesgeschäfts. Im Rahmen einer Matrixorganisation werden sie von zentralen Konzernfunktionen, die mit einem fachlichen Weisungsrecht ausgestattet sind, unterstützt und beraten.

WERTMANAGEMENT Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im Rahmen des Wertmanagements strebt Südzucker in den Segmenten und Divisionen an, mit der Rendite auf das eingesetzte Kapital eine Prämie über die Kapitalkosten hinaus zu erzielen und hierdurch einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Südzucker setzt ein konzernweit einheitliches Berichts- und Planungssystem ein und wendet, darauf aufbauend, zentral definierte Kennzahlen an. Wesentliche Kennzahl auf Segment- und Konzernebene ist das operative Ergebnis sowie ausschließlich auf Konzernebene die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – kurz ROCE).

Beim operativen Ergebnis wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit laut Gewinn- und Verlustrechnung um das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie um das Ergebnis aus at

Equity einbezogenen Unternehmen bereinigt. Nach Abzug der darin enthaltenen, nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ergibt sich das EBITDA als Maß der operativen Cashflow-Kraft des Unternehmens. Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) umfasst das investierte Sachanlagevermögen zuzüglich erworbener Geschäfts- und Firmenwerte sowie das Working Capital zum Bilanzstichtag. Der ROCE entspricht dem Verhältnis von operativem Ergebnis zu Capital Employed. Südzucker ermittelt die Kapitalkosten für das eingesetzte operative Vermögen als Durchschnitt der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten werden für die Segmente und Divisionen spezifiziert, indem die jeweiligen Länderrisiken und Geschäftsrisiken berücksichtigt werden. Diese finanziellen Leistungsindikatoren stellen für die Südzucker-Gruppe derzeit die wesentlichen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren dar.

FINANZMANAGEMENT Die Finanzierung des Südzucker-Konzerns basiert auf der nachhaltigen Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung nutzt Südzucker eine optimierte Struktur von Finanzinstrumenten wie Hybrid-Eigenkapital, Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rüben geladrten und Vorratsbestände) ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen Finanzierungserfordernisse werden vorrangig durch die Nutzung des Commercial-Paper-Programms von insgesamt 600 Mio. € gewährleistet. Aus nicht ausgenutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien

stehen der Südzucker-Gruppe zusätzliche Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese betragen zum Bilanzstichtag 1,4 (1,4) Mrd. €.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt langfristig und orientiert sich an den für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Faktoren. Die im Finanzmanagement von Südzucker verwendeten Kenngrößen für die Kapitalstruktur sind der Verschuldungsfaktor (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme).

Für die Südzucker AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches bilden dagegen das Betriebsergebnis (HGB) und der Jahresüberschuss die finanziellen Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung.

Geschäftsmodell und Strategie

GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsmodell von Südzucker umfasst die Nutzung von Pflanzen mit dem Ziel, hochwertige Lebensmittel, Inhaltsstoffe für Lebensmittel, Futtermittel, Ethanol sowie weitere Produkte, herzustellen und zu vermarkten.

Für die Beschaffung und Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe werden unterschiedliche Technologien genutzt, die mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz weiterentwickelt werden.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker und Zuckerspezialitäten, funktionelle Inhaltsstoffe für Lebensmittel, tiefgekühlte und gekühlte Pizza, Stärke, Stärkeverzuckerungsprodukte, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel sowie Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate.

Die Geschäftsaktivitäten zur Herstellung und Vermarktung dieser Produkte und den damit verbundenen Dienstleistungen sind fünf Segmenten zugeordnet (→Konzernstruktur).

Mit unseren Produkten bedienen wir kundenorientiert und zuverlässig die Nahrungsmittelinindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölinindustrie sowie Verbrauchermärkte, wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt. Während auf den industriellen Märkten Anforderungen, wie vor allem Menge, Verfügbarkeit und Preis entscheidend sind, spielen bei den Verbrauchermärkten unter anderem Geschmack, Innovationen und Convenience eine wichtige Rolle.

Südzucker ist mit den Segmenten Spezialitäten, Stärke und Frucht weltweit tätig. Die Geschäftsaktivitäten der Segmente Zucker und CropEnergies sind überwiegend auf Europa fokussiert.

Unsere Rohstoff- und Absatzmärkte sind weltweit verbunden und unterliegen Preisschwankungen. Dabei sorgen unser diversifiziertes Produktportfolio und regional unterschiedliche Märkte für einen Risikoausgleich.

Unser Geschäftsmodell basiert auf nachhaltigem Handeln. Wir produzieren ressourcenschonend durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und verwenden die Agrarrohstoffe möglichst vollständig. Die Einbindung in ländliche Regionen, europäische Standards bei Compliance, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen sowie die Beachtung der Anforderungen an eine gesunde und sichere Ernährung sind Grundlage unseres Geschäfts.

Unsere Mitarbeiter bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, Persönlichkeiten und Kulturen bei Südzucker ein und machen unser Unternehmen damit erfolgreich.

STRATEGIE

Marktumfeld

Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und zum Teil tiefgreifende Veränderungen auf unseren Märkten stellen uns vor neue Herausforderungen. Anhaltende und neue Gesundheitstrends, verbunden mit Diskussionen hinsichtlich des Zuckerverzehrs in Europa, steigende Nachfrage nach nachhaltigen, pflanzenbasierten Produkten, der Wunsch nach neuen Technologien und CO₂-Reduktion sowie eine global wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln verändern die Bedürfnisse unserer Kunden.

Daneben beeinflussen auch Megatrends wie die weltweite Entwicklung des Zuckerverbrauchs, des Pro-Kopf-Einkommens, des Energiebedarfs und der Tierfutterproduktion sowie volatile und zyklische Marktbedingungen unser Geschäft.

Als Südzucker-Gruppe nehmen wir diese Veränderungen als Chance wahr, die Ansprüche unserer Kunden und der Gesellschaft in Zukunft noch besser zu erfüllen.



Group Strategy 2026 PLUS

Mit der Group Strategy 2026 PLUS hat sich die Südzucker-Gruppe ehrgeizige Ziele gesetzt und einen zukunftsweisenden Veränderungsprozess eingeleitet. Wir verändern uns von einem Großverarbeiter agrarischer Rohstoffe zu einem führenden Partner für pflanzenbasierte Lösungen für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt.

Unsere Unternehmensgruppe wird noch innovativer, kundennäher und konsequenter auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum ausgerichtet. Die Grundlage unserer Strategie bilden Purpose, Mission und Vision.



Purpose

Unser Unternehmenszweck ist es, einen Beitrag für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt zu schaffen. Dafür gewinnen wir das Beste aus Pflanzen.



Mission

Unser Auftrag ist es, aus Pflanzen Wert zu schöpfen – für Ernährung, Energie und darüber hinaus – als Partner der Wahl für Landwirte, Kunden und Verbraucher.

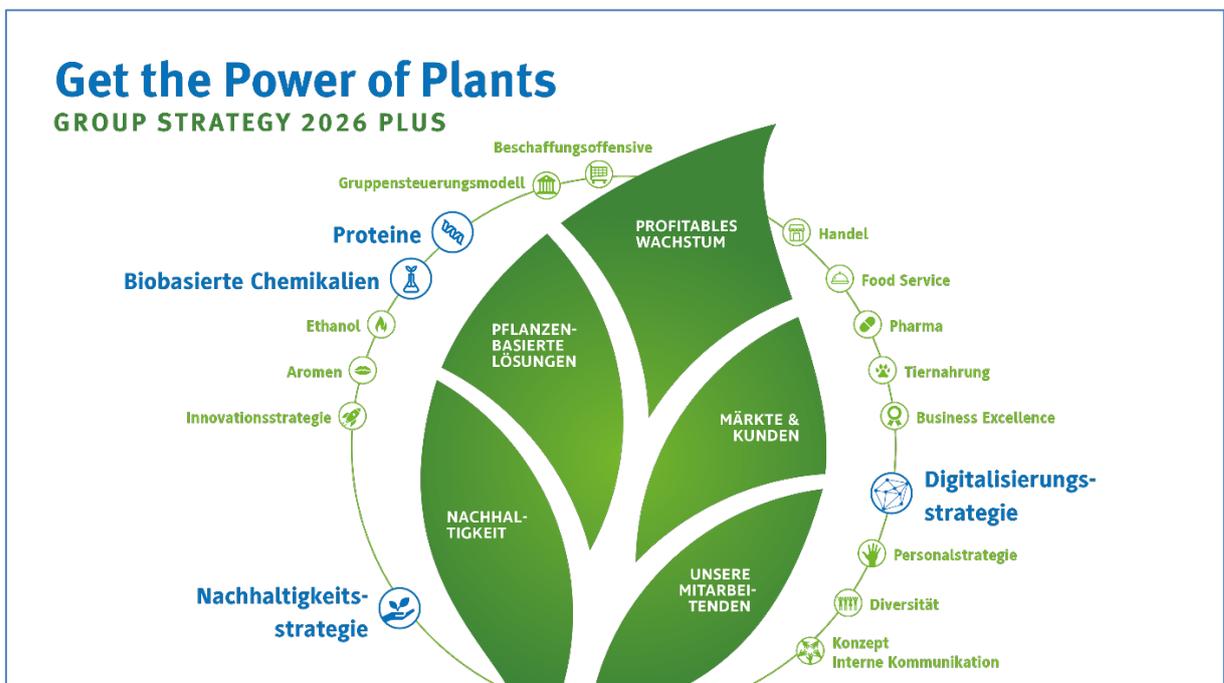


Vision

Wir wollen die führende integrierte Unternehmensgruppe für pflanzenbasierte Produkte und Konzepte werden – lokal, regional und global.

FÜNF ZENTRALE HANDLUNGSFELDER DER GROUP STRATEGY 2026 PLUS

Unsere zentralen Handlungsfelder zeigen den Weg, wie wir unsere Vision erreichen wollen.



Im Mittelpunkt stehen der Ausbau des Geschäftsfelds Proteine und Aufbau des neuen Geschäftsfelds

biobasierte Chemikalien sowie die Erarbeitung und Umsetzung der Digitalisierungs- und der Nachhaltigkeitsstrategie.

PROTEINE Die sich verändernden Ernährungsgewohnheiten, Klimaschutz und Tierwohlaspekte treiben die Nachfrage nach alternativen Proteinprodukten. Im Fokus steht der Absatzmarkt für pflanzenbasierten Fleisch- und Fischersatz. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige Rohstoffbasis, was für uns primär eine lokale bzw. regionale Beschaffung von Rohstoffen bedeutet.

Mit der vorrangigen Verwendung von Leguminosen unterstützen wir auch die neuen agrar- und klimapolitischen Maßnahmen zu erweiterten Fruchtfolgen. Unsere Verankerung und Verbindung in die Landwirtschaft ist hier ein starker Baustein. So arbeiten wir mit einem Netzwerk von Zuckerrübenbauern und nutzen – vor allem in der Test- und Anlaufphase – eigene Anbauflächen. Unsere Strategie setzen wir auf mehreren Wegen um: durch gezielte Investitionen in die eigene Produktion, aber auch durch Kooperationen.

BIOBASIERTE CHEMIKALIEN Die Entwicklungsarbeit der Südzucker-Gruppe im Bereich biobasierte Chemikalien zielt unter anderem auf Dekarbonisierung, Defossilierung der chemischen Produktion, Wiederverwertbarkeit und biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen. Damit verbinden wir Ökonomie und Ökologie.

Mit unseren biobasierten Chemikalien bieten wir nachhaltige Alternativen zu fossilen Produkten. Ein Beispiel ist die Produktion von Verbrauchs- und Verpackungsmaterial aus Stärke.

DIGITALISIERUNG Digitalisierung bedeutet für die Südzucker-Gruppe die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer adäquaten und effizienten IT-Infrastruktur, die möglichst alle Unternehmensbereiche miteinander vernetzt und neue Geschäftsmodelle Digital unterstützt. Hierbei binden wir unsere Kunden und Partner aus der Landwirtschaft in den Prozess ein und entwickeln neue digitale Servicelösungen.

Mit einer stärkeren Integration digitaler Lösungen im Produktionsumfeld – beispielsweise durch

Applikationen für die tägliche Arbeit entlang der Wertschöpfungskette – ermöglichen wir mehr Transparenz, die zu einer Steigerung der Effizienz und Qualität beiträgt.

Mit der Einführung einer gruppenübergreifenden Lösung zur Vertriebsunterstützung gestalten wir unsere Verkaufsprozesse noch effizienter und verfolgen einen systemorientierten Ansatz, der den Kunden mehr denn je in den Mittelpunkt stellt.

Darüber hinaus verfolgen wir basierend auf neuen Technologien und der systematischen Nutzung von Daten aus der eigenen Landwirtschaft ein übergreifendes Konzept, das die Grundlage für neue Optionen digitaler Geschäftsmodelle in einem sich verändernden Agrarumfeld schafft.

NACHHALTIGKEIT In allen Unternehmens- und Handlungsbereichen ist die Südzucker-Gruppe nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet. Detaillierte Informationen zur Präzisierung unserer Sustainability Roadmap sowie zur Entwicklung und Umsetzung der darin festgeschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen entnehmen Sie bitte dem Konzernabschluss – Kapitel Nachhaltigkeit.

STRATEGIEN DER DIVISIONEN Die Südzucker Group Strategy 2026 PLUS und die Divisionsstrategien sind in gegenseitiger Ergänzung und Verstärkung konzipiert. Neben organischem Wachstum haben wir als Unternehmensgruppe auch Akquisitionsmöglichkeiten und Innovationen durch Kooperationen. Darüber hinaus berücksichtigen wir die Anforderungen und Trends auf den jeweiligen Märkten. Einzelheiten zu den jeweiligen Divisionsstrategien werden direkt in den entsprechenden Segmenten aufgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In unserem weltweit tätigen Konzern arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kulturen zusammen. Unser Blick richtet sich auf ihre individuellen Fähigkeiten und Talente. Wir arbeiten jeden Tag daran, in unserer Unternehmensgruppe ein Klima gegenseitigen Vertrauens sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Art von Vorurteilen und Diskriminierung ist, in dem alle gleichermaßen akzeptiert werden und sich mit ihren Talenten, ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Meinungen einbringen können.

Wir wollen diesen Weg weiterhin gemeinsam mit unseren Mitarbeitern erfolgreich beschreiten und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass diese Grundsätze im Alltag gelebt werden. Zur zielgerichteten und zukunftsorientierten Umsetzung der Konzernstrategie 2026 PLUS wurde eine neue gruppenweite umfassende HR-Strategie entwickelt, die die Handlungsfelder Führung, Digitalisierung, Diversität, Internationalisierung, Talent Management sowie Anreizsysteme, Zusammenarbeit und Arbeitsumgebung enthält und die Basis für zahlreiche neue Maßnahmen und Programme bildet.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Südzucker AG 2.393 (2.512) Mitarbeiter beschäftigt.

ALTERSSTRUKTUR UND BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

Die Altersstruktur zeigt unverändert ein relativ ausgeglichenes Bild, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Konzern ist ebenfalls nahezu unverändert. Rund 55 % arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen.

PERSONALENTWICKLUNG/AUS- UND WEITERBILDUNG

BERUFSAUSBILDUNG Das Ausbildungsangebot der Südzucker-Gruppe in rund 20 unterschiedlichen Berufen ist weiterhin ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs. Die Anzahl der Auszubildenden zum 28. Februar 2022 ist leicht auf 348 (354) Auszubildende zurückgegangen. Bei der Südzucker AG, der Freiberger-Gruppe und AGRANA in Deutschland wurden zum 28. Februar 2022 insgesamt 198 Auszubildende nach dem dualen System oder im Rahmen eines betrieblichen Studiums ausgebildet.

PERSONALENTWICKLUNG UND KARRIEREPLANUNG

Wir arbeiten daran, die Personalentwicklung – unter anderem das Talent-Management, die Führungskräfteentwicklung und die Nachfolgeplanung – an die strategische Ausrichtung der Südzucker-Gruppe anzupassen. Dafür bieten wir unter anderem einen breiten Zugang zu mobiler Arbeit, neue digitale Tools zur Zusammenarbeit und die Arbeit in internationalen Projektgruppen. In diesem Zusammenhang wurde u. a. das Catalyst-Programm gestartet, in dessen Rahmen Projektmanagerinnen und -managern intensives Training in Sachen agile Arbeitsmethoden angeboten wird.

Mit einem neuen konzernweiten On-boarding-Konzept wollen wir neuen Mitarbeitenden eine schnelle Orientierung im Unternehmen ermöglichen und gleichzeitig eine Basis für Personalentwicklung und die Bildung von Netzwerken in den Divisionen und Abteilungen bieten. Ein entsprechender Standard wird aktuell in einem Pilotprojekt erprobt.

Um Mitarbeitende kontinuierlich in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen, führt Südzucker regelmäßig mindestens einmal im Jahr Feedbackgespräche durch, in denen Mitarbeitende gemeinsam mit ihren Vorgesetzten Ideen für ihre Weiterbildung und individuelle Entwicklung erarbeiten. Darüber hinaus werden regelmäßig Traineeprogramme und Nachwuchsführungskräfteprogramme durchgeführt.

Offene Stellen werden konzernweit intern ausgeschrieben und bei entsprechender Eignung bevorzugt mit Mitarbeitenden aus dem Konzern besetzt. Damit können sich Mitarbeitende innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln; dies fördert Know-how und Erfahrung im Unternehmen.

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde unser Trainingsprogramm zur Führungskräfteentwicklung unter anderem mit den Modulen "Grundlagen zeitgemäßer Führung", „Mitarbeitende motivieren“ und „Feedback“ weiterentwickelt. Beispielsweise werden jetzt Trainings speziell für Meister in den Produktionsstandorten angeboten. Weitergeführt wurde auch das im Jahr 2020 gestartete Empowering-Women-Programm mit dem Ziel, Frauen im Management zu fördern und besser zu vernetzen. Die Leitlinien für Führungskräfte werden entsprechend der neuen HR-Strategie weiterentwickelt.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung der Südzucker-Gruppe unterstützt alle Aktivitäten entlang den Wertschöpfungsketten vom Anbau der Pflanzen bis zur Marktreife der Produkte. Wesentliche Themen wurden im Rahmen der neuen Konzernstrategie herausgearbeitet und in Form von Fokusinitiativen fest verankert.

So setzen wir im Bereich prozessorientierte Forschung und Entwicklung Impulse für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen sowie für die zukünftige Ausrichtung auf eine **CO₂-neutrale Produktion**. Das Innovationsfeld der **Proteine** wird mit verschiedenen Schwerpunkten tiefgreifend evaluiert. Angefangen vom landwirtschaftlichen Anbau über die Prozessierung bis hin zur Entwicklung funktioneller Marktprodukte (z. B. Fleischersatz) untersuchen wir ein breites Spektrum proteinhaltiger Pflanzen. Außerdem bilden **nachhaltige Chemikalien** auf Basis der im Konzern vorhandenen und neuer Rohstoffe sowie die Verwendung von bei der Ethanolproduktion anfallendem CO₂ weitere Schwerpunkte.

Innovationen im Lebensmittelbereich sind eng mit dem Kerngeschäft der Divisionen verzahnt; Trends wie Zuckerreduktion und Ballaststoffanreicherungen werden hier konzeptionell erarbeitet und als Systemlösungen für die immer vielfältigeren Anforderungen unserer Kunden zur Verfügung gestellt.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, anderen Unternehmen, Start-ups, staatlichen Institutionen oder Universitäten auch im Rahmen öffentlich geförderter Projekte ermöglichen es uns, frühzeitig Innovationspotenziale zu erkennen und diese in die Südzucker-Entwicklungsstrategien zu integrieren.

Für den Bereich Forschung, Entwicklung und technologische Services arbeiten in der Südzucker

AG 167 (158) Mitarbeiter. Das Gesamtbudget betrug 2021/22 insgesamt 25.580 (23.394) Tsd. €.

ROHSTOFFE

Es gehört zu unseren Kernaufgaben, die Qualität der agrarischen Rohstoffe, die wir für unsere Produkte verarbeiten, zu sichern bzw. zu erhöhen sowie das Rohstoff-Portfolio zu erweitern.

Ökologische Landwirtschaft, Bioprodukte und neue agrarische Rohstoffe gewinnen im Konzernumfeld an Bedeutung. Gleichzeitig steht die Pflanzenproduktion und darunter auch der Anbau von Zuckerrüben vor enormen Herausforderungen. Neben den politischen Vorgaben zur Reduktion von Düngung und Pflanzenschutz im Rahmen der Farm-to-Fork-Strategie als Teil des europäischen Green Deal erschweren zunehmende Resistenzen sowie neue Krankheiten und Schädlinge den nachhaltigen Anbau.

Deshalb stehen Forschungen und Versuchsfragen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourceneinsparung im Vordergrund. Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten liegt im Bereich der mechanischen Unkrautbekämpfung mit gezogenen oder autonomen Maschinen. Daneben wird in einer Reihe von Kooperationen versucht, das Abwehrsystem von Pflanzen anzuregen, um sich selber vor pathogenen Pilzen, Viren und Bakterien zu schützen. In diesem Zusammenhang wird auch nach in der Natur vorkommenden natürlichen Gegenspielern von Krankheiten und Schädlingen gesucht. Die rasante Entwicklung in der Analysetechnologie ermöglicht es mittlerweile ebenfalls, einen Blick in die Bodenbiologie zu werfen. Dabei steht die Bedeutung des Bodenbioms für eine nachhaltige Produktion im Fokus. Und nicht zuletzt wird aktuell das erarbeitete Wissen in ein digitales, individuell zugeschnittenes Beratungsangebot für die

Landwirtschaft transformiert. Dabei greifen wir auf die im Unternehmen verfügbaren Daten zurück und kombinieren diese mit Informationen aus anderen Quellen, wie z. B. Satellitendaten. Zu dem Themenfeld rund um neue Pflanzenkrankheiten und Schädlinge wird kontinuierlich geforscht. Dies erfolgt gruppenweit und wird durch Anlegen von Versuchspartzen realisiert.

ROHSTOFFE MIT BESONDEREN EIGENSCHAFTEN

Im Bereich der Lebensmittel stehen insbesondere Produkte im Fokus, die sich mit den etablierten Technologien erzeugen lassen beziehungsweise aus Nebenströmen abgetrennt werden können. Daneben untersuchen wir die Nutzung weiterer Kulturpflanzen – vom Anbau bis zum fertigen Produkt –, um durch technologische Maßnahmen die Anreicherung und Abtrennung der Inhaltsstoffe zu realisieren sowie Produktkonzepte für die Einführung im Markt zu entwickeln. Der Fokus bei den Inhaltsstoffen liegt dabei auf funktionellen Polysacchariden, Stärken und Ballaststoffen sowie Proteinen.

ROHSTOFFE FÜR STÄRKE Die Untersuchungen an speziellen Weizensorten wurden fortgeführt und neue wertvolle Erkenntnisse bei der Umsetzung in den Produktionsmaßstab konnten gewonnen werden. Der hergestellte Stärketyp kann sowohl in unterschiedlichsten Lebensmittelapplikationen als auch im technischen Bereich für weitere Einsatzgebiete genutzt werden.

VERARBEITUNGSTECHNOLOGIE

Im Rahmen der nachhaltigen Gestaltung der Produktionsprozesse in unseren Fabriken stehen die Themen Energie, Ausbeute, Produktqualität und Nebenstromnutzung im Fokus.

Die enge Verknüpfung von Technologieentwicklung und Technik bietet die Grundlage für schnelle, zielgerichtete Investitionsentscheidungen in der Südzucker-Gruppe. Mit rechnerbasierten Modulationssystemen gelingt eine schnelle Umsetzung von neuen Prozessen in die Produktion.

In den Zuckerfabriken wird kontinuierlich an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet. Dazu gehören die Reduzierung des Energieverbrauchs, der Ersatz fossiler Energieträger, die Erhöhung der Gesamtausbeute und der Qualität sowie die Nutzung der Nebenströme.

Bei der Stärkeproduktion liegt der Fokus auf Verfahren und Technologien für Bio- und sogenannte Clean-Label-Produkte. Neben der Entwicklung neuer Produkte werden vor allem Prozesse und Technologien für bestehende Bio-Produkte laufend optimiert. So konnten neue, gesetzlich geforderte höhere Qualitätsstandards für Bio-Verzuckerungsprodukte und Säuglingsmilchnahrung durch bereits implementierte Anpassungen in den jeweiligen Prozesslinien erfüllt werden.

Um künftig die steigende Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen vor allem für den Einsatz in vegetarischen und veganen Nahrungsmittelzubereitungen bedienen zu können, haben wir technologische Evaluierungen gestartet, um aus einem Nebenstrom der Stärkegewinnung neue Lebensmittelzutaten zu gewinnen.

In der Produktgruppe funktionelle Kohlenhydrate haben wir die technologischen Optimierungen zur Ausbeuteerhöhung und zur Verbesserung der Kristallqualitäten abgeschlossen. Die technische Umsetzung neuer Produktionstechnologien in den Produktionsmaßstab wird intensiv begleitet. Im Bereich der Fructane konnten wir durch Modifikation der Prozesstechnologie neue Flüssigvarianten in den Markt einführen.

Für die Herstellung eines neuen löslichen Ballaststoffs aus Saccharose wurde eine bestehende Anlage umgerüstet. Hierzu wurden im Vorfeld Enzymsysteme getestet sowie die einzelnen Prozessschritte im Labor- und Pilotmaßstab entwickelt. Die Forschung zu neuen Enzymsystemen wurde intensiviert.

Bei der Ethanolproduktion arbeiten wir überwiegend an Prozessoptimierungen. Ein besonderer Fokus liegt auf Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie zur Vermeidung von Produktionsstörungen.

Studien und Untersuchungen zur Verwendung verschiedener Einsatz- und Reststoffe als potenzielle Rohstoffe für die Ethanolherstellung – sogenannte 2G-Konzepte – werden mit verschiedenen Materialien im größeren Maßstab fortgesetzt.

PRODUKTE, PRODUKTWEITERENTWICKLUNGEN UND ANWENDUNGSKONZEPTE

Wir evaluieren neue Rohstoff- und Produktkonzepte mithilfe innovativer Technologien. Damit wollen wir die Basis für die Erschließung neuer Geschäftsfelder – insbesondere unter Nachhaltigkeits- und bioökonomischen Aspekten schaffen.

Food

Neue Anwendungskonzepte und Rezepturen für neuartige sowie auch bestehende Stärke- und Stärkenebenprodukte werden benötigt, um die dynamischen Entwicklungen in der Lebensmittelindustrie und am Markt begleiten zu können. Lebensmitteltrends im Bereich der Clean-Label-Produkte, Produkte mit hohem Ballaststoffgehalt und solche aus biologischer Landwirtschaft liegen im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

ZUCKER UND ZUCKERSPEZIALITÄTEN Für die Herstellung von Rübenrohrzucker wurde ein Produktionsprozess, der ohne weitere Hilfsstoffe auskommt, bis zur Produktionsreife entwickelt. Die Entwicklung zuckerreduzierter Fondants, die trockene und pastöse Produkte umfasst, wurde weitergeführt.

FUNKTIONELLE LEBENSMITTELZUTATEN Für funktionelle Lebensmittelzutaten wurden – häufig in Zusammenarbeit mit unseren Kunden – weitere Produktkonzepte entwickelt. Für eine Vermark-

tung dieser Produkte sind ernährungsphysiologische Auslobungen unverzichtbar. Deshalb führen wir die intensive ernährungswissenschaftliche Forschung zu Palatinose™, Inulin und Oligofruktose fort. Themen wie verbessertes Blutglukosemanagement, Stoffwechselregulation, Darmgesundheit und Aussagen zur Proteinwertigkeit stehen im Mittelpunkt der Studien. Die Kommunikation eines gesundheitlichen Nutzens von Lebensmitteln gegenüber den europäischen Verbrauchern wird von den EU-Behörden und den Mitgliedstaaten streng geregelt. Mit BENEÖ-Zutaten können Lebensmittelhersteller je nach BENEÖ-Zutat aus 10 zugelassenen gesundheitsbezogenen und 16 nährwertbezogenen Angaben wählen, um dem Verbraucher gesundheits- und nährwertbezogene Vorteile zu vermitteln.

Für die Verwendung von Palatinose™ in Getränken, Backwaren, Milchprodukten und Süßwaren wurden weitere Rezepturen entwickelt und im Markt platziert. Der von Südzucker entwickelte und patentierte Einsatz von Palatinose™ in Icings und Glazings zur Verbesserung der Lagerstabilität konnte beim Kunden erfolgreich umgesetzt werden. Durch die Produkteigenschaften ist es möglich, auf eine aufwendige Verpackung zu verzichten und durch die bessere Produktstabilität lässt sich Lebensmittelabfall bei den Endprodukten vermeiden.

PFLANZLICHE PROTEINE Mit unserem Forschungsschwerpunkt im Bereich neue Lebensmitteltrends wird es möglich, den dynamisch wachsenden Markt der vegetarischen und veganen Lebensmittel mit veganen Fleisch- und Milchalternativprodukten zu bedienen. Bei der Herstellung texturierter pflanzlicher Proteine liegen die Schwerpunkte auf der Optimierung der Faserstruktur und der Aufhellung der Farbe durch Einsatz von Additiven. Durch Co-Extrusion von Gluten mit anderen pflanzlichen Proteinen werden Produkte für neue Applikationsbereiche entwickelt, um das Produktportfolio zu erweitern.

FRUCHTZUBEREITUNGEN Hitzepasteurisation von Lebensmitteln garantiert deren mikrobiologische

Unbedenklichkeit und Haltbarkeit. Dies gilt auch für Schokolade, die in Fruchtzubereitungen verarbeitet wird. Hier konnten wir ein Verfahren zur schonenden, das Geschmacksprofil nicht negativ beeinflussenden Pasteurisierung entwickeln und umsetzen.

Die Textur von Erdbeerstücken in Fruchtjoghurts ist bei Konsumenten ein vielbeachteter Qualitätsparameter. Dafür entwickeln wir Verfahren, die den Härtegrad von Erdbeeren trotz Pasteurisierung und minimalem Saftverlust erhalten.

Für den Einstieg ins Konfekt-Geschäft wurde ein aufgeschäumter und schokoladeumhüllter Fruchtriegel entwickelt. Wir konnten ein stabiles Produkt mit einem sehr hohen Fruchtanteil und ohne Verwendung tierischer Gelatine generieren.

ETHANOL Durch Anpassung des Herstellprozesses für Trinkethanol kann dieser jetzt auch als vegan ausgelobt werden.

Non Food

BIOBASIERTE CHEMIKALIEN Ein Ziel unserer Forschung ist, nachhaltige Produktkonzepte zu entwickeln, in denen im Unternehmen vorhandene Produkte und Nebenströme als Rohstoffquellen eingesetzt werden, um Alternativen zu petrochemisch basierten Produkten anbieten zu können. Dabei werden sowohl chemisch-katalytische als auch biotechnologische Verfahren verfolgt.

Im Rahmen der Nutzung von Kohlenhydraten entwickelt Südzucker einen Prozess zur Herstellung von Hydroxymethylfurfural (HMF), einem nachhaltigen Synthesebaustein für Kunststoffapplikationen. Die Arbeiten erfolgen größtenteils intern; daneben sollen Kooperationen mit Partnern und Universitäten, auch in Form von Förderprojekten, die Umsetzung beschleunigen.

Ein Rohstoff, der in den Ethanolanlagen in großen Mengen anfällt, ist hochreines biogenes CO₂. In Kombination mit grünem Wasserstoff lassen sich nachhaltige Produkte herstellen, die als Kraft-

stoffzusatz, Plattformchemikalie oder auch Monomerkomponente in biobasierten Kunststoffen eingesetzt werden können.

Ein Ansatz ist die stoffliche Nutzung von CO₂ aus der Ethanolfermentation. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „ZeroCarb FP“ wurden hierzu weitere Fortschritte erzielt. Es konnte eine Technologieplattform geschaffen werden, um aus CO₂ über mikrobiologische Verfahren nachhaltige organische Säuren und auch weitere biobasierte Chemikalien herzustellen. Nach intensiven Marktevaluierungen arbeiten wir an spezifischen Umsetzungskonzepten und Hochskalierung in einen höheren Maßstab.

Ein Projektkonsortium analysiert im Rahmen eines BMBF-Förderprogramms zudem die Implementierung eines Power-to-Gas-Konzepts – ebenfalls unter Nutzung des Fermentations-CO₂. Im Fokus steht hier die Optimierung der biotechnologischen Umwandlung von CO₂ in Methan. Inzwischen wurde eine Pilotanlage entwickelt und in Betrieb genommen. Die Kopplung mit einer Elektrolyseeinheit, die mit regenerativer Energie gespeist wird, liefert den notwendigen Wasserstoff. Mit diesem nun finalen Konzept werden Daten generiert und Implementierungskonzepte erstellt. Auch die Übertragbarkeit auf die Generierung weiterer Stoffe wie z. B. Methanol wird konzeptionell untersucht.

In einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Power-to-X-Verbundprojekt wurde ein Konzept zur Herstellung von sogenanntem „grünen Methanol“ erarbeitet und die wirtschaftliche Bewertung unter Berücksichtigung standortspezifischer Gegebenheiten ermittelt.

Eine zukünftige Nutzung von biogenem CO₂ setzt die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff und eine entsprechende Infrastruktur zur Versorgung voraus. Um diese Aspekte zu untersuchen, betei-

ligte sich Südzucker an der privatwirtschaftlich finanzierten Studie „Wasserstoff Mitteldeutschland“ für den Standort Zeitz.

Die Herstellung von biobasierten Chemikalien aus erneuerbarem Ethanol steht ebenfalls weiterhin im Fokus. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten wir an Konzepten zu stofflichen Anwendungen von erneuerbarem Ethanol.

STÄRKE Für den Baubereich wurden neue Produkttypen entwickelt, insbesondere in der Anwendung Fliesenkleber. Die Verfahrensabläufe zur Herstellung hochmodifizierter Stärkeether konnten optimiert und die Effizienz erhöht werden. Durch die breite Verfügbarkeit unterschiedlicher Rohstoffe haben wir das Portfolio an hochmodifizierten Stärkederivaten den Marktvorgaben entsprechend erweitert. Mit der Entwicklung von besonders umweltfreundlichem Stärkeether konnten wir neue Produkte mit dem Eco-Label-Trend im Markt platzieren.

Insbesondere im Klebstoffbereich werden Alternativen zu synthetischen Bindemitteln auf Basis von Stärke nachgefragt. Mit Hilfe neuer Technologien konnten wir erstmals Stärkeprodukte herstellen, die passende Klebeeigenschaften aufzeigen. Damit wird die Nutzung von Stärke in diesen neuen Anwendungsfeldern möglich.

Durch eine Optimierung der Prozessführung im Bereich heimkompostierbarer Biokunststoffe wurde die Herstellung stärkebasierter Compounds ökologisch vorteilhafter und wirtschaftlicher. In Kombination von thermoplastischen Stärken mit unterschiedlichen Biopolymeren konnten neue maßgeschneiderte Lösungen entwickelt werden.

Das Anwendungsfeld stärkebasierter Biokunststoffe soll weiter ausgebaut werden. Ein wesentliches Projekt in diesem Kontext ist BioPrima. Gefördert durch die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) hat sich die Südzucker-

Gruppe zum Ziel gesetzt, eine heimkompostierbare, biobasierte Primärfolie für Tiefkühlpizzen von Freiburger zu entwickeln. Das Projekt hat einen Förderzeitraum von drei Jahren.

VERPACKUNGEN Verpackungsänderungen im Lebensmittelbereich sind anspruchsvoll und erfordern intensive Tests, um die Eignung der Materialien zu bestätigen. Wir prüfen aktuell neue Verpackungsmaterialien für Zuckerprodukte im Retail-Bereich. Diese sollen die Produkte ebenso gut schützen wie die bisherigen, aber ohne Verbundmaterialien auskommen und damit Plastik vermeiden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

WELTZUCKERMARKT Das Marktforschungsunternehmen IHS Markit geht in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz im März 2022 für das laufende Wirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober bis 30. September) von einem Defizit von 3,2 Mio. t – und damit dem dritten Defizitjahr in Folge – aus. Trotz einer leicht steigenden Erzeugung und einem ebenfalls leicht steigenden Weltzuckerverbrauch kommt es nochmals zu einem Abbau der Bestände. Damit sinkt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch auf 36,9 % – das niedrigste Niveau seit über zehn Jahren.

In einer ersten Schätzung für das neue Wirtschaftsjahr 2022/23 erwartet IHS Markit eine ausgeglichene Zuckerbilanz. Die Erzeugung steigt – insbesondere in Brasilien und Thailand – stärker an als der Weltzuckerverbrauch, sodass es

nicht nochmals zu einem Defizit kommen sollte. Bei einer ausgeglichenen Zuckerbilanz bleiben die Bestände auf dem sehr niedrigen Niveau.

Im Kalenderjahr 2020 lag der Weltmarktpreis für Weißzucker noch bei durchschnittlich rd. 330 €/t, von Anfang 2021 bis Mitte Februar 2021 stieg er dann auf bis zu 403 €/t. Zu Beginn des Geschäftsjahres schwankten die Weltmarktpreise zunächst in einer Bandbreite zwischen rund 350 und rund 400 €/t, stiegen dann ab August 2021 nochmals an und erreichten im November 2021 ein Niveau von bis zu 460 €/t. Seither bewegte sich der Weltmarktpreis zwischen 420 und 460 €/t; zum Ende des Berichtszeitraums lag er bei 443 €/t. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres stieg der Weltmarktpreis wieder an.

Weltzuckerbilanz

Mio. t	2022/23e	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Anfangsbestand	67,6	70,8	72,2	76,7	76,1
Erzeugung	186,8	181,8	180,1	180,4	184,7
Verbrauch	-185,6	-183,3	-180,7	-181,2	-182,3
Mengenberichtigungen	-1,2	-1,7	-0,8	-3,7	-1,8
Endbestand	67,6	67,6	70,8	72,2	76,7
In % des Verbrauchs	36,4	36,9	39,2	39,8	42,1

Quelle: IHS Markit, März 2022

EU-ZUCKERMARKT Im abgelaufenen Zuckerwirtschaftsjahr (1. Oktober bis 30. September) 2020/21 ging die Zuckererzeugung (EU exklusive UK; inklusive Isoglukose) infolge gesunkener Anbauflächen, schwieriger Witterungsbedingungen

sowie erhöhtem Schädlingsbefall nochmals zurück. Dieser Erzeugungsrückgang von 16,8 auf 15,2 Mio. t fällt stärker aus als der strukturell bedingte und temporär zusätzlich durch die

Corona-Pandemie verursachte Nachfragerückgang. Damit blieb die EU im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 Netto-Importeur von Zucker; es kam zu einem deutlichen Abbau der Bestände.

Im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 rechnet die EU-Kommission derzeit bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche und einer Normalisierung der Erträge mit einer Zuckererzeugung (EU exklusive UK; inklusive Isoglukose) von 16,7 (15,2) Mio. t. Auf dieser Basis würde die EU im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr zum vierten Mal in Folge Nettoimporteur für Zucker bleiben.

Für das kommende Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 gehen Marktbeobachter von einer weiter leicht rückläufigen Anbaufläche in der EU-27 aus.

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) lag zu Beginn des abgelaufenen Zuckerwirtschaftsjahr im Oktober 2020 bei 381 €/t und stieg bis zur letzten vorliegenden Veröffentlichung von Februar 2022 auf 441 €/t. Dabei gibt es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

ABSATZMÄRKTE ZUCKER Die größten Absatzmärkte für Zucker sind weiterhin die Getränkeindustrie (Softdrinks und alkoholische Getränke), gefolgt von der Molkereindustrie und den Herstellern von Backwaren.

Der Verlauf der Corona-Pandemie hat die Absatzentwicklung dieser Märkte weiterhin beeinflusst. So wurde auch 2021 weiterhin aufgrund von Lockdowns und anderen einschränkenden Maßnahmen deutlich weniger außer Haus konsumiert, was zu geringeren Absätzen im Bereich Food Service und weniger Impulskäufen führte¹.

Davon betroffen waren besonders die Produktgruppen Softdrinks und Snacks (Convenience-Produkte), was auch einen geringeren Absatz von Zucker bedeutet.

Im Gegenzug wird deutlich mehr zu Hause konsumiert. So ist das Bewusstsein von Konsumenten für Nahrungsmittel gestiegen; sie wollen etwas für ihre Gesundheit tun und das Immunsystem stärken. Damit hält der Trend zu einer gesunden Ernährung weiter an, bzw. hat sich teilweise sogar verstärkt.

In diesem Kontext sind das Thema Zuckerreduktion und die damit verbundenen Konsumthemen politisch und gesellschaftlich weiter in den Fokus gerückt und wirken sich dämpfend auf das Zuckergeschäft aus.

So ist beispielsweise in Deutschland, Belgien, Frankreich und Polen im Retailbereich ein Konsumrückgang von insgesamt mehr als 8 % zu verzeichnen². Damit werden die in diesem Bereich grundsätzlich bekannten Absatzzrückgänge von 2 bis 3 % im 10-jährigen Mittel in einzelnen Märkten teilweise weit überschritten, beispielsweise mit einem Minus von nahezu 10 % in Deutschland im Kalenderjahr 2021.

Im Augenblick ist noch nicht absehbar, wie sich das Konsumverhalten nach dem Ende der Einschränkungen durch die Pandemie entwickeln wird. Auch eine Beurteilung, welche Veränderungen pandemiebedingt und welche konsumbedingt sind, kann erst dann abschließend erfolgen.

ABSATZMÄRKTE FUTTERMITTEL UND MELASSE

Die Märkte für zuckerhaltige Co-Produkte waren im Geschäftsjahr 2021/22 von weltweit steigenden Rohstoffpreisen geprägt. Auch die Preise für zuckerhaltige Co-Produkte stiegen auf bis dahin ungekannte Höchststände.

¹ Quelle: Euromonitor

² Quelle: Nielsen; Dezember 2020 – November 2021

Der Rückgang der europäischen Mischfutterproduktion um 1,2 % mit einer entsprechend geringeren Nachfrage nach zuckerhaltigen Co-Produkten hat durch weltweit stark gestiegene Preise für Agrarrohstoffe keinen Einfluss auf die Preissteigerungen.

Für 2021/22 wird mit einer weltweit leicht sinkenden Melasseproduktion von 63,5 (64,5) Mio. t gerechnet. Im Gegensatz dazu wird in der EU mit einem Anstieg auf 3,40 (3,00) Mio. t gerechnet. Diese Produktionssteigerung wird seitens der Weiterverarbeiter dringend benötigt und hat keinen preisdämpfenden Effekt.

Die Trockenschnitzelerzeugung in der EU wird sich 2021/22 – nach einer insbesondere in Frankreich schlechten Ernte im Vorjahr – erholen und sollte auf über 3,00 (2,78) Mio. t steigen. Ähnlich wie bei Melasse führt auch hier der leichte Anstieg bei den Mengen nicht zu sinkenden Preisen. Trockenschnitzel konnten – im Gegensatz zu Getreide – mit ihrer regionalen Verfügbarkeit und zumeist ungestörten Lieferketten überzeugen.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

WELTMARKT/WTO Der Bericht des WTO-Panels (WTO-Streitschlichtungsgremium) gegen Indien wurde am 14. Dezember 2021 veröffentlicht. Der Streit betrifft Indiens inländische Subventionen für Zuckerrohrproduzenten und Ausfuhrsubventionen für Zucker und geht auf das Jahr 2019 zurück, als Brasilien, Australien und Guatemala parallele WTO-Beschwerden einreichten. Die Ergebnisse des WTO-Panels zeigen, dass sowohl die inländischen Subventionen für Zuckerrohrproduzenten als auch die Ausfuhrsubventionen für Zucker nicht mit den WTO-Regeln vereinbar sind und dass Indien damit gegen das WTO-Agrarabkommen verstoßen hat. Das WTO-Panel forderte Indien auf, diese Maßnahmen binnen 120 Tagen einzustellen. Indien hat inzwischen von seinem Recht Gebrauch gemacht und Berufung gegen die Panel-Schlussfolgerungen bei der WTO eingelegt. Das WTO-Streitschlichtungsgremium kann den Panelbericht somit nicht abschließend annehmen. Da zudem die US-Regierung die Ernennung von Mitgliedern des WTO-Berufungsgremiums augenblicklich ablehnt, ist diese wichtige Instanz für den Fortgang der Streitschlichtung momentan nicht funktionsfähig und das Verfahren bis auf Weiteres blockiert. Damit ist die klare Entscheidung der ersten WTO-Instanz für Indien nicht verbindlich.

FREIHANDELSABKOMMEN Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise Australien, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden.

Der Ratifizierungsprozess des Mercosur-Abkommens dauert weiter an. Das Abkommen tritt erst

in Kraft, wenn der Europäische Rat, das Europäische Parlament sowie alle Parlamente der 27 EU-Mitgliedstaaten zugestimmt haben.

EU-ZUCKERMARKT IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB Die EU hat einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht staatlich subventioniert. Die EU-Kommission geht kaum gegen diese Wettbewerbsverzerrungen sowie weitere Einfuhrzugeständnisse oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln vor.

WEITERHIN GEKOPPELTE DIREKTZAHLUNGEN IM EUROPÄISCHEN ZUCKER-BINNENMARKT In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben ohne regionale Differenzierung gezahlt. Damit bleiben die Wettbewerbsverzerrungen innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes zulasten der wettbewerbsfähigen Anbauregionen bestehen. Gemäß der Trilog-Entscheidung von EU-Rat, EU-Parlament und EU-Kommission im Jahr 2021 sollen die gekoppelten Stützungen für die Zuckerrübe auch in der neuen Förderperiode der Europäischen Agrarpolitik bis 2027 weitergeführt werden.

GESETZLICHE EINSCHRÄNKUNGEN UND VERBOTE IM PFLANZENSCHUTZ IN DER EU Wirkstoffe in chemischen Pflanzenschutzmitteln müssen auf EU-Ebene regelmäßig geprüft und registriert werden. Aufgrund einer Verschärfung der Kriterien für diese Registrierung ist davon auszugehen, dass eine Reihe von Wirkstoffen künftig keine Zulassung mehr erhält.

Nachdem für das Anbaujahr 2021 in 15 europäischen Ländern Ausnahmegenehmigungen für die Nutzung von Neonicotinoiden unter hohen Auflagen befristet erteilt wurden, lag die Anzahl für das Anbaujahr 2022 bei 13.

In Deutschland wurden für das Anbaujahr 2021 Notfallzulassungen für bestimmte Anbaugebiete unter strengen Auflagen und mit einer sehr geringen Dosierung der Beizung erteilt; entsprechendes Saatgut durfte 2021 auf rund einem Drittel der Anbaufläche eingesetzt werden. Für das Anbaujahr 2022 wurden – trotz intensiver Bemühungen – im Gegensatz zu 2021 keine Notfallzulassungen ausgesprochen.

BREXIT Das Vereinigte Königreich hat nach seinem Austritt aus der EU den eigenen Zuckermarkt weiter für Importe vom Weltmarkt geöffnet und begrenzt damit die Absatzmöglichkeiten der Zuckerproduzenten der EU-27 und der Rübenzuckerindustrie in UK deutlich. Nachdem bereits zu Beginn der Eigenständigkeit ein jährliches zollfreies Importabkommen über 180.000 t Rohzucker vom Weltmarkt freigegeben wurde, kommen nun durch ein Ende 2021 abgeschlossenes Handelsabkommen mit Australien jährlich 80.000 t zollfreie Rohzuckerimporte hinzu. Diese Menge soll sich in den kommenden acht Jahren schrittweise um jeweils 20.000 t auf dann am Ende 220.000 t zollfreien Rohzucker aus Australien erhöhen.

Rübenernte und Kampagneverlauf

Die Anbaufläche der Südzucker AG wurde 2021 um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die ersten Rübenpillen wurden in den traditionellen Frühsaatgebieten Offstein und Offenau Ende Februar 2021 ausgesät. Die Hauptsaatperiode startete um den 22. März und wurde ohne Unterbrechungen bis Anfang April fast komplett abgeschlossen, in etwa um dieselbe Zeit wie im Vorjahr. Der April war zunächst von sehr wechselhaftem Wetter geprägt. Schnee, Regen und frostige Nächte bremsen das Auflaufen der Rüben. Bis Mitte April gab es vielerorts Frost mit bis zu -8°C . Dort wo die Rüben bereits aufgelaufen waren, kam es zu Frostschäden und Umbrüchen. Anfang Mai sorgten regionale Stürme für Schäden in exponierten Lagen. Dennoch entwickelte sich der Großteil der Rüben im Mai gut bis sehr gut. Niederschläge waren ausreichend vorhanden und extreme Temperaturen blieben aus. Bis in den Juni hatten die Rübenbestände den verlangsamten Start in die Saison kompensiert. Zusätzlich waren die Bestände deutlich gleichmäßiger als im Vorjahr. Der nasse und milde Sommer sorgte einerseits für ein sehr gutes Rübenwachstum, allerdings begünstigten die Bedingungen auch die Ausbreitung von Blattkrankheiten. Mitte August hellten sich viele Bestände aus unterschiedlichen Gründen auf (SBR, Stickstoff-Versorgung, Wasserversorgung).

Die Erträge waren regional nicht so unterschiedlich wie in den Vorjahren. Sie schwankten von 84,3 (62,6) t/ha in Zeitz bis 94,6 (95,5) t/ha in Plattling. Die Zuckergehalte lagen in einer Bandbreite von 16,7 (16,7) % in Offenau bis 18,0 (18,2) % in Wabern. Insgesamt ergab sich für die Südzucker AG eine Zuckerproduktion von gut 1,861 (1,613) Mio. t, also ein Zuwachs von 15,4 %. Die Verarbeitung der deutschen Biorüben im Werk Rain erfolgte vom 8. bis zum 19. September. Dort wurden rund 17.000 (13.500) t Biozucker erzeugt. Die Rodebedingungen im Herbst 2021 waren fast überall gut; starke, langanhaltende Niederschläge blieben aus. Trotz der vierten Corona-Welle war die Rübenanlieferung in den Zuckerfabriken zu jeder Zeit sichergestellt.

Offenau beendete die Kampagne am 4. Januar 2022 nach 106 Kampagnetagen; Zeitz schloss als letztes deutsches Werk am 5. März 2022 nach 177 Kampagnetagen die Verarbeitung ab. Im Schnitt der Südzucker AG dauerte die Kampagne 131 (113) Tage.



Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021/22 war EU-weit von einem steigendem Zucker-Preisniveau geprägt. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse. Das negative Betriebsergebnis HGB verschlechterte sich allerdings aufgrund von mengen- und wertmäßig gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten und aufgrund einer parameterbedingt hohen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse	1.383,4	1.181,3
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	85,6	67,9
Sonstige betriebliche Erträge	28,9	27,2
Materialaufwand	-1.002,0	-884,1
Personalaufwand	-311,9	-213,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-66,7	-67,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-227,3	-208,7
Betriebsergebnis HGB	-110,0	-97,8
Beteiligungsergebnis	217,4	-51,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6,5	-1,5
Zinsergebnis	-14,8	-18,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86,1	-169,3

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021/22 von 1.181,3 Mio. € um 202,1 Mio. € bzw. 17,1 % auf 1.383,4 Mio. €. Das beruht insbesondere auf dem EU weit gestiegenen Preisniveau und auf einer höheren Absatzmenge.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 28,9 (27,2) Mio. € sind 12,3 (12,6) Mio. € periodenfremde Erträge enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Buchgewinnen und der Auflösung von Rückstellungen.

Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,2 (0,2) Mio. € enthalten.

Der Anstieg der **Materialaufwendungen** um 117,9 Mio. € auf 1.002,0 (884,1) Mio. € resultierte aus der gegenüber dem Vorjahr höheren Verarbeitungsmenge und damit korrespondierend höheren Energie- und Rohstoffkosten.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich trotz eines Rückgangs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 98,0 Mio. € auf 311,9 (213,9) Mio. €. Die Aufwendungen für die Altersversorgung stiegen um 97,7 Mio. € im Wesentlichen durch Änderung der versicherungsmathematischen Parameter für Pensionsverpflichtungen.

Die **Abschreibungen** lagen mit 66,7 (67,5) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 0,0 (0,3) Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen aufgrund der infolge höherer Absatzmengen gestiegenen Vertriebskosten mit 227,3 (208,7) Mio. € um 18,6 Mio. € über Vorjahresniveau.

Das **Betriebsergebnis HGB** verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,2 Mio. €, und liegt mit -110,0 (-97,8) Mio. € aufgrund der teilweise nicht planbaren Änderungen der Pensionsparameter deutlich unter unseren Erwartungen.

Das **Beteiligungsergebnis** lag aufgrund der höheren Ergebnisabführung mit 217,4 (-51,1) Mio. € weit über dem Vorjahresniveau. Grund ist, dass im Vorjahr Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 220,1 Mio. € aus erforderlichen Wertberichtigungen der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited in Höhe von -203,1 Mio. € und der Saint Louis Sucre S.A.S. in Höhe von -93,9

Mio. € bei der Organgesellschaft Südzucker Holding GmbH das Beteiligungsergebnis stark belastet haben.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 6,5 (1,5) Mio. € aufgrund von Abwertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens auf niedrigere Börsenkurse waren erforderlich.

Das **Zinsergebnis** verbesserte sich um 4,1 Mio. € auf –14,8 (–18,9) Mio. €. Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, von übrigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von zusammen 14,4 (16,8) Mio. € enthalten.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich um 255,4 Mio. € auf 86,1 (–169,3) Mio. €.

(6,4) Mio. € ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 89,7 (41,4) Mio. €.

(in Mio. €)	2021/22	2020/21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86,1	-169,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,0	0,3
Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	89,1	-169,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,6	6,4
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,0	204,0
Bilanzgewinn	89,7	41,4

Als **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** fielen wie im Vorjahr keine laufenden Steueraufwendungen an. Der Ausweis von +3,0 (+0,3) Mio. € betrifft Steuerertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre.

Der **Jahresüberschuss** (Jahresfehlbetrag) lag damit bei 89,1 (–169,0) Mio. €.

Im Geschäftsjahr erfolgte keine **Entnahme aus den Gewinnrücklagen** (im Vorjahr 204,0) Mio. €. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 0,6

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Im Geschäftsjahr betragen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** 43,9 (58,4) Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren dabei Umwelt-, Ersatz- und Optimierungsmaßnahmen in den Zuckerfabriken.

Nettofinanzschulden		
(in Mio. €)	28.02.22	28.02.21
Wertpapiere	-108,2	-114,3
Flüssige Mittel	-23,8	-13,2
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	-150,7	-133,4
Anleihen / Schuldverschreibungen	150,0	330,1
Finanzverbindlichkeiten Kreditinstitute	144,2	105,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung	760,1	731,8
Nettofinanzschulden	771,6	906,7

Die **Nettofinanzschulden** reduzierten sich von 906,7 Mio. € im Vorjahr auf 771,6 Mio. € zum 28. Februar 2022. Der operative Cashflow erhöhte sich auf 219,8 (-73,9) Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerten sich auf 43,9 (58,4) Mio. €. Investitionen in Finanzanlagevermögen sind wie im Vorjahr nicht erfolgt. Die Dividendenaus-schüttung für das Geschäftsjahr 2020/21 betrug 40,8 (40,8) Mio. €.

Südzucker hat zum 28. Februar 2022 folgende Anleihen ausstehen:

	Coupon	Volumen (€)	ISIN	Börsenzulas-sung
Hybridanleihe 2015 Perceptual NC 10	3-Monats- EU-RIBOR +310 BP	700 Mio.	XS0222524372	Luxemburg (amtlicher Markt)
Anleihe 2016/2023	1,25 %	300 Mio.	XS1524573752	Luxemburg (amtlicher Markt)
Anleihe 2017/2025	1,00 %	500 Mio.	XS1724873275	Luxemburg (amtlicher Markt)

Die Anleihen werden über die Konzernfinanzierungsgesellschaft Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland, Niederlande, begeben und die Finanzierungsmittel konzernweit verwendet. Die Südzucker AG hat für die Anleihen Garantien begeben.

Zur saisonalen Kampagnenfinanzierung steht ein Euro Commercial Paper (CP) Programm im Volumen von 600 Mio. € zur Verfügung. Dieses wurde zum 28. Februar 2022 in Höhe von 150,0 (330,0) Mio. € in Anspruch genommen.

Zusätzlich sind die saisonalen Liquiditätsanforderungen durch die bis Juli 2026 vereinbarte syndizierte Kreditlinie im Volumen von 600 Mio. € gesichert.

Bezüglich der Erläuterungen zum Finanzmanagement der Südzucker AG verweisen wir auf das Kapitel Konzernsteuerung.

BILANZ – VERMÖGENSLAGE

AKTIVA		
(in Mio. €)	28.02.22	28.02.21
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,5	11,2
Sachanlagen	455,6	477,1
Finanzanlagen	2.764,2	2.764,4
Anlagevermögen	3.227,3	3.252,7
Vorräte	564,6	538,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	504,5	412,7
Wertpapiere	108,2	114,3
Flüssige Mittel	23,8	13,2
Umlaufvermögen	1.201,1	1.078,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2,2	2,3
	4.430,6	4.333,3

Die **Bilanzsumme** der Südzucker AG lag zum 28. Februar 2022 mit 4.430,6 (4.333,3) Mio. € über Vorjahresniveau.

Das **Anlagevermögen** lag mit 3.227,3 (3.252,7) Mio. € um 25,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Erhöhung der **Vorräte** auf 564,6 (538,1) Mio. € ist auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse der Kampagne 2021/22 zurückzuführen. Die Herstellungskosten enthalten im Gegensatz zu Vorjahren auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** lagen mit 504,5 (412,7) Mio. € über Vorjahresniveau. Neben den umsatzbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg die Vergabe von konzerninternen Darlehen an verbundene Unternehmen.

Die **übrigen Rückstellungen** in Höhe von 263,5 (263,6) Mio. € betreffen Steuern, Personalaufwendungen, Prozessrisiken und Rekultivierungsverpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind von 1.430,3 Mio. € um 59,3 Mio. € auf 1.371,0 Mio. € gesunken. Dies resultierte aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Anleihen (Commercial Paper). Gegenläufig wirkten höhere Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauer und konzerninterne Finanzierung.

PASSIVA

(in Mio. €)	28.02.22	28.02.21
Eigenkapital	2.004,5	1.956,5
Sonderposten mit Rücklageanteil	28,0	28,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	763,6	654,6
Übrige Rückstellungen	263,5	263,6
Verbindlichkeiten	1.371,0	1.430,3
	4.430,6	4.333,3

Das **Eigenkapital** erhöhte sich auf 2.004,5 (1.956,5) Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 45,2 % (45,2 %). Das Anlagevermögen der Südzucker AG war wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag vollständig durch mittel- bzw. langfristiges Kapital finanziert; der Anlagedeckungsgrad erhöhte sich leicht auf 109,6 % (103,1 %).

Die **Pensionsrückstellungen** erhöhten sich um 109 Mio. € auf 763,6 (654,6) Mio. €. Werterhöhend wirkte die Anpassung des Abzinsungssatzes auf 1,82 (2,23) % sowie die Auswirkungen der Anpassung der Gehalts- und Rentenparameter.

TATSÄCHLICHE UND PROGNOTIZIERTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im letztjährigen Prognosebericht hatten wir einen deutlichen Absatz- und Umsatzanstieg erwartet. Dies ist so eingetreten. Auch der erwartete deutlichen Anstieg des Personalaufwands durch einen sinkenden Rechnungszinssatz für Pensionsverpflichtungen hat sich realisiert. Darüberhinaus haben sich insbesondere die erwarteten Gehalts- und Rententrends verändert, die zu höheren Pensionsverpflichtungen führten. Daraus resultierte mit –110,0 Mio. € ein deutlich schlechteres Betriebsergebnis als prognostiziert.

Das Beteiligungsergebnis konnte nicht nur wie vorhergesehen wieder an das Niveau 2019/20 anknüpfen, sondern hat dies deutlich übertrafen. Der für 2021/22 erwartete Jahresüberschuss von 93,5 Mio. € wurde nicht ganz erreicht.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022/23 wird von weiter steigenden geopolitischen Unwägbarkeiten und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt sein. Der Ukraine Krieg wird den Trend steigender Rohstoff- und Energiepreise verstetigen. Wir hoffen, dass dieser Krieg begrenzt bleibt und bald beendet wird. Wir gehen von einer zumindest zeitversetzt gegebenen Möglichkeit der überwiegenden Weitergabe der entstehenden Kostensteigerungen an den Markt aus und es dadurch gelingt im Verlauf des Geschäftsjahres 2022/23 einen deutlichen Umsatzanstieg zu erreichen. Aufgrund gegenläufiger höherer Rohstoff- und Energiekosten wird sich das operative Ergebnis sowohl im Geschäftsbereich Zucker als auch im Geschäftsbereich Stärke gegenüber dem Vorjahr nur leicht verbessern.

Das Betriebsergebnis (HGB) 2021/22 mit einem Verlust von –110,0 Mio. € wird sich signifikant verbessern und bei einem guten Verlauf des Geschäftsjahres 2022/23 ausgeglichen enden. Gründe sind neben den operativen Ergebnisverbesserungen die starke Abschwächung der Belastungen durch Parameteränderungen für Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2022/23.

Das Beteiligungsergebnis wird deutlich unter der Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahrs (217,4 Mio. €) bleiben. Es wird sich aber auch keine Belastung mehr aus den Wertberichtigungen der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited ergeben. Bei einem verbesserten Zinsergebnis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/23 deshalb einen Jahresüberschuss von mehr als 100 Mio. €.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

RISIKO- UND CHANCENPOLITIK Die Geschäftspolitik der Südzucker-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern, dauerhaft angemessene Renditen zu erwirtschaften sowie den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Um Risiken, aber auch Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern, ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die Südzucker-Gruppe begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Unter Risiko bzw. Chance versteht Südzucker künftige Entwicklungen bzw. Ereignisse, die das Erreichen strategischer Ziele und operativer Planungen negativ bzw. positiv beeinflussen können. Die Südzucker-Gruppe setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Rendite und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung eines internen Kontrollsystems. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, werden versicherbare Risiken durch ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm abgedeckt.

AUFGABE DES RISIKOMANAGEMENTS Das Risikomanagement hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Damit geht eine Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie

die Schaffung eines Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitern einher. Zu den zentralen Aufgaben des Risikomanagements gehört die Begrenzung der strategischen, operativen, Compliance bzw. rechtlichen Risiken sowie finanziellen Risiken.

Zum Risikomanagement der Südzucker-Gruppe gehören Überwachungssysteme, die die Einhaltung aller getroffenen Maßnahmen sicherstellen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM Der Vorstand hat die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem – insbesondere für die Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender und strategischer Risiken, sowie klimabezogener Risiken. Er wird dabei vom Risikomanagementausschuss sowie dem Compliance-Komitee unterstützt, die die Angemessenheit der bestehenden Risikomanagement- und Compliance-Regelungen regelmäßig prüfen und diese gegebenenfalls fortentwickeln. Daneben beobachtet der Risikomanagementausschuss fortlaufend wesentliche, auch geschäftsübergreifende Risiken und zeigt – falls erforderlich – Handlungsbedarf auf. Außerdem informiert er den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Entwicklungen. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Abschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS Die operativen Einheiten (Divisionen und Segment CropEnergies und Stärke) sowie die Zentralabteilungen sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken sowie für das Risikomanagement in ihren Verantwortungsbereichen verantwortlich. Sie ergreifen Maßnahmen zur Reduzierung und Absicherung von Risiken aus dem operativen Geschäft sowie von finanziellen und rechtlichen Risiken.

Die Veränderung von Marktpreisen kann einen erheblichen positiven bzw. negativen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Daher wurden in den operativen Einheiten, in denen das operative Ergebnis wesentlich von volatilen Marktpreisen beeinflusst wird, Risk Steering Committees eingerichtet, die Entscheidungen über den Umgang mit diesen Risiken vorbereiten. Marktpreisrisiken aus Rohstoff- und Absatzpreisen, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken werden durch den selektiven Einsatz von Derivaten begrenzt. Die zulässigen Instrumente zur Risikobegrenzung hat der Vorstand in einer Richtlinie zum Management operativer Preisrisiken vorgegeben, die auch Sicherungsstrategien, Zuständigkeiten, Abläufe sowie Kontrollmechanismen regelt. Derivative Finanzinstrumente dürfen nur zur Sicherung von Grundgeschäften und nur mit Banken hoher Bonität oder an Terminbörsen abgeschlossen werden.

Regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der operativen, finanziellen und strategischen Risiken erfolgen im Risikomanagementausschuss und in den Risk Steering Committees, sowie im Rahmen des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in allen relevanten operativen Einheiten und Konzernfunktionen. Alle wesentlichen Unternehmensrisiken werden hierbei regelmäßig von den Risikoverantwortlichen erfasst und dokumentiert. Neu eintretende Einzelrisiken oder Veränderungen der Risikostruktur sind darüber hinaus ad-hoc an den Vorstand zu berichten. Im Rahmen der Risikoinventur werden

die Einzelrisiken dann durch den Risikomanagementausschuss in einem gruppenweiten Risikoregister zusammengeführt.

Mittel- und langfristige Chancen und Risiken werden auf der Grundlage strategischer Analysen unter Berücksichtigung risikorelevanter Einflussfaktoren, wie Marktentwicklungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, Wettbewerbsposition, technische Innovationen, Entwicklung der Kostenstruktur, Mitarbeiter und Nachhaltigkeit, ermittelt. Risiken und Chancen, die für Unternehmen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft entstehen, wie auch auf das Unternehmen einwirkende physische Risiken gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) werden von dem Ausschuss klimabezogene Risiken und Chancen beurteilt. Die Identifikation und Bewertung der mittel- und langfristigen Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der konzernweit durchgeführten Strategieanalyse der Segmente und Divisionen. Hierbei finden auch eine konzernweite Risikoaggregation und die Identifizierung gegebenenfalls vorhandener bestandsgefährdender Risiken statt.

Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken (kurz-, mittel-, und langfristig) erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

INTERNE REVISION Die interne Konzernrevision nimmt als prozessunabhängige Überwachung ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft sowie in den Konzerngesellschaften wahr. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet und bewertet im Rahmen unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse – auch mit dem Fokus, diese und die zugrundeliegenden Geschäftsprozesse zu verbessern.

RISIKOKOMMUNIKATION Unabdingbar für das Funktionieren des Risikomanagementsystems ist die offene Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitern im Unternehmen. Daher stellen der Vorstand, die Verantwortlichen der operativen Einheiten und der Zentralabteilungen eine offene und schnelle Kommunikation von Risiken sicher. Die Mitarbeiter sind angehalten, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen. Unter anderem durch regelmäßige Besprechungen der Ergebnisentwicklung und der Planungen zwischen Divisionsverantwortlichen und Vorstand ist ein unmittelbarer Informationsfluss gewährleistet. Für identifizierte strategische oder operative Risiken werden in diesem Rahmen Maßnahmen definiert und initiiert. Neben den Verantwortlichen der operativen Einheiten tragen die Konzernfunktionen den Ressortvorständen regelmäßig aktuelle Entwicklungen aus ihren Verantwortungsbereichen vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Südzucker-Gruppe betreibt im Segment Frucht in Russland und der Ukraine Produktionsanlagen. Wegen des Kriegs musste der Betrieb der Anlagen in der Ukraine weitgehend eingestellt werden. Auch in Russland kann sich eine wirtschaftlich verschlechterte Situation negativ auf die Produktion und das Marktumfeld auswirken. Im Segment Frucht wurde im Geschäftsjahr 2021/22 diesbezüglich eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von 29 Mio. € vorgenommen. Die weitere Entwicklung des Konflikts und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht nur sehr schwer einschätzbar. Bei AGRANA und Südzucker wurden jeweils Krisenstäbe gebildet, um die negativen Auswirkungen – insbesondere auch im Hinblick auf unsere Mitarbeiter – soweit wie möglich zu begrenzen. Für denkbare Eskalationsszenarien mit einer Fortdauer des Kriegs und Unterbrechung der Öl- und Gaslieferungen aus Russland werden Notfallpläne durch die Krisenstäbe erarbeitet. Die Folgen einer Unterbrechung der Produktion an den Südzucker-Standorten würde die Ertragslage massiv beeinträchtigen. Solche Folgen sind in der Prognose mit einem Basiszenario eines zeitlich und regional begrenzten Konflikts nicht berücksichtigt. Zudem wurde in der Prognose unterstellt, dass deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiepreise in neuen Kundenkontrakten weitergegeben werden können.

Der Ausbruch von COVID-19 hat insbesondere in Europa zu massiven Eingriffen in das öffentliche Leben mit deutlichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft geführt und damit die Risikolage der Südzucker-Gruppe deutlich erhöht. Sowohl die Aufrechterhaltung der Produktion unter den Bedingungen der Pandemie, die mit verstärkten Hygienemaßnahmen, Kontaktbeschränkungen und der Erkrankung von Mitarbeitenden einherging, als auch die Herausforderungen bei Beschaffung, Logistik und dem Absatz der Pro-

dukte führten zu hohen Belastungen im Unternehmen. Die weitere Entwicklung der Pandemie und die Folgen für die Südzucker-Gruppe sind trotz der laufenden Impfungen – auch aufgrund möglicher künftiger Virus-Varianten – noch in hohem Maße ungewiss.

Die Preisentwicklung bei den eingesetzten Agrarrohstoffen und den daraus hergestellten Zucker-, Ethanol- und Stärkeprodukten hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 teilweise extremen Preisschwankungen werden vor allem durch den Krieg in der Ukraine beeinflusst. Die Entwicklung der Krise in der Region führte bereits in den letzten Monaten zu starken Preisanstiegen, was sich in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke unmittelbar auf den Zucker-Weltmarktpreis und den Ethanolpreis sowie besonders auch auf die Getreidepreise auswirkte. Auch die Preise für Energie, die bei der Herstellung unserer Produkte in allen Segmenten eine wichtige Bedeutung hat, sind sehr stark gestiegen. Wichtige weitere Faktoren für die Preisentwicklung der Agrarrohstoffe wie z. B. die Regulierung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, Einschränkungen im Pflanzenschutz, Wetter- und Erntebedingungen, die Klimapolitik zur CO₂-Reduzierung, Beimischungsziele für nachwachsende Rohstoffe sowie die Nachfrage nach und das Angebot von konkurrierenden Rohstoffen und Ersatzstoffen sind kurzfristig nur begrenzt durch das Unternehmen beeinflussbar. Die Entwicklung der Nachfrage nach Nahrungsmitteln unterliegt Veränderungen, die mit Änderungen des Ernährungsverhaltens der Verbraucher, aber auch mit zunehmenden Regulierungen der EU-Verbraucherpolitik einhergehen.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit wird durch Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur gesichert. Hierzu zählen die Konzentration des Rübenanbaus auf die ertragreichen fabriknahen Anbaugelände sowie die kontinuierliche Verbesserung der Produktion, der Logistik und der administrativen Prozesse.

Die Wettbewerbsintensität in der EU-Zuckerproduktion ist hoch. Notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen Anbaugeländen werden durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben behindert.

Die Segmente CropEnergies, Stärke und Frucht sowie die Divisionen BENEOL und Freiburger leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausgleich des Chancen- und Risikoprofils der Südzucker-Gruppe. Im Segment CropEnergies haben sich durch den Fokus der Klimapolitik auf erneuerbare Energien die langfristigen Chancen auf weiteres Marktwachstum erhöht.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist hoch. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aber nach wie vor nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

ÜBERSICHT DER KURZFRISTIG WIRKSAMEN CHANCEN UND RISIKEN

Identifizierte kurzfristige Chancen und Risiken werden nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung im Falle ihres Eintritts von den Risikoverantwortlichen quantifiziert. Danach werden sie mit Hilfe von statistischen Methoden zu Risikofaktoren aggregiert.

Nachfolgend werden die für Südzucker wesentlichen Chancen- und Risikofaktoren beschrieben und deren Bedeutung unter Berücksichtigung der möglichen finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022/23 dargestellt. Die Wirkung getroffener Gegensteuerungsmaßnahmen wird dabei jeweils berücksichtigt.

	Bedeutung	Finanzielle Auswirkung (€)
gering	○○●	<5 Mio.
mittel	○●●	5–20 Mio.
hoch	●●●	>20 Mio.

Die Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen, die Risiken aus dem Absatz der Produkte, die unverändert hohe Volatilität der Produktpreise, sowie die Risiken aus Produktion und Investitionen stellen derzeit die größten Einzelrisiken dar. Die finanziellen Auswirkungen der anderen dargestellten Risiken sind im Vergleich dazu von geringerer Bedeutung.

Chancen- Risikofaktoren	Bedeutung in 2021/22	
	Risiken	Chancen
Umfeld und Branche		
Markt und Wettbewerb	○○●	●○○
Veränderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen	○○●	●○○
Unternehmensspezifische Chancen und Risiken		
Rohstoffe	○○●	●○○
Produktion und Investition	○○●	●○○
Absatzmärkte	○○●	●●●
Informationstechnologie	○○●	●○○
Akquisitionen / Restrukturierung	○○●	●○○
Rechtsrisiken	○○●	●○○
Betrugs- und Korruptionsrisiken	○○●	○○○
Finanzen		
Wechselkursschwankungen	○○●	●○○
Sonstige finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	●●●	●●●

Umfeld und Branche

MARKT UND WETTBEWERB Im EU-Zuckermarkt werden notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen EU-Regionen durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben weiter behindert. Wettbewerbsverzerrungen bestehen außerdem durch eine unterschiedliche Genehmigungspraxis von Pflanzenschutzmitteln. Kurzfristig sind Änderungen in diesen Bereich kaum zu erwarten.

VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN UND POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN Die Unternehmen der Südzucker-Gruppe sind weltweit und damit auch in Regionen mit instabilen politischen Verhältnissen tätig, weshalb auch kurzfristige negative Auswirkungen durch gesellschaftliche oder politische Auseinandersetzungen in diesen Ländern möglich sind.

Die Südzucker-Gruppe betreibt im Segment Frucht in Russland und in der Ukraine Produktionsanlagen und ist im Segment Zucker mit Südzucker Moldova in Moldau vertreten. Im Segment CropEnergies wurde Getreide teilweise in der Region (Ukraine) eingekauft. Der Krieg hatte unmittelbare Folgen für die AGRANA Frucht Tochtergesellschaften in der Ukraine und er kann weitreichende Folgen einer politischen Instabilität in Europa haben. Die Risiken für die Südzucker-Gruppe sind drastisch gestiegen, sie betreffen auch mittelbare Folgen wie steigende Energie- und Rohstoffpreise bis hin zu Betriebsunterbrechungen durch eingeschränkte Verfügbarkeit von Energie oder gebrochenen Logistikketten.

Änderungen der EU Wirtschafts- und Agrarregulierung, der internationalen Handelsbeziehungen oder nationaler Steuer- und Zollsysteme sowie die Auslegung durch die regionalen Behörden stellen weitere Risiken im Bereich der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen dar.

Aus Veränderungen des politischen Rahmens können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in der Etablierung von E10 und zukünftig E20 im Rahmen der Klimapolitik die Chance auf eine weiter steigende Nachfrage nach Ethanol in einer zunehmenden Anzahl europäischer Länder.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

ROHSTOFFE Die Südzucker-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021/22 insgesamt 33 (31) Mio. t landwirtschaftliche Rohstoffe von knapp 1.000.000 ha Anbaufläche verarbeitet. Dies sind

neben 28 (24) Mio. t Zuckerrüben auch Mais, Weizen, Gerste, Reis, Triticale, Zichorien, Kartoffeln und Früchte.

Südzucker ist als Verarbeiter dieser Rohstoffe – trotz breiter Streuung der Anbauregionen – Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Hier sind in erster Linie über das normale Maß hinausgehende Schwankungen der Ernteerträge durch Extremwetterereignisse zu nennen. Hierzu zählen einerseits lange Trockenheitsperioden, andererseits Starkregen und lange Regenperioden bis hin zu Überschwemmungen. Gleichzeitig stellen Pflanzenschädlinge und -krankheiten ein ernsthaftes Risiko für die Rohstoffbeschaffung dar. So waren in wichtigen Rübenanbaugebieten Europas in der Vergangenheit massive Ertragseinbußen zu verzeichnen. Die im vergangenen Jahr in den meisten betroffenen Anbaugebieten erteilten temporären Ausnahmegenehmigungen zum Einsatz von Neonicotinoiden im Rübenanbau wurden in vielen Ländern – ausgenommen Deutschland – bis in das Jahr 2022 verlängert.

Wie bereits jetzt zu beobachten ist, kann die Verschiebung von Klimazonen durch den allgemeinen Temperaturanstieg den Einzug von neuen Schädlingen in die für die Südzucker-Gruppe relevanten Rohstoffanbaugebiete begünstigen. Hierzu zählen u. a. die Schilf-Glasflügelzikaden, die u. a. Zuckerrüben befallen und ein Bakterium übertragen, das die Krankheit Syndrome Basses Richesses – das Syndrom niedriger Zuckergehalte – auslöst. Damit ist der Rübenanbau in den betroffenen Regionen gefährdet.

Die EU knüpft die Förderung von Kraftstoffen aus Biomasse an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen. Ethanol aus unseren Anlagen erfüllt diese Anforderungen unter der Voraussetzung, dass nachhaltig angebaute Rohstoffe verfügbar sind.

Neben den Beschaffungsrisiken unterliegen landwirtschaftliche Rohstoffe Preisschwankungen, die derzeit vor allem durch die Krise in der Ukraine beeinflusst werden. Diese Krise führte zu einem

starken Anstieg und extremer Volatilität der Rohstoffpreise in den letzten Monaten, was sich unmittelbar auf den Ethanolpreis und den Zucker-Weltmarktpreis sowie besonders auch auf die Getreidepreise auswirkte. Auch die Preise für Energie, die bei der Herstellung unserer Produkte eine wichtige Bedeutung hat, sind sehr stark gestiegen. Die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise ist derzeit wegen der fortbestehenden globalen Unsicherheit nur schwer einschätzbar.

Im Segment Zucker erfolgt die Rübenpreisvergütung teilweise in Abhängigkeit von den erzielten Zuckererlösen. Daneben müssen bei der Vergütung weitere Faktoren, wie die Wettbewerbssituation des Rübenanbaus mit anderen Ackerkulturen sowie die im Verhältnis zu den Wettbewerbern gezahlten Rübenpreise, berücksichtigt werden. Dieser Wettbewerb hat sich in den letzten Jahren intensiviert, was zu rückläufigen Rübenanbauflächen führen kann.

Zur Herstellung von Ethanol werden kohlenhydrathaltige Agrarrohstoffe wie Getreide und Zuckersirupe benötigt. Preisschwankungen an den Weltagrarmärkten beeinflussen direkt die Rohstoffkosten. Zur Risikoeinschätzung wird bei der Herstellung von Ethanol eine saldierte Betrachtung von Rohstoffkosten sowie von Erlösen für Lebens- und Futtermittel (Steuerung nach Nettorohstoffkosten) vorgenommen. Da Veränderungen im Getreidemarktumfeld in der Regel auch das Marktumfeld für eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel sowie weitere Co-Produkte beeinflussen, können Preisschwankungen beim Rohstoffeinkauf teilweise durch die Verkaufserlöse für diese Produkte kompensiert werden. Bei der Ethanolproduktion wird die Geschäftspolitik verfolgt, verbleibende Risiken aus Rohstoffpreiserhöhungen durch den Abschluss von längerfristigen Lieferverträgen, die Nutzung von Warentermingeschäften sowie den Einsatz von alternativen Rohstoffen zu reduzieren.

PRODUKTION UND INVESTITIONEN Ungeplante Anlagenabschaltungen – insbesondere im Kampagnebetrieb – versuchen wir durch umfassende Wartung und kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen zu vermeiden. Risiken aus Investitionen begegnen wir mit umfassender Investitionsprojektplanung und Projektcontrolling.

Insbesondere bei der Produktion von Zucker, Stärke, Inulin und Ethanol ist neben den Rohstoffkosten der Energieeinsatz ein wesentlicher Kostenfaktor. Preisschwankungen wirken sich unmittelbar auf die Herstellungskosten aus. Dies gilt für die originären Energieträger sowie für CO₂-Zertifikate, die zugekauft werden müssen, wenn die kostenlosen Zuteilungen den Bedarf nicht abdecken. Im Rahmen einer vorausschauenden Einkaufspolitik erfolgen für die eingesetzten Energieträger und für CO₂-Zertifikate teilweise Mengen- und Preissicherungen in Form von langfristigen Lieferverträgen oder auch durch Derivate. Dies reduziert die Auswirkungen der Preisschwankungen auf unser Ergebnis.

Darüber hinaus werden Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die Reduzierung der CO₂-Emissionen konzernweit forciert.

Die Verfügbarkeit von geeigneten Transportmitteln zur fristgerechten Lieferung von Rohstoffen sowie Endprodukten unterliegt ebenfalls Schwankungen. So können besonders hohe oder niedrige Wasserpegel – insbesondere des Rheins – zu begrenzter Verfügbarkeit und Ladekapazität von Binnenschiffen und damit höheren Logistikkosten führen. Insbesondere auch der Mangel an LKW-Fahrern führt zu Belastungen bei Produktion und Vertrieb.

Bedeutende Ereignisse im Zusammenhang mit ernststen Verstößen gegen Sicherheitsstandards, die für Nahrungsmittel oder sonstige Bereiche gelten, könnten sich nachteilig auf die Gesundheit der Verbraucher, die Reputation von Südzucker und den Absatz unserer Produkte auswirken. Südzucker hat den Anspruch, Kunden jederzeit

mit sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten zu beliefern. Um dies zu gewährleisten, verfügt Südzucker über ein Qualitätsmanagement, in dem Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten und Abläufe festgelegt sind. Das Qualitätsmanagement umfasst sämtliche Prozesse vom Bezug der Rohstoffe über den Produktionsprozess bis zur Belieferung der Kunden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die Einhaltung der Anforderungen intern und extern regelmäßig überprüft. Erforderlichenfalls werden Maßnahmen mit dem Ziel der Optimierung ergriffen; dies leistet einen Beitrag zur weiteren Risikominimierung.

Diverse Produktionsanlagen befinden sich an flussnahen Standorten, wovon ein Teil der Anlagen auch Oberflächenwasser zur Durchlaufkühlung verwendet, womit sie den Risiken von Hochwasser bzw. Überschwemmungen ausgesetzt sind. Dem wird mit Klima-Resilienz-Maßnahmen begegnet.

Die Funktionsfähigkeit von Produktionsanlagen kann durch extreme Hitzewellen gefährdet sein. Dieses Risiko ist im Fall der Zucker- und Inulinerzeugung begrenzt, da die Kampagneproduktion in einer kühleren Jahreszeit stattfindet.

Das Risiko von Stromausfällen ist für die Zucker-, Inulin-, Ethanol- und Stärkeerzeugung vergleichsweise gering, da die Produktionsstandorte über eine eigene Energieerzeugung verfügen.

ABSATZMÄRKTE Im Segment Zucker bestehen Chancen und Risiken infolge von Preisschwankungen auf dem Weltzuckermarkt, dem EU-Binnenmarkt sowie den Futtermittelmärkten. Sollte das Defizit am Weltzuckermarkt geringer oder größer werden als erwartet, kann dies zu sinkenden oder steigenden Weltmarktpreisen führen. Die Entwicklung der Weltmarktpreise beeinflusst auch das Zuckerpreisniveau in der EU. Da jedoch viele Verkaufsverträge mit einer Laufzeit von einem Jahr und zu einem festen Preis abgeschlos-

sen werden, wirken sich kurzfristige Marktpreisänderungen nur in begrenztem Umfang oder zeitverzögert auf das Ergebnis aus. Das gilt für Chancen und Risiken.

Für direkt vom Weltmarktpreis abhängige Mengen werden je nach Marktlage Sicherungsgeschäfte in Form von Zucker-Futures an den Terminbörsen in London und New York abgeschlossen. Dem Absatzrisiko und dem Preisrisiko bei Futtermitteln wird insbesondere durch eine kontinuierliche Verkaufsstrategie sowie eine langfristig orientierte Kundenbindung Rechnung getragen.

Die Preise für Ethanol in Europa unterliegen verschiedenen Einflussfaktoren, wie Angebot und Nachfrage auf lokaler Ebene, dem Preisniveau und dem Angebot in den USA, Brasilien und anderen Exportländern sowie politischen Rahmenbedingungen. Sie erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr Rekordhöhen und können weiterhin größeren Schwankungen unterworfen sein. Um die Auswirkungen der Preisschwankungen auf das Ergebnis zu reduzieren, erfolgt die Steuerung dieser Risiken durch die Gestaltung der Verkaufsverträge, derivative Instrumente sowie die flexible Nutzung der Ethanolanlage am britischen Standort Wilton je nach Marktsituation und der daraus resultierenden Kosten- und Ertragslage. Pandemiebedingt bestehen unverändert hohe Unsicherheiten in Bezug auf die Absatzmenge von Ethanol.

Sollten Kunden nicht in der Lage sein ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, könnten hieraus entsprechende Verluste entstehen. Südzucker tritt diesen Bonitäts- und Ausfallrisiken entgegen, indem Risiken weitgehend durch Kreditversicherungen und Bankgarantien begrenzt werden. Zudem werden die Bonität und das Zahlungsverhalten von Schuldnern ständig überwacht und durch das konzernweite Kreditmanagement kontrolliert.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE Die Steuerung unseres Konzerns ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig, welche zunehmend Informationssicherheitsrisiken von internen und externen Quellen ausgesetzt ist. Mit der Implementierung angemessener Prozesse und Maßnahmen schützen wir die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität geschäftsrelevanter Informationen und informationsverarbeitender Systeme. Die Prozesse und Maßnahmen basieren auf einschlägigen Standards, werden durch den Einsatz qualifizierter interner und externer Experten betrieben, überwacht und stetig optimiert. Als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegen Unternehmen der Südzucker-Gruppe sowohl nationaler Regulierung als auch der Regulierung auf EU-Ebene. Änderungen der Vorgaben auf nationaler Ebene (IT-Sicherheitsgesetz) führten zu einer Verschärfung der Bußgeldvorschriften und damit einer Neubewertung des Risikopotenzials. Erweiterte Anforderungen wurden im Rahmen der stetigen Maßnahmenoptimierung berücksichtigt.

Im Bereich der IT-Sicherheit ist aufgrund des Ukraine-Kriegs mit einer Zunahme von Desinformation, Sabotage und Cyberattacken zu rechnen. Dadurch hat sich die Bedrohungslage für Südzucker erhöht.

AKQUISITIONEN/RESTRUKTURIERUNG Die Südzucker-Gruppe erwirbt Unternehmen, um ihre Geschäftstätigkeit zu erweitern. Akquisitionen beinhalten das Risiko, dass strategische Ziele nicht erreicht werden oder sich die Umsetzung operativer Pläne verzögert. Außerdem bestehen Risiken im Rahmen der Integration von unterschiedlichen Unternehmenskulturen und Prozessen.

Bei Restrukturierungsmaßnahmen besteht das Risiko, dass über die erwarteten Kosten hinaus Mehraufwendungen jeglicher Art entstehen können oder die erwarteten Einsparungen nicht erreicht werden. Die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen in Produktion und Verwaltung

beinhaltet Risiken, die auch die betroffenen Geschäfts- und Produktionsprozesse beeinträchtigen können.

Die Südzucker-Gruppe hält zudem Beteiligungen wie Joint Ventures, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen. Diese Unternehmen unterliegen entsprechend ihrer jeweiligen Tätigkeit dem geschäftsspezifischen unternehmerischen Umfeld. Aufgrund der Beteiligungsquote ist die Möglichkeit der Integration und Einflussnahme bei diesen Gesellschaften eingeschränkt.

RECHTSRISIKEN Südzucker ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfelds, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht, ausgesetzt. Derartige Risiken werden zeitnah erfasst, ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns evaluiert und gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Südzucker hat die seitens der EU-Datenschutzgrundverordnung ausgelösten Pflichten und Risiken analysiert und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um den Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten insbesondere der Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und übriger Geschäftspartner zu gewährleisten.

Es besteht das allgemeine Risiko, dass Verhaltensweisen von Organen und Mitarbeitern als Verstoß gegen Wettbewerbsbestimmungen ausgelegt werden und Verfahren durch Wettbewerbsbehörden eingeleitet werden. Entsprechende Verfahren sind immer mit einem Reputationsverlust verbunden, können zum Erlass von hohen Bußgeldern führen und dann zusätzlich Ersatzansprüche von Dritten nach sich ziehen, auch wenn sie unbegründet sind.

Südzucker führt Maßnahmen der Kartellrechts-Compliance – insbesondere durch Audits und im Bereich des internen Meldewesens – kontinuierlich fort. Zur Vermeidung von Kartellverstößen werden gruppenweit Schulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt.

Nach Abschluss des deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahrens im Februar 2014 haben Kunden erwartungsgemäß Schadensersatzansprüche wegen angeblich kartellbedingter Preisaufschläge geltend gemacht und diese teilweise auch eingeklagt. Südzucker verteidigt sich gegen die erhobenen Klagen und geht davon aus, dass den Kunden in dem vom Bundeskartellamt zur Last gelegten Zeitraum keine Nachteile entstanden sind. Die an verschiedenen deutschen Landgerichten anhängigen Klageverfahren sind aufwändig und langwierig.

Urteile zur Sache sind durch das Landgericht Köln im Oktober 2020 ergangen. Sämtliche dort anhängigen Klagen wurden kostenpflichtig abgewiesen, da das Gericht keine ausreichend hohe Wahrscheinlichkeit für eine Schädigung der Kläger erkennen konnte. Eines der Urteile ist bereits rechtskräftig geworden; in den übrigen Verfahren haben die Kläger Berufung eingelegt.

In allen übrigen bisher ergangenen Urteilen wurden die Klagen wegen Unzulässigkeit abgewiesen. Darunter auch die beim Landgericht Hannover eingereichte Klage mit der bundesweit höchsten Klagesumme. Auch hier hat die Klägerseite Berufung eingelegt.

Über einen Großteil der Klagen, insbesondere am Landgericht Mannheim, wurde bisher noch nicht durch Urteil entschieden.

Es ist davon auszugehen, dass sich Südzucker auch in den nächsten Jahren mit den anhängigen Verfahren weiter auseinandersetzen muss.

Der von der österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 gestellte Antrag auf Festsetzung eines Bußgeldes gegen die Südzucker AG und die AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich, wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen wurde durch das Kartellgericht Wien im Jahr 2019 abgewiesen. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Inzwischen

wurden einzelne Fragen zur grundsätzlichen europarechtlichen Einordnung durch den Europäischen Gerichtshof beantwortet. Die Entscheidung des nunmehr zuständigen Obersten Gerichtshofs Österreichs steht weiterhin noch aus

BETRUGS- UND KORRUPTIONSRISIKEN Betrugs- und Korruptionsrisiken können darin bestehen, dass Mitarbeitende oder Führungskräfte der Südzucker-Gruppe gegen Gesetze, interne Regelungen oder von Südzucker anerkannte regulatorische Standards verstoßen. Ebenso können unternehmensexterne Personen mit betrügerischer Absicht versuchen, mittels gefälschter Identitäten Zahlungen oder Lieferungen zu veranlassen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten jedes einzelnen Mitarbeitenden zu gewährleisten, wurden Schulungsmaßnahmen durchgeführt sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu ausgewählten Themenbereichen entwickelt und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch ein Hinweisgebersystem unterstützt.

SANKTIONEN UND EMBARGORISIKEN Eine wesentliches Instrument zur Prävention von Wirtschaftskriminalität ist die Geschäftspartnerprüfung. Sie wird risikobasiert durch eine automatische Überprüfung der anwendbaren Sanktionslisten in einer harmonisierten Datenbank durchgeführt. Des Weiteren verfügt Südzucker zur Verhinderung von Umsatzsteuerbetrug innerhalb der EU über eine entsprechende Richtlinie. Unternehmerische Verantwortung erwarten wir von allen unseren Geschäftspartnern.

Finanzen

Die Südzucker-Gruppe unterliegt aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu zählen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen, Liquiditätsrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

WECHSELKURSSCHWANKUNGEN Finanzwirtschaftliche Auswirkungen durch Wechselkursschwankungen resultieren überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung. In den USA, Vereinigtem Königreich, Mexiko und Osteuropa finanziert die Südzucker-Gruppe Tochterunternehmen mit konzerninternen Euro-Darlehen. In geringem Umfang haben auch Konzerngesellschaften im Euroraum Finanzierungen an Tochtergesellschaften mit abweichender Landeswährung gewährt.

SONSTIGE FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN Aus variabel verzinslichen oder kurzfristig fälligen Finanzverbindlichkeiten und -anlagen ist die Südzucker-Gruppe in begrenztem Umfang den Auswirkungen von kurzfristigen Zinsänderungen ausgesetzt. Der Umfang dieser Verbindlichkeiten bzw. Anlagen ist aufgrund des kampagnebezogenen Finanzbedarfs im Jahresverlauf stark schwankend.

In der Südzucker-Gruppe werden Mitarbeitern Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen werden überwiegend durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz und teilweise durch ausgelagertes Pensionsvermögen finanziert. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen zu begrenzen, wird inzwischen das Angebot leistungsorientierter Pläne begrenzt.

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewerten die Kreditwürdigkeit von Südzucker. Dabei sieht sich Südzucker der Erhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings verpflichtet. Herabstufungen der vergebenen Ratings könnten sich bei künftigen Finanzierungserfordernissen negativ auf die Kapitalkosten des Konzerns auswirken.

Liquiditätsrisiken begegnet die Südzucker Gruppe durch langfristige Kapitalmarkt- und Bankenfinanzierungen über die Ausgabe von

Euro-Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkrediten. Im Bereich der kurzfristigen Liquidität sind das Südzucker Commercial Paper Programm sowie syndizierte und bilaterale Bankenkreditlinien verfügbar. Daneben bestehen Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieranlagen und Emissionszertifikaten.

ÜBERSICHT DER MITTEL- UND LANGFRISTIG WIRKSAMEN CHANCEN UND RISIKEN

KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT Die Minderung sowie Verzögerung der Einflüsse des Klimawandels stellen kurz-, mittel und langfristig eine der herausforderndsten Aufgaben unserer Zeit dar. Auch die Südzucker-Gruppe ist sich ihrer Verantwortung hierbei bewusst und versucht, dieser in sämtlichen Belangen gerecht zu werden. Der Beitrag zu einer lebenswerten, gesunden und nachhaltigen Welt ist fest als Unternehmenszweck in der strategischen Ausrichtung verankert. So bewerten wir im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements sowohl Chancen als auch Risiken aus den ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten. Sowohl im Bereich Energie und Emissionen, aber auch bei der Nutzung von Wasser sowie der ganzheitlichen Verwertung der landwirtschaftlichen Rohstoffe suchen wir stetig nach weiteren Einspar-, Substitutions- und Optimierungspotenzialen.

Zur Erreichung der Klimaziele der COP26 UN-Klimakonferenz in Glasgow 2021 sowie dem Pariser Abkommen aus 2015 hat sich die Europäische Union das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Referenzjahr 1990 um mindestens 55 % zu reduzieren und strebt bis zum Jahr 2050 ein Netto-Null-Emissionsziel an. Diese Emissionsreduktion dient dem zentralen Ziel der Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius.

In dieser Transformationsphase zur Erreichung der Treibhausgasneutralität werden unterschiedliche regulatorische Maßnahmen ergriffen, welche Risiken infolge deutlich höherer Beschaf-

fungspreise mit sich bringen. Dies betrifft in erster Linie die Energie selbst, mittelbar aber auch andere Bereiche wie Transport, Logistik oder auch die Rohwarenbeschaffung und damit sämtliche Aktivitäten der Südzucker-Gruppe. In den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke sowie der Division BENE0 unterliegt Südzucker den Regelungen des europäischen Emissionshandelsystems und ist von potenziellen Anpassungen wie beispielsweise einer diskutierten Reduktion der freien Zertifikatszuteilung oder auch einer höheren Bepreisung der CO₂-Emissionen unmittelbar betroffen. Infolge der national teils uneinheitlichen Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele ergeben sich innereuropäisch ungleiche wirtschaftliche Risiken oder Chancen. Beispielsweise sei hierbei das individuelle Vorgehen mit Blick auf den Kohleausstieg genannt. Auch wenn Südzucker an den Produktionsstandorten überwiegend auf Erdgas als Energieträger setzt, das nach jüngstem Vorschlag der EU-Kommission als Brückentechnologie eingestuft werden soll, werden mittelfristig weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich sein. Aktuell arbeiten wir intensiv an der standortspezifischen Evaluierung unterschiedlicher Technologien. Für einzelne Standorte sehen wir dabei günstige Bedingungen zur Nutzung regenerativer Energien wie Photovoltaik oder Windenergie. Damit können ambitionierte Eigenziele erreicht werden, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen und Südzucker auch vermarktungsseitig Vorteile verschaffen können. Die Risiken aus der technischen Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren steigen, gleichzeitig wird der entsprechende Investitionsbedarf erheblich zunehmen.

Hinsichtlich des internationalen Handels bestehen andererseits Chancen aus Klimaschutzmaßnahmen wie dem CO₂-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism – CBAM). Dieses führt zu einer Belastung für Importe mit schlechteren Treibhausgasbilanzen. Auch stehen

im Bereich der Landwirtschaft etwaigen Risiken infolge regulatorischer Maßnahmen andererseits Chancen gegenüber, beispielsweise im Rahmen von Förderprogrammen wie der From-Farm-to-Fork-Strategie oder des Carbon Farmings.

Weitere Folgen der Klimaveränderung sind steigende Durchschnittstemperaturen, ein höherer Meeresspiegel und eine stärkere Klimavariabilität. Die veränderte Häufigkeit, Stärke, räumliche Ausdehnung und Dauer von Wetterereignissen führen zu Extremen wie Starkregen oder Trockenheit. In Folge dessen ist vermehrt mit Hoch- und Niedrigwasser zu rechnen.

Die Landwirtschaft ist direkt abhängig von Wetter und Klima. Höhere Temperaturen, Starkregen oder Wassermangel wirken sich unmittelbar auf die landwirtschaftliche Produktion aus. Eine verlängerte Vegetationsperiode und höhere Temperaturen können bei ausreichendem Wassergehalt der Böden zu höheren, bei Wassermangel jedoch niedrigeren Erträgen führen. Sowohl die Gefahr von Spätfrösten bei verfrühtem Vegetationsbeginn als auch die Verbreitung von Schadorganismen und Pflanzenkrankheiten, die bisher nur in wärmeren Gebieten vorkamen, können sich negativ auf den Ertrag auswirken. Veränderungen der Verfügbarkeit und damit der Preise für Agrarerzeugnisse haben direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Südzucker.

Schäden aufgrund von Wetterextremen und Hochwasser an Standorten von Südzucker und von Geschäftspartnern können zur Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Produktion und Produkten führen. Die Schiffbarkeit von Binnenschiffahrtsstraßen oder Schäden an Straßen, Schienenwegen, Verkehrsleitsystemen, Oberleitungen und Strommasten können sowohl die Rohstoff- und Produktlogistik als auch die Erreichbarkeit von Standorten für Mitarbeiter und Dienstleister beeinträchtigen.

Höhere Temperaturen lassen den Bedarf an Kühlenergie und Kühlwasser in den Produktionspro-

zessen steigen. Niedrigere Wasserstände und höhere Wassertemperaturen in Flüssen können zu einem Mangel an Kühlwasser und damit zu einem geringeren Produktionsausstoß führen.

Investitionen in angepasste Produktionstechnologie und Verkehrsträger sind möglicherweise notwendig, um eine Aufrechterhaltung der Produktions- und Absatztätigkeit zu gewährleisten.

Zudem eröffnen Maßnahmen zur Minimierung klimabelastender Einflüsse auch deutliche Chancen für unsere unterschiedlichen Geschäftsfelder. So können wir mit Produkten wie nachhaltig produziertem Ethanol bereits kurzfristig einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen leisten. Mit Blick auf eine höhere Marktdurchdringung bei E10 oder einer Einführung von E20-Kraftstoffen im Transportsektor bestehen weitere Absatzchancen. Dem steht langfristig ein steigendes Risiko für Kraftstoffethanol infolge der anhaltenden Fokussierung auf E-Mobilität gegenüber. Die steigende Nachfrage nach regionalen Produkten mit günstigem CO₂-Fußabdruck sehen wir hingegen als Wettbewerbsvorteil für unsere regionale Produktion inmitten der Rohstoffanbaugebiete.

Aus den veränderten Verbraucherbedürfnissen sehen wir des Weiteren erhebliches Potenzial zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder. So evaluiert Südzucker beispielsweise unterschiedliche Optionen, um auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen oder Reststoffen chemische Grundstoffe zu erzeugen, die mineralölbasierte Produkte nachhaltig ersetzen und damit das Klima schützen können. Auch die Substitution tierischer durch pflanzliche Proteine bietet erhebliches Potenzial zur Schonung natürlicher Ressourcen wie landwirtschaftliche Flächen oder Wasser. Ebenso sind hiermit deutliche Einsparungen bei CO₂-Emissionen erreichbar. In diesem Segment sieht Südzucker weitreichende Möglichkeiten zur weiteren Veredelung vorhandener sowie der Vermarktung neuer agrarischer Stoffströme.

Mittels der Taxonomie wurde ein EU-weites Klassifizierungssystem zur Bewertung ökologisch nachhaltiger Aktivitäten etabliert. Damit sollen Investitionen mit positivem Beitrag in den Bereichen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, Transformation zur Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung sowie Schutz der biologischen Vielfalt und Ökosysteme anerkannt und damit Investitionen in diese Bereiche gelenkt werden. Bei ausbleibender Berücksichtigung von Geschäftsfeldern entstehen potenzielle Nachteile bezüglich der Unternehmensfinanzierung oder bei staatlichen Förderungen. Infolgedessen überprüfen wir sämtliche Aktivitäten im Hinblick auf diese Kriterien und stehen im engen Austausch mit externen Interessensgruppen.

ÄNDERUNGEN DES RECHTLICHEN UND POLITISCHEN UMFELDS

Bereits 1962 wurde mit der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) eine EU-weite Partnerschaft zwischen der Landwirtschaft und der Gesellschaft initiiert. Trotz der gemeinsamen Politik sämtlicher Mitgliedsstaaten bestehen innerhalb der EU erhebliche Differenzen bei den nationalen agrarpolitischen Rahmenbedingungen. Dies betrifft neben Subventionsmaßnahmen auch die Zulassung von Düngesowie Pflanzenschutzmitteln, für die national unterschiedliche Bestimmungen gelten. Dies wurde in jüngster Zeit bei der Handhabung der Notfallzulassung für Neonicotinoide, aber auch für das sogenannte „Conviso Smart-System“ zur innovativen Unkrautkontrolle im Zuckerrübenanbau deutlich. Infolgedessen ergeben sich für die Verarbeiter landwirtschaftlicher Rohstoffe mitunter erhebliche Kostenvor- bzw. -nachteile, wodurch auch ineffiziente Wettbewerber nicht aus Märkten ausscheiden. Der damit einhergehende höhere Preisdruck auf die Endprodukte führt zu entsprechenden Ergebnisrisiken.

Im internationalen Vergleich zeigen sich darüber hinaus deutlich größere Unterschiede in den politischen Rahmenbedingungen, beispielsweise

mit Blick auf Umwelt-, Energie- oder Sozialpolitik. Hieraus ergebend sich erhebliche Wettbewerbsunterschiede zwischen den einzelnen Marktteilnehmern auf dem Weltmarkt. Die zunehmende Bedeutung von Freihandelsabkommen mit entsprechenden Präferenzen, insbesondere zollfreier oder -reduzierter Importe in die EU führt zu einem Risiko steigender Importvolumen, insbesondere bei Zucker und Ethanol, die den Preisdruck weiter verschärfen. Andererseits können neue Handelsbeschränkungen Absätze in Exportmärkten gefährden. Auch potenzielle Renationalisierungstendenzen in unterschiedlichen Branchen und Ländern, teils befeuert durch die COVID-19-Pandemie, können entsprechenden Einfluss auf die Absatzpotenziale mit sich bringen.

Etwaige Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen bergen darüber hinaus Risiken mit Blick auf die Investitionstätigkeit. So können Investitionen infolge unsicherer Bestimmungen unterlassen oder verzögert werden, was zu operativen Risiken führen kann. Andererseits fußen Investitionsentscheidungen auch auf der Annahme bestimmter regulatorischer Bedingungen. Bei unvorhersehbaren Abweichungen hiervon ergeben sich teils erhebliche Renditerisiken. Hier seien unter anderem verbrauchersteuernde Maßnahmen wie Kennzeichnungsverpflichtungen oder Steuern auf einzelne Produkte, aber auch Beimischungsziele im Bereich Ethanol genannt. Ebenso können sich Risiken, ebenso aber auch Chancen aus veränderten Gesetzgebungen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Bereichen wie Hygiene, Verpackungen oder Inhaltsstoffe für Nahrungsmittel ergeben.

ENTWICKLUNG DER NACHFRAGE UND TREND ZU NACHHALTIGEM KONSUM Weltweit sehen wir eine steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Agrarrohstoffen, insbesondere basierend auf dem anhaltenden Wachstum der Weltbevölkerung. Darüber hinaus tragen ein steigendes Wohlstandsniveau und damit verbundene Lebensstandards zu Veränderungen bei, die für die

Unternehmen der Südzucker-Gruppe Chancen und Risiken beinhalten.

In den Industrieländern sind bei einzelnen Produkten rückläufige pro Kopf-Verbräuche festzustellen, insbesondere auch beim Zuckerverbrauch in der EU. Diese Entwicklung wird neben regulatorischen Maßnahmen wie der Einführung von Zuckersteuern auch von einer öffentlichen Gesundheitsdiskussion sowie medialer Meinungsbildung befördert. Dabei wird Zucker häufig eindimensional in Verbindung mit Übergewicht, Karies sowie Krankheiten wie Diabetes oder entsprechenden Folgekrankheiten gebracht. Südzucker arbeitet gemeinsam mit weiteren Marktteilnehmern an einer Versachlichung der Diskussion. Zielsetzung ist es, die tatsächlichen Zusammenhänge zwischen Zuckerkonsum, ausgewogener Ernährung, dem Energieverbrauch sowie eines insgesamt gesunden Lebensstils zu verdeutlichen.

In diesen Regionen bieten sich andererseits erhebliche Chancen infolge anhaltender Trends zu gesundheitsbewusster Ernährung mit qualitativ hochwertigen Produkten. Südzucker sieht sich insgesamt durch das Angebot qualitativ hochwertiger, gentechnikfreier sowie regionaler Produkte und insbesondere mit Blick auf die Aktivitäten im Bereich Functional Food hervorragend für diese Entwicklungen aufgestellt. Südzucker wird an weiteren Lösungen für Endverbraucheranwendungen über das bestehende Produktportfolio hinaus arbeiten, beispielsweise an alternativen Süßungsmitteln. Zudem sieht die strategische Ausrichtung eine Ausweitung der Aktivitäten im Bereich pflanzlicher Proteine vor. Während der Absatz von Futtermitteln nachhaltig von einem rückläufigen Konsum von Fleisch- und Fischprodukten gefährdet sein könnte, wächst das für pflanzliche Proteine attraktive Marktsegment zur Bedienung von vegetarischen oder veganen Ernährungsgewohnheiten erheblich. Um diesen Trend bedienen zu können, sind Maßnahmen zur Beseitigung des seit langem bestehenden Proteindefizits in der EU zu ergreifen. Risiken mit

Blick auf die weitere Entwicklung in diesen eher hochpreisigen Segmenten ergeben sich hingegen infolge potenzieller wirtschaftlicher Rezessionsphasen.

Einen bedeutenden Einfluss auf das Konsumentenverhalten sehen wir auch hinsichtlich der mit der Produktion und Vermarktung von Produkten verbundenen Treibhausgasemissionen. Produkte mit entsprechend günstiger Kennzeichnung oder gar Klimaneutralität werden erhebliche Absatzpotenziale mit sich bringen. Auch in diesem Bereich sieht sich Südzucker auf mit dem bestehenden Produktportfolio, das überwiegend auf lokalen Ausgangsprodukten basiert, hervorragend positioniert.

MITARBEITER Die langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden ist für Südzucker seit jeher von essentieller Bedeutung. Gerade jedoch vor dem Hintergrund der knappen Verfügbarkeit qualifizierter Fach- und Führungskräfte sowie des entsprechend intensiven Wettbewerbs um diese gewinnt dieses Thema weiter an Bedeutung. Dies betrifft neben technischen und naturwissenschaftlichen Qualifikationen insbesondere auch den IT-Bereich. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung haben wir eine Fokusinitiative mit Blick auf die HR-Strategie verankert, um die Attraktivität als Arbeitgeber und Ausbilder weiter zu erhöhen und sich vom breit gefächerten Wettbewerb abzugrenzen. Dabei werden neben einem attraktiven Sozialleistungs- und Vergütungssystem viele weitere Faktoren eine Rolle spielen wie beispielsweise das Fort- und Weiterbildungsangebot, die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, Gesundheitsförderungsmaßnahmen, aber auch die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens hinsichtlich der Internationalisierung sowie vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Themen wie Klimaneutralität und Diversität.

Mittels regelmäßig stattfindender Betriebsversammlungen steht Südzucker im engen Austausch mit den Mitarbeitenden, die darüber hin-

aus selbst Ihre Interessen über Vertreter oder Gewerkschaften im Aufsichtsrat einbringen. Bestehende Tarifverträge sichern faire Bedingungen zwischen Arbeitnehmern und -gebern. Die Ergebnisse der langfristigen Bemühungen in diesem Bereich schlagen sich in einer deutlich überdurchschnittlichen Loyalität der Mitarbeitenden nieder. Trotzdem bestehen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Risiken bei der Neu- oder Wiederbesetzung von Stellen.

Krankenstand, längerfristige Abwesenheiten und die damit verbundene Mehrbelastung der anwesenden Mitarbeitenden stellen darüber hinausgehende Risiken dar. Präventiv sorgt sich Südzucker durch den Einsatz von Betriebsärzten, Vorsorgeuntersuchungen und Informationsveranstaltungen um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden. Aus Sicht der Arbeitssicherheit werden etwaige Arbeitsunfälle analysiert sowie entsprechende Maßnahmen entwickelt und implementiert, die zur Erreichung des Ziels „null Unfälle“ beitragen.

INNOVATIONEN Innovationen beeinflussen die Markt- und Absatzentwicklungen dauerhaft und können im Falle disruptiver Entwicklungen einzelne Bereiche bereits kurzfristig massiv gefährden. Andererseits bieten neue Technologien oder Produkte ebenso Chancen für völlig neue Anwendungen und Absatzmärkte. Ebenso können Innovationen sowohl im Bereich der Produktion als auch in der Verwaltung einen deutlichen Einfluss auf Leistungsfähigkeit und Effizienz sowie entsprechende Kostenvor- oder -nachteile mit sich bringen.

Südzucker versteht Innovation primär als Chance, um sich gegenüber Wettbewerbern zu differenzieren und Kunden neue, innovative Lösungen anbieten zu können. Ein wesentlicher Baustein hierfür sind die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, die frühzeitig unterschiedlichste Zukunftsfelder evaluieren und entsprechende Projekte initiieren. Im Rahmen der

Konzernstrategie 2026 PLUS wurde die außerordentliche Bedeutung dieser Kompetenz im Rahmen der Fokusinitiative Innovation weiter hervorgehoben. Darüber hinaus beschäftigt sich die Initiative Digitalisierung mit Chancen und Risiken auf Basis neuer Technologien im IT-Bereich.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

GRUNDZÜGE Ziel des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend hat das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Südzucker AG die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen und damit zu jeder Zeit ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Das System ist in den zugrundeliegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile sind Grundsätze, Verfahren sowie Kontrollen, wie beispielsweise konzerneinheitliche Kontierungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsvorgaben sowie Prozesse zur Sicherstellung der Vollständigkeit der Finanzberichterstattung.

IFRS-REPORTING-RICHTLINIE Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in der Südzucker-Gruppe einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen die konzernweit einheitliche Bilanzierung und Bewertung sämtlicher Geschäftsvorfälle der in den Südzucker-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sicher. Die interne IFRS-Reporting-Richtlinie regelt die Südzucker-relevante Anwendung der IFRS und konkretisiert Bilanzierungssachverhalte. Der Inhalt der IFRS-Reporting-Richtlinie wird zentral vorgegeben und regelmäßig aktualisiert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM, BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS Der Konzernrechnungslegungsprozess beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns. Hierbei werden in den einzelnen Organisationseinheiten die Abschlüsse erstellt, kontrolliert und mit der Einspielung in das Konsolidierungssystem an die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG übermittelt. Für alle im Konzernrechnungslegungsprozess eingesetzten IT-Systeme bestehen klar strukturierte Berechtigungskonzepte.

Die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG verantwortet neben der Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie der Erstellung des Konzernlageberichts und -abschlusses auch den verbindlichen Konzernkontenrahmen und betreut die IT-Konsolidierungstools.

Bei der Bewertung von Rückstellungen, im Wesentlichen Personalrückstellungen, werden im Rahmen des Jahresabschlussprozesses regelmäßig externe Gutachter eingesetzt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; ein wichtiger Fokus liegt auf der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip sowie der Einhaltung der Richtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse.

Automatisierte Validierungsregeln und Plausibilitätsprüfungen insbesondere im IT-Konsolidierungssystem stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten der Einzelgesellschaften sicher.

Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen schränken die Möglichkeiten zu kriminellen Handlungen weitgehend ein. Allerdings können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen mit negativen Auswirkungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder andere Umstände nie vollständig ausgeschlossen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen weiterhin beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Auf Konzernebene umfassen diese Kontrollaktivitäten die Analyse und gegebenenfalls Anpassung der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.

Im Rahmen der Integration neu erworbener Gesellschaften werden die vorhandenen internen Kontrollsysteme zügig an den hohen Standard der Südzucker-Gruppe angepasst.

INTERNE PRÜFUNG Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem, die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Empfehlungen und Prozessänderungen und trägt damit zu einer stetigen Verbesserung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates befasst sich insbesondere mit der Compliance, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

EXTERNE PRÜFUNG Der Abschlussprüfer prüft das in das Risikomanagement integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen zu können. Zudem berichtet er dem Aufsichtsrat über wesentliche festgestellte Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung bestätigt, dass das Risikofrüherkennungssystem von Südzucker geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hatte keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem.

Unternehmensführung und –verantwortung

Im Folgenden wird gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB über die Unternehmensführung und gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate

Governance des Unternehmens sowie im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b, 289c HGB über die Unternehmensverantwortung berichtet.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 3, 315d HGB.

ALLGEMEINES Die Südzucker AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

VORSTAND Der Vorstand der Südzucker AG besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Er führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 30. Januar 2020 in Kraft.

Mit der Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, besteht eine Vorstandsverschränkung: Der Vorsitzende des Vorstands (CEO) der AGRANA Beteiligungs-AG, Herr Markus Mühleisen, Wien/Österreich, ist zugleich Mitglied des Vorstands der Südzucker AG und das für Digitalisierung zuständige Vorstandsmitglied (CDO) der Südzucker AG, Frau Ingrid-Helen Arnold, Walldorf, ist zugleich Mitglied des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG.

AUFSICHTSRAT Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Budgetplanung und strategische Planung, Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend – schriftlich und in den turnusmäßigen Sitzungen – über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung sind die Themen Risikomanagement und Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 23. Februar 2022 in Kraft und auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzucker.de/de/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat). Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer regelmäßig getrennt.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat beurteilt turnusmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgen jeweils in der November-Sitzung. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS Dem Aufsichtsrat der Südzucker AG gehören gemäß Satzung 20 Mitglieder an, von denen jeweils zehn von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die derzeitigen Amtsperioden sind identisch: Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder läuft für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt (also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Sie sind mit dem Sektor, in dem die Südzucker AG tätig ist, vertraut. Die gesetzliche Geschlechterquote wird eingehalten.

DIVERSITÄTSKONZEPT DES AUFSICHTSRATS Für seine Zusammensetzung orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG durch Beschluss vom 23. Februar 2022 – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – insbesondere an folgenden Zielen:

- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über ausreichende unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen und darauf achten, dass für die Wahrnehmung der Aufgaben im Aufsichtsrat genügend Zeit zur Verfügung steht.

- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll die zur Erfüllung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats notwendige Zuverlässigkeit und persönliche Integrität aufweisen.
- Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sollen „unabhängig“ im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Nicht unabhängig ist danach insbesondere, wer in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder mit internationaler Erfahrung oder besonderem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehören.
- Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats soll über Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Experts).
- Der Aufsichtsrat ist auf der Seite der Anteilseignervertreter und der Seite der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens drei Frauen und mindestens drei Männern zu besetzen.
- Zur Wahl oder Wiederwahl in den Aufsichtsrat sollen keine Kandidaten vorgeschlagen werden, die älter als 70 Jahre alt sind, es sei denn, dies ist im Unternehmensinteresse geboten.

Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird – aus Gründen der Kontinuität und langjähriger Expertise im Aufsichtsrat – nicht festgelegt.

Bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat weiterhin vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren.

Zum Stand des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats ist Folgendes zu berichten:

Am 16. April 2017 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaft und am 20. Juli 2017 die der Aktionärsvertreter durch die Hauptversammlung zum Aufsichtsrat statt. In der Zwischenzeit hat es fünf Wechsel im Aufsichtsrat (vier Arbeitnehmervertreter und ein Aktionärsvertreter) gegeben.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehören dem Aufsichtsrat derzeit zwei und damit – unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur – eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an: Frau Susanne Kunschert, Stuttgart, und Frau Julia Merkel, Wiesbaden, sind unabhängig von der Südzucker AG, von deren Vorstand und vom kontrollierenden Aktionär Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG). Mindestens zwei Mitglieder verkörpern besonders das Kriterium der Internationalität. Dem Aufsichtsrat gehören sieben Frauen an, vier auf Arbeitnehmer- und drei auf Aktionärsseite. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Südzucker AG gehören dem Aufsichtsrat nicht an.

Financial Experts sind Frau Susanne Kunschert, Stuttgart/Deutschland im Aufsichtsrat und Frau Veronika Haslinger, Wien/Österreich im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss.

DIVERSITÄTSKONZEPT DES VORSTANDS Der Aufsichtsrat hat ein Diversitätskonzept für den Vorstand der Südzucker AG mit Aspekten wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und Internationalität erstellt. Er strebt eine Zusammensetzung des Vorstands an, durch die eine umfassende Erfüllung aller dem Vorstand obliegenden Aufgaben gewährleistet

wird. Grundlage hierfür ist eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands, für die der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand sorgt. Dabei wird angestrebt, Vorstandspositionen mit im Unternehmen entwickelten Kandidaten zu besetzen. Es wird bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand insbesondere auf folgende Kriterien geachtet:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, beruflicher und persönlicher Erfahrungen, Internationalität sowie unterschiedlichen Geschlechts
- Systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung
- Nachweis eines strategischen sowie operativen Gestaltungswillens und Führungsstärke
- Nachgewiesene Vorbildfunktion der Umsetzung der unternehmerischen Ziele im Einklang mit den Unternehmenswerten.

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Südzucker AG ist letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Dabei wird sich der Aufsichtsrat vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren, um eine verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aufgaben im Unternehmen sicherzustellen.

Dementsprechend orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG durch Beschluss vom 23. Februar 2022 für die Zusammensetzung des Vorstands – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – an folgenden Zielen:

- **Anzahl:** Aufgrund der Unternehmensgröße und der derzeitigen Organisations- und Aufgabenstruktur des Südzucker-Konzerns empfiehlt sich ein mindestens vierköpfiger Vorstand der Südzucker AG. Aus diesem Kreis kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden oder Sprecher ernennen.
- **Alter:** Ein Mitglied des Vorstands soll nicht länger im Amt bleiben als bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, in dem es sein 65. Lebensjahr vollendet.
- **Geschlecht:** Der Aufsichtsrat richtet seine Entscheidung prioritär nicht am Geschlecht, sondern an der Qualifikation aus. Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss dann mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Derzeit sind eine Frau und vier Männer Vorstandsmitglieder der Südzucker AG.
- **Bildung und Beruf:** Im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund soll sich die Auswahl von Vorstandsmitgliedern an den im Südzucker AG-Vorstand allgemein sowie für das jeweilige Vorstandsressort erforderlichen Kompetenzen orientieren. Diese Kompetenzen können im Rahmen eines Universitätsstudiums, einer anderen Ausbildung oder auch in sonstiger Weise erworben worden sein.
- **Internationalität:** Es empfiehlt sich, dass dem Vorstand ein Mitglied mit internationaler Erfahrung oder besonderem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehört.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Landwirtschaftlichen Ausschuss, dem Sozialausschuss, dem Vermittlungsausschuss und dem Nominierungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Das Prä-

sidium sowie der Vermittlungsausschuss bestehen aus vier Mitgliedern und der Prüfungsausschuss, der Landwirtschaftliche Ausschuss sowie der Sozialausschuss jeweils aus sechs Mitgliedern; diese Ausschüsse sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Der Nominierungsausschuss setzt sich aus vier Vertretern der Aktionäre zusammen.

Am 23. Februar 2022 hat der Aufsichtsrat eine Neuordnung seiner Ausschüsse beschlossen. Da die Hauptversammlung 2022 einen neuen Aufsichtsrat wählt, wird die Neuordnung und Besetzung der Ausschüsse im Rahmen der Konstituierung des neu gewählten Aufsichtsrats umgesetzt werden. Neu gebildet wird dann ein Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, der paritätisch mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt sein wird. Da der Landwirtschaftliche Ausschuss sich auch den zunehmend wichtiger werdenden Rohstoffthemen widmet, wird er in „Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte“ umbenannt und statt mit drei mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt sein.

Die Aufgaben des Präsidiums und der übrigen Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in der Fassung vom 23. Februar 2022; für den Prüfungsausschuss gilt darüber hinaus dessen Geschäftsordnung in der Fassung vom 23. Februar 2022. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse mit der jeweiligen Dauer der Zugehörigkeit ist unter Ziffer (37) Aufsichtsrat und Vorstand im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist nicht zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG Die Aktionäre der Südzucker AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt und sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Südzucker AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, im Vorfeld der Hauptversammlung über die Website der Südzucker AG (www.suedzucker.de/de/Investor-

[Relations/Hauptversammlung/](#)) ihre Stimme abzugeben bzw. Vollmacht an die Stimmrechtsvertreter der Südzucker AG oder Vollmacht an einen Dritten zu erteilen.

RISIKOMANAGEMENT Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand der Südzucker AG und das Management im Südzucker-Konzern nutzen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Der nachstehende Corporate-Governance-Bericht bezieht sich auf die Angaben gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 1, 4, 315d HGB. Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet dabei die Basis für Transparenz und den Anspruch, Aktionäre und Öffentlichkeit schnell und umfassend zu informieren. Mit Veröffentlichung dieses Corporate-Governance-Berichts trägt die Südzucker AG den gesetzlichen Vorschriften und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) Rechnung.

Bei Südzucker ist eine gute Corporate Governance Teil des Selbstverständnisses und seit Jahren gelebte Praxis. Sie wurde konsequent an den Empfehlungen und Anregungen des Kodex ausgerichtet und ist bedeutende Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Unserer Ansicht nach ist der Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019³ weitgehend ausgewogen, praxisnah und repräsentiert auch im internationalen Vergleich einen hohen Standard. Aus diesem Grund wurde – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Corporate-Governance-Grundsätze verzichtet.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2021

Im November 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 16. Dezember 2019 gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Südzucker AG entspricht den Empfehlungen mit den in der Entsprechenserklärung dargestellten Ausnahmen. Es gibt keine Empfehlungen des Kodex, die aufgrund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen für die Südzucker AG nicht anwendbar sind. Die Südzucker AG erfüllt die Anregungen des geltenden Kodex mit einer Ausnahme: Entgegen Anregung G.18 besteht die Vergütung des Aufsichtsrats nicht in einer reinen Festvergütung.

Der vollständige Wortlaut der gemeinsamen Entsprechenserklärung 2021 von Vorstand und Aufsichtsrat ist – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – auf der Südzucker-Internetseite veröffentlicht

(www.suedzucker.de/de/Entsprechenserklaerung/).

GESCHLECHTERQUOTE

Das Aktiengesetz sieht für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften eine fixe Geschlechterquote von 30 % im Aufsichtsrat und die Festlegung von Zielgrößen für den Vorstand und

die beiden Führungsebenen unter dem Vorstand vor. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat liegt aktuell bei 35 %; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss daher mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Derzeit sind vier Männer und eine Frau Vorstandsmitglieder der Südzucker AG; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Vorstand hatte 2017 beschlossen, dass in der Südzucker AG der Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bis 11. Juni 2022 – von 8,3 bzw. 12,2 % – auf 9 bzw. 13 % angehoben werden soll. Zum 28. Februar 2022 betrug der Frauenanteil auf der ersten Ebene und zweiten Ebene jeweils 10 %. In den kommenden fünf Jahren bis 2027 soll in der Südzucker AG der Anteil der Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand auf 20 % verdoppelt werden.

AUS- UND FORTBILDUNG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von Südzucker angemessen unterstützt. Im Geschäftsjahr 2022/23 findet wieder eine Informationsveranstaltung zu Corporate-Governance-Themen mit einem externen Fachanwalt statt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wird ein separater Bericht zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat auf der Südzucker-Website veröffentlicht. Die gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand und den Aufsichtsrat einschließlich der

³ Die Fassung vom 16. Dezember 2019 trat mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 in Kraft

Vorjahresbeträge sind unter Ziffer (36) „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ im Anhang zum Konzernabschluss angegeben.

VERMÖGENSSCHADEN- HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). § 93 Abs. 2 AktG schreibt vor, dass der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Anderthalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu betragen hat.

Der aktuelle Deutsche Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 folgt dem als Empfehlung für die Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr. Die Selbstbehalte der Aufsichtsratsmitglieder sind dementsprechend in der D&O-Versicherung ab 1. März 2021 entfallen.

AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUF SICHTSRAT / MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Südzucker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt 1 % oder mehr des Grundkapitals repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden der Südzucker AG durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

Compliance

Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben zu den Compliance-Unternehmensgrundsätzen gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 2, 315d HGB.

COMPLIANCE – MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance ist im Südzucker-Unternehmensleitbild verankert und durch ein Compliance-Management-System (CMS) konkretisiert.

Das CMS von Südzucker umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Handeln aller Akteure im Unternehmen und die Erkennung relevanter Risiken gewährleistet werden soll. Es regelt Zuständigkeiten, Schulungsmaßnahmen sowie Berichtswege und orientiert sich an den sieben Grundelementen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) Prüfungsstandards 980 "Prüfung von Compliance-Management-Systemen":

COMPLIANCE-KULTUR Compliance wird bei Südzucker als Aufgabe des Vorstands sowie des gesamten Managements aller Konzernfunktionen, Divisionen und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen gesehen und gelebt. Vorstand und Führungskräfte schaffen durch ihr Handeln und ihre Kommunikation ein Umfeld, das den Stellenwert von Compliance im Unternehmen klar herausstellt ("tone from the top").

COMPLIANCE-ZIELE Ziel des CMS bei Südzucker ist es, das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens und aller Mitarbeiter zu gewährleisten, Risiken für Verstöße rechtzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu verhindern sowie eventuell bereits eingetretene Verstöße zu verfolgen und an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

COMPLIANCE-RISIKEN Compliance-Risiken bestehen grundsätzlich durch jegliche Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Bei Südzucker

liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, Kapitalmarkt/Meldepflichten sowie Datenschutz.

COMPLIANCE-PROGRAMM Das Compliance-Programm von Südzucker beinhaltet alle Maßnahmen zum Erreichen der oben genannten Ziele. Es umfasst unter anderem die Erstellung entsprechender Richtlinien, interne Vorkehrungen zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Melde- und Dokumentationspflichten oder den Einsatz einer Softwarelösung zur Gewährleistung von Third Party Compliance.

In allen Unternehmensbereichen finden regelmäßige Schulungen zu compliancerelevanten Themen statt. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden konzernweit rund 4.913 Mitarbeiter geschult, was rund 90% des definierten Personenkreises (Angestellte einschließlich Management) abgedeckt hat. 2020 wurde das E-Learning um ein verpflichtend zu absolvierendes, mehrjähriges Schulungsprogramm zu den Themen Compliance-Grundlagen, Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, IT-Sicherheit, Datenschutz, Kapitalmarkt-Compliance und Betrug durch Identitätsfälschung erweitert, das sukzessive auf weitere Gesellschaften ausgerollt wird. Die Schulungen beinhalten einen zu bestehenden Abschlusstest.

COMPLIANCE-ORGANISATION Eine konzernweite Compliance-Struktur mit klar definierten Berichtswegen für alle operativen Gesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche ist die Grundlage der Compliance-Organisation bei Südzucker. Alle Hinweise auf potenzielle Verstöße werden verfolgt. Neben fallbezogenen Meldungen erfolgt eine periodische Berichterstattung durch die Compliance Officer der wesentlichen operativ tätigen Tochtergesellschaften bzw.

durch die Compliance-Beauftragten der als wesentlich identifizierten Fachbereiche der Südzucker AG an den Compliance Officer und den Vorstand der Südzucker AG. Der Vorstand wiederum berichtet regelmäßig über Compliance-Themen an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss der Südzucker AG.

Zusätzlich besteht ein Compliance-Komitee, das in regelmäßigen Sitzungen über grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen berät.

COMPLIANCE-KOMMUNIKATION Der Südzucker-Verhaltenskodex ([→www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Verhaltenskodex/](http://www.suedzucker.de/de/Unternehmen/Verhaltenskodex/)) und die Compliance-Unternehmensgrundsätze ([→www.suedzucker.de/de/Unternehmensgrundsätze/](http://www.suedzucker.de/de/Unternehmensgrundsätze/)) wurden allen Mitarbeitern bekannt gemacht. Um die Mitarbeiter im Alltag für Compliance zu sensibilisieren werden beispielsweise Plakate an den Standorten ausgehängt. Verdachtsfälle können auch über anonyme Hinweisgebersysteme gemeldet werden.

Im Geschäftsjahr 2021/22 gingen über diese Kanäle 28 Meldungen ein. Die Verdachtsfälle hin-

sichtlich dieser Meldungen haben sich nicht erhöht, somit ergaben sich keine weiteren juristischen Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 sind keine Korruptionsfälle bekannt geworden.

COMPLIANCE-ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG Die Interne Revision führt geplante und anlassbezogene Prüfungen durch und überwacht so die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden an 33 % der Produktionsstandorte ausgewählte Bereiche, wie beispielsweise Einkauf oder Logistik, auch auf Korruption und Betrug geprüft. Es konnten keine wesentlichen Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt werden.

Die Südzucker AG unterliegt als Betreiber so genannter kritischer Infrastruktur einer Prüfung ihrer informationstechnischen Systeme nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (KRITIS Prüfung). Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Informationen sind erläuternde Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG; sie sind Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS, STIMMRECHTE Zum 28. Februar 2022 beträgt das gezeichnete Kapital 204.183.292 € und ist in 204.183.292 auf den Inhaber lautende Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 23.491 eigene Aktien. Die eigenen Aktien werden von der

Gesellschaft für die mehrjährige Vergütungskomponente im Rahmen der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands gehalten.

STIMMRECHTE, ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG).

Es besteht ein Stimmbindungsvertrag zwischen der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, und der Zu-

cker Invest GmbH (Zucker Invest), Wien/Österreich, einer Gesellschaft der Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich. Daneben bestehen weitere Stimmbindungsverträge zwischen Unternehmen der Raiffeisen-Gruppe. Ferner besteht ein Vorkaufsrecht der SZVG hinsichtlich 18.797.796 von Zucker Invest gehaltener Südzucker-Aktien und ein Vorkaufsrecht der Zucker Invest hinsichtlich 246.368 von SZVG gehaltener Südzucker-Aktien.

KAPITALBETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 % Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die SZVG ist mit 60,3 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 70,6 % am gezeichneten Kapital bestehen.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, STIMMRECHTSKONTROLLE BEI ARBEITNEHMERAKTIEN Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei Südzucker nicht. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital der Südzucker AG beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 AktG, 31 MitbestG. Nach § 5 Nr. 2 der Satzung der Südzucker AG in der aktuellen Fassung vom 16. Juli 2020 bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen.

SATZUNGSÄNDERUNGEN Für Satzungsänderungen gelten die §§ 179 ff. AktG. Der Aufsichtsrat

ist nach § 22 der Satzung (aktuelle Fassung vom 16. Juli 2020) ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, INSBESONDERE ZU AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der

Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

KONTROLLWECHSEL- UND ENTSCHÄDIGUNGS-VEREINBARUNGEN Die Südzucker AG hat mit einem Bankenconsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenconsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie

sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung (einschließlich Zinsen) zu verlangen. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen gemäß §§ 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8, 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 HGB, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder zugunsten von Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Gesonderte nichtfinanzielle Berichterstattung § 289b Abs. 3 HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung, die für den Konzern abgegeben wird und im Konzernlagebericht der Südzucker AG im Geschäftsbericht 2021/22 veröffentlicht wird, ist gleichermaßen für die Südzucker AG gültig. Die einschlägigen Leitlinien und dazugehörigen Managementansätze gelten für die gesamte Südzucker-Gruppe; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf die Südzucker AG beschränkt sind. Die Angaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung der Südzucker AG gemäß §§ 289b ff. HGB sind enthalten.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung als Teil des Konzernlageberichts sowie die Beurteilung des Prüfungsergebnisses sind als Bestandteile des Geschäftsberichts 2021/22 der Südzucker AG außerdem auf der Website von Südzucker unter www.suedzucker.de/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte#2021/22 zugänglich gemacht.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 eine Dividende von 0,40 (0,20) € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 204,2 (204,2) Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 81,7 (40,8) Mio. €. Die Dividende soll am 19. Juli 2022 ausgezahlt werden.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu der SZVG, dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V., Ochsenfurt, dessen Landesverbänden und den Rübenanbauern aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen sind oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurden dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 28. Februar 2022

AKTIVA

(Tsd. €)	An- hang	28. Februar 2022	28. Februar 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		7.518	11.174
Sachanlagen		455.565	477.091
Finanzanlagen		2.764.232	2.764.439
Anlagevermögen	1	3.227.315	3.252.704
Vorräte	2	564.578	538.117
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	504.526	412.704
Wertpapiere	4	108.215	114.327
Flüssige Mittel		23.820	13.164
Umlaufvermögen		1.201.139	1.078.312
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2.162	2.245
		4.430.616	4.333.261

PASSIVA

(Tsd. €)	An- hang	28. Februar 2022	28. Februar 2021
Gezeichnetes Kapital		204.183	204.183
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Aktien		-24	0
Ausstehendes gezeichnetes Kapital		204.159	204.183
Kapitalrücklage		1.620.579	1.620.579
Gewinnrücklagen		90.087	90.378
Bilanzgewinn		89.696	41.390
Eigenkapital	6	2.004.521	1.956.530
Sonderposten mit Rücklageanteil	7	27.955	28.340
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	763.635	654.572
Übrige Rückstellungen	9	263.472	263.630
Rückstellungen		1.027.107	918.202
Verbindlichkeiten	10	1.371.033	1.430.189
		4.430.616	4.333.261

Gewinn- und Verlustrechnung 1. März 2021 bis 28. Februar 2022

(Tsd. €)	An- hang	1. März 2021– 28. Februar 2022	1. März 2020– 28. Februar 2021
Umsatzerlöse	12	1.383.477	1.181.271
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	13	85.581	67.933
Sonstige betriebliche Erträge	14	28.920	27.216
Materialaufwand	15	-1.002.047	-884.107
Personalaufwand	16	-311.946	-213.983
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-66.701	-67.483
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-227.278	-208.668
Beteiligungsergebnis	18	217.415	-51.083
Abschreibungen auf Finanzan- lagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	19	-6.500	-1.458
Zinsergebnis	20	-14.778	-18.962
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	3.000	299
Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		89.143	-169.025
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		553	6.415
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		0	204.000
Bilanzgewinn		89.696	41.390

Anhang zum Jahresabschluss

Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der Südzucker AG, Mannheim, (Registergericht: Amtsgericht Mannheim HRB 0042) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) bzw. Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich, bis auf die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse, gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). **Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kursgewinne bzw. Kursverluste aufgrund abweichender Devisenkassamittelkurse zwischen dem Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles und dem Bilanzstichtag werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Werteverzehr des Anlagevermögens,

dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Die nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der degressiven oder linearen Methode.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für ab dem 1. Januar 2001 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung ein Satz von maximal 20 % verrechnet. Für ab dem 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2007 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Satz von maximal 30 % verrechnet.

Für nach dem 31. Dezember 2008 angeschaffte Gegenstände des Anlagevermögens wurde bei der degressiven Abschreibung ein Satz von maximal 25 % verrechnet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt.

Für ab dem 1. März 2010 angeschaffte bzw. hergestellte Gegenstände des Anlagevermögens kam ausschließlich die lineare Methode zum Ansatz. Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurde ausgeübt.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Jahr des Zugangs sofort im Aufwand erfasst, sofern ihre Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € nicht übersteigen. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Nach dem 1. März 2018 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 800 € nicht übersteigen werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ein Sammelposten wird ab dem 1. März 2018 nicht mehr gebildet.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 9 Jahre
Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagevermögen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die **Ausleihungen** werden zum Nennbetrag bewertet.

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt gemäß den Grundsätzen der Einzel- bzw. Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Darüber hinaus wird bei eingeschränkter Verwertbarkeit jeweils ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten bzw. zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips einer verlustfreien Bewertung. Dabei wird die FIFO-Methode bei der Bewertung der fertigen Erzeugnisse angewandt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden der Werteverzehr des Anlagevermögens, die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Die Herstellungskosten enthalten im Gegensatz zu Vorjahren auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst bilanziert. Zweifelhafte Forderungen werden in Höhe des geschätzten Ausfallrisikos einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Unentgeltlich zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate werden mit einem Anschaffungswert von Null, entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert. Sofern die CO₂-Emissionen die zugeteilten Zertifikate überschreiten, werden Rückstellungen in Höhe der Anschaffungskosten der Zertifikate gebildet.

Die Bilanzierung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Geschäftsjahresende.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen wird offen von dem Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten eigener Aktien wird mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Bis zum 28. Februar 2010 wurden Sonderposten mit Rücklageanteil für Unterschiede aus steuerlich zulässigen erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen sowie den linearen oder degressiven Normalabschreibungen gebildet.

Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wurde ausgeübt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wurde von einer künftigen Gehaltssteigerung von 2,50 (2,00) %, von einem Beitragsbemessungsgrenze-Trend von 2,50 (2,00) %, einer künftigen Rentensteigerungsrate von 1,80 (1,30) % und einer durchschnittlichen Fluktuation von 1,00 (1,00) % ausgegangen. Bei der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 28. Februar 2022 wurde ein Rechnungszins von 1,82 (2,23) % zugrunde gelegt.

Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank zum 28. Februar 2022 ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Personalaufwand, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens im Finanzergebnis ausgewiesen. Für rückgedeckte Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit vorhandenen Deckungsvermögen (Rückdeckungsvermögen) verrechnet, das mit dem Zeitwert bilanziert wurde. Bei dem Zeitwert des Deckungsvermögens handelt es sich um den versicherungsmathematischen Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, der nahezu den historischen Anschaffungskosten entspricht.

Bei der Bemessung der **Rückstellung für die Altersteilzeitverpflichtungen** werden die Aufstockungsbeträge entsprechend der Regelungen des gültigen IDW RS HFA 3 als Zahlungen mit Entlohnungscharakter behandelt. Der Abzinsungssatz für Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben beträgt 0,48 (0,60) % sowie für Jubiläumsansprüche 1,34 (1,54) %. Der Gehaltstrend entspricht dem der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Übrige Rückstellungen werden für ungewisse **Verbindlichkeiten** und für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** gebildet. Ferner werden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags, der auch Preis- und Kostensteigerungen enthält. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Neben den zeitlichen Buchungsunterschieden werden auch steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Südzucker AG von derzeit 29,1 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz beinhaltet Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Sofern die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern überwiegen, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren. Im Geschäftsjahr ergaben sich insgesamt – nicht bilanzierte – aktive latente Steuern, dabei werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge nicht berücksichtigt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Das Wahlrecht der Aktivierung von Entwicklungskosten wird nicht in Anspruch genommen.

Forschungskosten werden als nicht aktivierungsfähige Aufwendungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bildung von Bewertungseinheiten bei Sicherungsinstrumenten

Die Bilanzierung von Bewertungseinheiten beruht auf dem Prinzip, dass vergleichbare Risiken aus einem Grundgeschäft durch gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme eines Sicherungsgeschäfts wirtschaftlich neutralisiert werden. Deshalb sind nicht realisierte Gewinne und Verluste in dem Umfang und für den Zeitraum unberücksichtigt, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen.

Sicherungsinstrumente werden als eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft betrachtet, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Für die Angabe der Marktwerte wird der Betrag herangezogen, welcher der Südzucker AG bei einer unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu- bzw. abfließen würde. Da die Sicherungsgeschäfte marktübliche, handelbare Finanzinstrumente umfassen, wird der Marktwert aus Marktnotierungen ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrundeliegenden Grundgeschäften abgeleitet.

Soweit sich aus der Verrechnung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, ist dieser aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der Einfrierungsmethode.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

(Tsd. €)	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	Immaterielle Vermögens- gegenstände
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 1. März 2021	71.003	71.003
Zugänge	1.228	1.228
Abgänge	-4.321	-4.321
Umbuchung	44	44
Stand am 28. Februar 2022	67.954	67.954
Kumulierte Abschreibungen		
Stand am 1. März 2021	59.829	59.829
Abschreibung des Jahres	4.908	4.908
<i>davon außerplanmäßig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abgänge	-4.301	-4.301
Stand am 28. Februar 2022	60.436	60.436
Buchwerte		
28. Februar 2021	11.174	11.174
28. Februar 2022	7.518	7.518

Sachanlagen

(Tsd. €)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. März 2021	488.737	1.404.798	129.948	11.536	2.035.019
Zugänge	3.481	22.390	6.141	10.681	42.693
Abgänge	-18.529	-58.546	-19.936	0	-97.011
Umbuchung	1.770	7.840	155	-9.809	-44
Stand am 28. Februar 2022	475.459	1.376.482	116.308	12.408	1.980.657
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2021	280.706	1.171.966	105.256	0	1.557.928
Abschreibung des Jahres	9.624	44.299	7.870	0	61.793
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0
Abgänge	-17.235	-57.848	-19.546	0	-94.629
Umbuchung	472	-443	-29	0	0
Stand am 28. Februar 2022	273.567	1.157.974	93.551	0	1.525.092
Buchwerte					
28. Februar 2021	208.031	232.832	24.692	11.536	477.091
28. Februar 2022	201.892	218.508	22.757	12.408	455.565

Finanzanlagen

(Tsd. €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. März 2021	2.764.388	14	37	2.764.439
Abgänge	-180	0	-27	-207
Stand am 28. Februar 2022	2.764.208	14	10	2.764.232
Kumulierte Abschreibungen				
Buchwerte				
28. Februar 2021	2.764.388	14	37	2.764.439
28. Februar 2022	2.764.208	14	10	2.764.232

(2) Vorräte

(Tsd. €)	28. Februar 2022	28. Februar 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.374	35.000
Unfertige Erzeugnisse	148.743	107.022
Fertige Erzeugnisse und Waren	355.270	317.198
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	26.191	78.897
	564.578	538.117

Der Anstieg der **fertigen Erzeugnisse und Waren** zum 28. Februar 2022 ist bei einer mengenmäßigen Erhöhung der Bestände infolge der gestiegenen Erzeugung auf eine höhere Bewertung der Zuckerbestände im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Herstellungskosten enthalten im Gegensatz zu Vorjahren auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Der Wert der fertigen Erzeugnisse und Waren am 28. Februar 2021 wäre bei gleicher Bewertung wie im laufenden Jahr um 65.506 Tsd. € höher und hätte 382.704 Tsd. € betragen.

Teilweise waren fertige Erzeugnisse auf erwartete niedrigere Verkaufserlöse abzuwerten.

Die **geleisteten Anzahlungen** zum 28. Februar 2022 betreffen die Rohstoffsicherungsprämie 2020/22 die im Juni 2021 für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge für die Kampagne 2022 geleistet wurde. Im Vorjahr betrafen sie die Rohstoffsicherungsprämie 2020/21, die für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge für die Kampagne 2021 geleistet wurde und die nun in die Bewertung der Zuckerbestände zum 28. Februar 2022 einging.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Tsd. €)	28. Februar 2022	28. Februar 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.584	126.643
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	282.842	231.188
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	575	1.985
Sonstige Vermögensgegenstände	62.525	52.888
	504.526	412.704

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 158.584 (126.643) Tsd. € sind mit 1.839 (1.328) Tsd. € einzelwertberichtigt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Finanzforderungen aus Konzern-Darlehen in Höhe von 0 (11.409) Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 72.047 (48.163) Tsd. € sowie sonstige Forderungen in Höhe von 210.795 (171.616) Tsd. €, die die kurzfristige Konzernfinanzierung (Cash-Pooling) der Tochtergesellschaften betreffen.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 62.525 (52.888) Tsd. € enthielten zum Stichtag Umsatzsteuerforderungen sowie Energiesteuer- und Versicherungs-Erstattungsansprüche. Sicherheitsleistungen und abgegrenzte realisierte Effekte aus Sicherungen, zu denen das Grundgeschäft noch nicht eingetreten ist, in Höhe von 9.289 (8.512) Tsd. €, resultieren aus der Sicherung von Zuckerpreisen und der Rohstoffsicherung für die Stärkefabrik in Zeitz. Ebenfalls enthalten sind erworbene CO₂ Zertifikate in Höhe von 17.160 (21.309) Tsd. €.

(4) Wertpapiere

(Tsd. €)	28. Februar 2022	28. Februar 2021
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.232	14.080
Sonstige Wertpapiere	94.983	100.247
	108.215	114.327

In den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind Aktien der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, ausgewiesen.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im Wesentlichen abgegrenzte Zinsaufwendungen.

(6) Eigenkapital**Eigenkapitalspiegel**

(Tsd. €)	1. März 2021	Dividende für 2021 / 22	Jahres- überschuss	Eigene Anteile	28. Februar 2022
Gezeichnetes Kapital	204.183				204.183
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Aktien	0			-24	-24
Ausstehendes gezeichnetes Kapital	204.183			-24	204.159
Kapitalrücklage	1.620.579				1.620.579
Gewinnrücklagen	90.378			-291	90.087
Bilanzgewinn	41.390	40.837	89.143		89.696
	1.956.530	40.837	89.143	-315	2.004.521

Zum 28. Februar 2022 betrug das **gezeichnete Kapital** 204.183.292 €. Es ist in 204.183.292 Stückaktien eingeteilt; dabei handelt es sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 24.391 eigene Aktien, womit das ausstehende gezeichnete Kapital 204.158.901 € beträgt.

Die 24.391 eigenen Aktien (0,01% des gezeichneten Kapitals) wurden im Januar 2022 von der Gesellschaft zur Bedienung des aktienbasierten Vorstandsvergütungssystem erworben. Die darauf entfallenden Anschaffungskosten in Höhe von 315 Tsd. € wurden in Höhe von 24.391 Euro vom gezeichneten Kapital abgesetzt und in Höhe des darüber hinausgehenden Betrags mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermäch-

tigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im beschriebenen Umfang Gebrauch gemacht.

Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen nach § 266 Abs. 3 A III Nr. 4 HGB.

Zum 28. Februar 2022 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft ausschließlich steuerliche Sonderabschreibungen.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 765.418 (656.584) Tsd. € wurde mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsvermögen) in Höhe von 1.783 (2.012) Tsd. € verrechnet. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um den versicherungsmathematischen Aktivwert von Rückdeckungsversicherungen; dabei entspricht der Zeitwert nahezu den historischen Anschaffungskosten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 67.711 Tsd. €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

(9) Übrige Rückstellungen

(Tsd. €)	28. Februar 2022	28. Februar 2021
Steuerrückstellungen	21.094	19.321
Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorgen	141.893	140.060
Sonstige Rückstellungen	100.485	104.249
	263.472	263.630

Die **Steuerrückstellungen** decken Risiken aus möglichen Steuerzahlungen für Vorjahre ab.

Die **Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorgen** betreffen Rechtsstreitigkeiten aus Marktvordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeld und Schadensersatz.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Personalaufwendungen (Gewinnbeteiligungs-, Urlaubs-, Gleitzeit- und Abfindungsansprüche), Aufwendungen für Rübenerdeausfuhr und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten zur Bodenbearbeitung und -verbesserung, negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten befindlichen Derivaten in Höhe von 999 (0) Tsd. € (Nominalvolumen 26.244 (0) Tsd. €) und Risikovorsorge.

Darüber hinaus bestanden Rückstellungen für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für bereits abgeschlossene und zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsrückstände der Gesellschaft.

(10) Verbindlichkeiten

(Tsd. €)	28. Februar 2022			28. Februar 2021		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Anleihen und Schuldverschreibungen	150.034	150.034	0	330.098	330.098	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	144.163	94.738	49.425	105.685	29.022	76.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.225	227.225	0	174.329	174.329	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	785.046	250.539	534.507	756.467	281.697	474.770
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>23.686</i>	<i>23.686</i>	<i>0</i>	<i>23.519</i>	<i>23.519</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	74	74	0
Sonstige Verbindlichkeiten	64.565	64.565	0	63.536	63.536	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>5.282</i>	<i>5.282</i>	<i>0</i>	<i>4.605</i>	<i>4.605</i>	<i>0</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>7.170</i>	<i>7.170</i>	<i>0</i>	<i>7.831</i>	<i>7.831</i>	<i>0</i>
	1.371.033	787.101	583.932	1.430.189	878.756	551.433

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen 144.163 (105.685) Tsd. €. Der Anstieg entfällt überwiegend auf die kurzfristigen Finanzierungserfordernisse. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr hatten 0 (725) Tsd. € eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Unter den Verbindlichkeiten aus **Lieferungen und Leistungen** wurden Verpflichtungen gegenüber den Rübenganbauern von 130.266 (102.952) Tsd. € ausgewiesen.

Für die Bemessung der Verbindlichkeiten wurde der Rübemindestpreis der Kampagne 2021/22 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 785.046 (756.467) Tsd. € betrafen im Wesentlichen Mittelaufnahmen über die Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, die CropEnergies AG, Mannheim sowie die Raffinerie Tirlémontoise S.A. Tienen/Belgien.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen, Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(11) **Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und derivative Finanzinstrumente**

Von den künftigen Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen sind 12,5 (14,8) Mio. € innerhalb von bis zu einem Jahr, 22,0 (24,4) Mio. € über einem Jahr, davon 4,0 (4,2) Mio. € nach mehr als fünf Jahren fällig; davon betreffen 0,1 (0,1) Mio. € Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen, die innerhalb von bis zu einem Jahr fällig sind. Leasing wird im Wesentlichen in den Bereichen der Lagerhaltung, Logistik sowie in der Landwirtschaft mit der Pacht von Agrarflächen eingesetzt. Besondere Risiken aus den Leasingverhältnissen sind nicht ersichtlich. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus offenen Bestellungen betragen zum Bilanzstichtag 22,9 (17,9) Mio. €.

Zu Gunsten der Gläubiger der von der Südzucker Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, begebenen Anleihen hat die Südzucker AG Garantien über insgesamt 800,0 (800,0) Mio. € und im Falle der nachrangigen Hybrid-Anleihe eine nachrangige Garantie in Höhe von 700,0 (700,0) Mio. € abgegeben. Die Abgabe einer weiteren Bürgschaft und Garantie erfolgte zu Gunsten der Gläubiger der BNEO Orafti Chile S.A., für eine Kreditlinie von maximal 50,0 (10,0) Mio. USD sowie zu Gunsten der Gläubiger der S.Z.I.L. LDT., für eine Kreditlinie von maximal 10 (10) Mio. ILS (rund 2,5 Mio. Euro). Eine Inanspruchnahme aus den begebenen Bürgschaften und Garantien wird derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht erwartet.

Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Für Zuckerverkaufsverträge im Volumen von 381.157 (224.109) t mit weltmarktpreisbasierter Preisab-
leitung werden Preissicherungen mittels Zuckerterminkontrakten (Zuckerfutures) und Währungssiche-
rungsgeschäften (FX-Forwards) abgeschlossen. Das Grundgeschäft (abgeschlossene oder mit hoher
Wahrscheinlichkeit erwartete Zuckerverkaufsverträge) und die Sicherungsinstrumente (Zuckerfutures
und FX-Forwards) werden als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für
die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts
der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Zum 28. Februar 2022
waren Zuckerterminkontrakte (Zuckerfutures) für die Preissicherung von Zuckerverkäufen mit welt-
marktpreisbasierter Preisanpassung mit überwiegender Lieferung im Geschäftsjahr 2022/23 offen. Der
positive Marktwert beträgt +4,2 (+0,6) Mio. €, der negative Marktwert beträgt -7,9 (-4,8) Mio. €. Für
damit verbundene Währungssicherungsgeschäfte (FX-Forwards) bestehen positive bzw. negative
Marktwerte von +1,4 (+0,5) bzw. -7,8 (-0,3) Mio. €. Erworbenene Zuckeroptionen im Volumen von
27.537 (30.031) t hatten zum 28. Februar 2022 Marktwerte von -0,2 (+0,4) Mio. €.

Zur Sicherung der Gasbezugspreise wurden im Geschäftsjahr für 954.932 (0) MWh Sicherungsgeschäfte
(Swaps) abgeschlossen. Am 28. Februar 2022 bestehen positive bzw. negative Marktwerte von +20,8
(0,0) bzw. -0,1 (0,0) Mio. €. Hierbei wird der zukünftige Gasbezug als Grundgeschäft zusammen mit
den Sicherungsinstrumenten als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen
für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Markt-
werts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode).

Zur Rohstoffpreissicherung für die in Zeitz errichtete Weizenstärkeanlage setzt Südzucker neben längerfristigen Lieferverträgen auch derivative Sicherungsinstrumente (Weizenfutures) ein. Hierbei wird der zukünftige Rohstoffbedarf bzw. die entsprechenden Rahmenverträge als Grundgeschäft zusammen mit den Sicherungsinstrumenten als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Zum 28. Februar 2022 waren Weizenterminkontrakte im Volumen von 135.000 (28.000) t für Lieferungen überwiegend im Geschäftsjahr 2022/23 mit einem Marktwert von +5,3 (+0,5) Mio. € offen.

Die Übereinstimmung dieser Parameter wird prospektiv überprüft und im Rahmen des Risikomanagementsystems wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung regelmäßig beurteilt. Im Rahmen der Effektivitätstests wurde festgestellt, dass die wesentlichen wertbestimmenden Parameter (Critical-Terms) wie Nominalbeträge, Währung, Beginn, Fälligkeit, etc. von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils übereinstimmen, weshalb davon ausgegangen wird, dass sich die gegenläufigen Zahlungsströme in Zukunft vollständig ausgleichen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	1.067.814	864.124
<i>davon Zucker</i>	861.123	691.028
<i>davon sonstige Erlöse</i>	206.691	173.096
Leistungserlöse	139.820	135.448
Handelswaren	175.843	181.699
<i>davon Zucker</i>	91.535	105.103
<i>davon Nebenprodukte</i>	44.903	45.878
	1.383.477	1.181.271
Geographische Aufgliederung		
Deutschland	845.725	777.947
EU	437.687	330.446
Vereinigtes Königreich	24.166	2.432
Sonstiges Ausland	75.899	70.446
	1.383.477	1.181.271

(13) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	82.591	64.707
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.990	3.226
	85.581	67.933

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 12.318 (12.615) Tsd. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus Buchgewinnen und der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.064 (307) Tsd. € enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 210 (175) Tsd. € sowie Erträge aus Versicherungserstattungen für Schadensfälle enthalten.

(15) Materialaufwand

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	865.510	746.172
Aufwendungen für bezogene Leistungen	136.537	137.935
	1.002.047	884.107

(16) Personalaufwand

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Löhne und Gehälter	159.212	157.987
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	152.734	55.996
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>123.311</i>	<i>25.602</i>
- <i>Dienstzeitaufwand</i>	<i>71.855</i>	<i>16.589</i>
- <i>Parameteranpassungen u.a.</i>	<i>51.456</i>	<i>9.013</i>
	311.946	213.983
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter		
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.167	1.220
Angestellte	1.056	1.106
Auszubildende	170	186
	2.393	2.512

Der Aufwand für Löhne und Gehälter und die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter verringerte sich durch die Werkschließung in Brottewitz und Warburg. Die Aufwendungen für Abfindungen betragen 0 (4.389) Tsd. €.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 890 (1.235) Tsd. €. Daneben sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 494 (2.395) Tsd. € enthalten.

(18) Beteiligungsergebnis

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	142.071	79.019
Erträge aus Beteiligungen	75.346	90.038
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	75.346	90.036
<i>davon aus sonstigen Beteiligungen</i>	0	2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-2	-220.140
	217.415	-51.083

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** sind im Vorjahr maßgeblich beeinflusst durch Wertberichtigungen der Beteiligungen der Südzucker Holding GmbH an der ED&F Man Holdings Limited, London/Vereinigtes Königreich, in Höhe von -203,1 Mio. €, sowie der Saint Louis Sucre S.A.S., Paris/Frankreich in Höhe von -93,9 Mio. €. Bei ED&F Man Holdings Limited musste den Belastungen aus der Verzögerung bei der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung und bei Saint Louis Sucre S.A.S. den Belastungen aus den Verlusten der letzten drei Geschäftsjahre Rechnung getragen werden.

(19) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Es war eine Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auf den niedrigeren Börsenkurs erforderlich.

(20) Zinsergebnis

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.969	207
Zinsen und ähnliche Erträge	5.422	9.843
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.709	1.905
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.169	-29.012
<i>davon aus Aufzinsung</i>	-14.361	-16.817
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-6.325	-6.693
	-14.778	-18.962

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind im Zinsergebnis Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Verpflichtungen in Höhe von 14.361 (16.817) Tsd. € erfasst. Diese resultieren maßgeblich aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 14.077 (16.455) Tsd. € bzw. langfristigen Personalrückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 284 (362) Tsd. €, die mit den Erträgen in Höhe von 274 (92) Tsd. € saldiert sind, die aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens von 1.783 (2.012) Tsd. € resultieren.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen Steueraufwendungen bzw. Erstattungen aus Vorjahren.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Rückstellungen ermittelt.

Im Geschäftsjahr ergibt sich für den Organkreis der Südzucker AG ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Dies begründet sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen sowie übrigen Rückstellungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird von der Südzucker AG nicht ausgeübt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 29,1 %.

Sonstige Angaben

(22) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf 25.580 (23.394) Tsd. € und wurden vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(23) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die von der Südzucker AG im Geschäftsjahr 2021/22 gewährten Gesamtbezüge für den **Vorstand** belaufen sich auf 4,2 (2,6) Mio. €. Die variable Vergütung beträgt 39 (23) % der Barbezüge; sie ist für die Vorstandsmitglieder Dr. Niels Pörksen, Dr. Thomas Kirchberg und Thomas Kölbl, die vor dem 1. März 2021 in den Vorstand eingetreten sind und nicht auf das neue Vergütungssystem umgestellt haben, von der durch die Hauptversammlung noch zu beschließenden Dividende abhängig. Für das Vorstandsmitglied Ingrid-Helen Arnold gilt das neue Vorstandsvergütungssystem, das die ordentliche Hauptversammlung der Südzucker AG am 15. Juli 2021 billigte, mit einer einjährigen, leistungsbezogenen variablen Vergütung und eine mehrjährige leistungsbezogenen variablen Vergütung, die in Abhängigkeit von der erreichten durchschnittlichen Kapitalrendite (ROCE) des Südzucker-Konzerns durch Übertragung von Aktien geleistet wird. Zur Bedienung des aktienbasierten Vorstandsvergütungssystem hat Südzucker 24.391 eigene Aktien auf Basis einer Zielerreichungsquote von 100% im Januar 2022 erworben. Für Markus Mühleisen ist das von der Hauptversammlung der AGRANA Beteiligungs-AG am 3. Juli 2020 beschlossene AGRANA Vergütungssystem einschlägig.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 34,6 (32,8) Mio. €, für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG wurden insgesamt 18,9 (15,7) Mio. € zurückgestellt. Die

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder der Südzucker AG und ihre Hinterbliebenen betragen 2,7 (2,6) Mio. €.

Die Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG erhalten eine monatlich fixe Festvergütung, Nebenleistungen (Dienstwagen etc.) und im Fall einer beitragsorientierten Altersversorgung einen jährlich festgelegten Beitrag. Daneben kann die Festvergütung einschließlich Nebenleistungen auch Vergütungen von Tochterunternehmen enthalten, wenn die Vorstandsmitglieder Mandate in Aufsichtsgremien wahrnehmen. Je nach Ausgestaltung der Vorstandsverträge sind die variablen erfolgsabhängigen Vergütungen ein- und bzw. oder mehrjährig. Diese kann auf der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahre, einem Durchschnitt der Dividende über mehrere Geschäftsjahre sowie – im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungssystems – einer Zielvereinbarung für das EBITDA oder einen Durchschnitts-ROCE über mehrere Geschäftsjahre basieren.

Im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungssystems das bislang für ein Vorstandsmitglied einschlägig ist, handelt es sich um eine aktienbasierte Vergütung. Bei dieser wurde für den dreijährigen Erdienungszeitraum von Geschäftsjahr 2021/22 bis 2023/24 in Abhängigkeit der erreichten durchschnittlichen Kapitalrendite (ROCE) eine aktienbasierte Vorstandsvergütung ausgelobt; die entsprechende Auslobung erfolgt jährlich neu für einen weiteren Dreijahreszeitraum. Hierfür wird – mit Ausnahme des laufenden Geschäftsjahres mit der unterjährigen Einführung des neuen Systems – in Höhe der Aktienzusage bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % die entsprechende Aktienanzahl zum Geschäftsjahresbeginn erworben und bis zur Feststellung der tatsächlichen Zielerreichung im vierten Jahr gehalten. Mit Feststellung der Zielerreichung ist die erworbene Aktienzahl unter Berücksichtigung der mittlerweile bezahlten Dividenden und der vorhandenen Vergütungsgrenzen anzupassen und an den Vorstand zu übergeben. Über den Erdienungszeitraum ist die zeitanteilig erdiente Aktienanzahl unter Berücksichtigung der erwarteten Zielerreichung auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zusage im Personalaufwand zu erfassen. Der im laufenden Geschäftsjahr hieraus erfasste Personalaufwand beträgt 0,2 Mio. €

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des **Aufsichtsrats** der Südzucker AG belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 1,6 (1,6) Mio. €.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Südzucker AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates der Südzucker AG erhält eine feste Grundvergütung. Die Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates beträgt das Dreifache und dessen Stellvertreter sowie sonstiger Mitglieder des Präsidiums das Anderthalbfache der Grundvergütung. Pro Ausschussmitgliedschaft erhöht sich die Grundvergütung um 25 %, für Ausschussvorsitzende um 50 %; dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat und gilt nicht für die Mitgliedschaft im Präsidium und im Vermittlungsausschuss. Daneben erhalten einige Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen für die Wahrnehmung von Konzernmandaten. Eine variable Vergütung wird gewährt, sofern die ausgeschüttete Dividende 0,50 € übersteigt.

Daneben erhalten diejenigen Vertreter im Aufsichtsrat, die auch Arbeitnehmer in der Südzucker-Gruppe sind, das ihnen vertraglich zustehende Arbeitsentgelt, das nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat steht.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Beschlussfassungen über deren Billigung durch die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 sind auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 mit Individualisierten Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers über die formelle Prüfung des Vergütungsberichts wird im Rahmen der Bekanntgabe der Einladung sowie aller weiteren Informationen zur ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2022 auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht. Im Anschluss an die Hauptversammlung wird der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 einschließlich der Beschlussfassung über dessen Billigung für die Dauer von 10 Jahren auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

(24) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG ist mit 60,3 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 70,6 % am gezeichneten Kapital bestehen.

(25) Nachtragsbericht

An 24. Februar 2022 begann die Russische Föderation einen Angriffskrieg gegen den souveränen Nachbarstaat Ukraine.

Mit Beginn des Krieges hat sich eine höhere Wahrscheinlichkeit von möglichen negativen Auswirkungen auf unseren künftigen Geschäftsverlauf konkretisiert.

In der aktuellen Situation ist es derzeit nicht möglich abzuschätzen, wie sich der Konflikt weiter entwickeln und welche wirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen er in der Folge noch auf die Versorgung mit agrarischen Rohstoffen und auf die Absatzmärkte, die Frachtraten, die Rohstoff- und Energiepreise, die Inflation und die globale Bruttoinlandsprodukt-Entwicklung haben wird.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses am 25. April 2022 lagen keine gesicherten Indikationen vor, dass es über die dargestellten Effekte hinaus zu weiteren materiellen finanziellen Auswirkungen kommen wird.

(26) Konzernabschluss

Die Südzucker AG, Mannheim, als oberstes Mutterunternehmen des Südzucker Konzerns erstellt zum 28. Februar 2022 einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dieser wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

(27) Anteilsbesitz

Bei den deutschen Beteiligungen werden das Eigenkapital sowie das Jahresergebnis einheitlich nach HGB angegeben. Sofern mit der betreffenden Beteiligung ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird das Jahresergebnis mit Null angegeben. Die Anteilsbesitzliste befindet sich auf den Seiten 92 ff. in diesem Anhang. Die Angaben erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 und § 285 Nr. 11 HGB. Die Angaben zu Eigenkapital sowie Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beziehen sich immer auf den zuletzt vorliegenden Jahresabschluss; dies gilt regelmäßig für Unternehmen mit abweichendem Geschäftsjahr.

(28) Aufsichtsrat und Vorstand**Aufsichtsrat****Dr. Hans-Jörg Gebhard, Eppingen****Vorsitzender**

Vorstandsvorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- CropEnergies AG, Mannheim

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, Österreich (1. stellv. Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (2. stellv. Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (Vorsitzender)
- Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Franz-Josef Möllenberg*, Rellingen**1. stellv. Vorsitzender**

Ehemaliger Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- CropEnergies AG, Mannheim

Erwin Hameseder, Mühldorf, Österreich**2. stellv. Vorsitzender**

Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Österreichische Nationalbank AG, Wien, Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg, Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- KURIER Redaktionsgesellschaft m.b.H, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs-AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriften GmbH & Co. KG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- STRABAG SE, Villach, Österreich (stellv. Vorsitzender)

Fred Adjan*, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Helmut Friedl, Egling a. d. Paar

Vorstandsvorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich
- BMG Donau-Lech eG, Mering

Ulrich Gruber, Plattling

Stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

* Arbeitnehmervertreter

Veronika Haslinger, Wien, Österreich

Geschäftsleiterin der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart

Konzernmandate im Konzern der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

- KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzende)
- Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
- NÖM AG, Baden, Österreich
- Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien, Österreich
- Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs-GmbH, Wien, Österreich

Georg Koch, Wabern

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Zuckerrübenanbauer Kassel e.V. und stellv. Vorstandsvorsitzender der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG

Susanne Kunschert, Stuttgart

Geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart

Ulrike Maiweg*, Bellheim

Stellv. Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Mannheim der Südzucker AG

Walter Manz, Dexheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V.

Julia Merkel, Wiesbaden

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart

Konzernmandate im Konzern der R+V Versicherung AG

- KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg
- KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG, Hamburg
- R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden

Sabine Möller*, Hamburg

Referatsleiterin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Angela Nguyen*, Gerwisch

Stellv. Betriebsratsvorsitzende von Freiburger Osterweddingen GmbH & Co. KG

Joachim Rukwied, Eberstadt

Präsident des Deutschen Bauernverbands e.V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- BAYWA AG, München
- R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Buchstelle Landesbauernverband Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
- LAND-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Messe Berlin GmbH, Berlin

* Arbeitnehmervertreter

Frank Sachse*, Zeitz

Betriebsratsvorsitzender des Werks Zeitz der Südzucker AG

Nadine Seidemann*, Donauwörth

Stellv. Betriebsratsvorsitzende des Betriebsrats des Werks Rain der Südzucker AG

Dr. Stefan Streng, Uffenheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (seit dem 15. Dezember 2021) (Vorsitzender)

Wolfgang Vogl*, Bernried

Leiter der Werke Plattling, Rain und Offenau der Südzucker AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

Rolf Wiederhold*, Wabern

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

* *Arbeitnehmervertreter*

Vorstand

Dr. Niels Pörksen (Vorsitzender), Limburgerhof
(Bestellung bis zum 28. Februar 2023)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGCO, Duluth/USA (seit dem 21. Oktober 2021)

Konzernmandate

- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- ED&F Man Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland, Niederlande (Vorsitzender) (bis zum 10. Oktober 2021)

Ingrid-Helen Arnold, Walldorf (seit dem 1. Mai 2021)

(Bestellung bis zum 30. April 2024)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- TUI AG, Hannover

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Heineken N.V., Amsterdam/Niederlande

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich

Dr. Thomas Kirchberg, Würzburg

(Wieder-Bestellung bis zum 31. August 2022)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Ekosem-Agrar AG, Walldorf

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich

- CropEnergies AG, Mannheim (stellv. Vorsitzender seit dem 25. Juni 2021)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin, (Vorsitzender)
- Südzucker Moldova S.R.L., Chişinău, Moldau
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Forum Moderne Landwirtschaft e.V.

Thomas Kölbl, Speyer

(Wieder-Bestellung bis zum 31. Mai 2024)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Konzernmandate

- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich (bis zum 31. Mai 2021)
- AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich (bis zum 31. Mai 2021)
- CropEnergies AG, Mannheim (stellv. Vorsitzender bis zum 25. Juni 2021)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland, Niederlande (bis zum 10. Oktober 2021)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

Dipl. Ing. Johann Marihart, Limberg, Österreich

(bis zum 31. Mai 2021)*Konzernmandate*

- AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich (Vorsitzender)

Markus Mühleisen, Österreich (seit dem 1. Juni 2021)

(Bestellung bis zum 31. Mai 2024)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- OfficePod Ltd, Weston, Vereinigtes Königreich

Konzernmandate

- AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich
- Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich (Vorsitzender)

(29) Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind im Geschäftsjahr 2021/22 für die Südzucker AG folgende Aufwendungen angefallen:

(Tsd. €)	2021/22	2020/21
Abschlussprüfungsleistungen	484	442
Andere Bestätigungsleistungen	69	63
Sonstige Leistungen	12	0
	565	505

Für die Südzucker AG wurden Abschlussprüfungsleistungen für die gesetzliche Prüfung für den Jahres- und Konzernabschluss erbracht. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen diverse andere Bescheinigungsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für fachliche Unterstützung bei Drittanfragen. Die Honorare sind in der obigen Tabelle angegeben.

Für die Tochtergesellschaften der Südzucker AG wurden darüber hinaus Abschlussprüfungsleistungen insbesondere für die Prüfung von Jahres- und (Teil-)Konzernabschlüssen der deutschen Tochtergesellschaften erbracht. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen diverse andere Bescheinigungsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung für die Tochtergesellschaften. Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Fragen bei Mitarbeiterentsendungen ins Ausland. Honorare für sonstige Leistungen für Tochtergesellschaften umfassen fachliche Beratungen im Bereich IT.

(30) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 11. November 2021 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist im Internet unter (www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Corporate-Governance/) zugänglich gemacht.

(31) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Südzucker AG beträgt 89.696 (41.390) Tsd. €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,40 (0,20) € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

(in €)	2021/22
Gezeichnetes Kapital	204.183.292,00
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Aktien	24.391,00
Ausstehendes gezeichnetes Kapital	204.158.901,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Aktie auf 204.158.901 Stück	81.663.560,40
Vortrag auf neue Rechnung	8.032.459,62
Bilanzgewinn	89.696.020,02

Im vorstehenden Vorschlag für die Gewinnverwendung sind die ausgegebenen Aktien von 204.183.292 Stück bereits um eigene Aktien in Höhe von 24.391 Stück gekürzt. Soweit am Tag der Hauptversammlung weitere eigene Aktien vorhanden sind, wird der Beschlussvorschlag dahingehend modifiziert, bei Ausschüttung von 0,40 € je dividendenberechtigter Stückaktie den entsprechend höheren verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Hauptversammlung soll am 14. Juli 2022 in virtueller Form stattfinden; die Auszahlung der Dividende erfolgt am 19. Juli 2022.

Anteilsbesitzliste

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
I. Verbundene Unternehmen							
Segment Zucker							
Division Zucker (Südzucker)							
Südzucker und Vertriebsgesellschaften							
Südzucker AG	SZAG	Mannheim	Deutschland				
Südzucker Hellas E.P.E.		Agios	Griechenland	SZH	99,94	1,9	0,31
		Dimitrios		SZV	0,06		
Südzucker Ibérica, S.L.U.		Barcelona	Spanien	SZH	100,00	1,3	0,41
Südzucker United Kingdom Limited		Edinburgh	Vereinigtes Königreich	SZH	100,00	1,0	0,58
S.Z.I.L. LTD		Kfar Saba	Israel	SZH	100,00	0,9	0,15
Zucker Belgien							
Raffinerie Tirlemontoise S.A.	RT	Tienen	Belgien	SZH	99,41	755,7	14,96
Rafti B.V.		Wijchen	Niederlande	TSNH	100,00	11,0	1,60
Tiense Suikerraffinaderij Nederland Holding B.V.	TSNH	Wijchen	Niederlande	RT	100,00	2,3	0,00
Tiense Suikerraffinaderij Services g.c.v.		Tienen	Belgien	RT	100,00	22,9	-0,05
Zucker Frankreich							
Saint Louis Sucre S.A.S.		Paris	Frankreich	SZH	100,00	25,5	-8,46
Zucker Polen							
Südzucker Polska S.A.	SZPL	Wrocław	Polen	SZH	100,00	303,9	18,04
"POLTERRA" Sp. z o.o.		Wrocław	Polen	SZPL	100,00	0,8	0,01
Przedsiębiorstwo Rolne "KLOS" Sp. z o.o.		Wrocław	Polen	SZPLN	100,00	0,4	0,03
Südzucker Polska Nieruchomosci Sp. z o.o.	SZPLN	Wrocław	Polen	SZPL	100,00	-1,6	-0,23
Zucker Moldau							
Südzucker Moldova S.R.L.	SZM	Chişinău	Moldau	SZH	99,97	41,3	2,60
Agro Credit S.R.L.		Drochia	Moldau	SZH	100,00	0,3	0,01
Agro-SZM S.R.L.		Drochia	Moldau	SZM	100,00	13,2	4,82
Division Zucker (AGRANA)							
Agrana Vertriebsgesellschaft							
AGRANA Sales & Marketing GmbH	ASM	Wien	Österreich	AB	100,00	55,3	-52,70
Zucker Österreich							
AGRANA Zucker GmbH	AZ	Wien	Österreich	AB	98,91	152,1	8,29
				ASM	1,09		
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.		Wien	Österreich	ASM	86,00	2,5	0,27
Zucker Rumänien							
AGRANA AGRO S.r.l.		Roman	Rumänien	AR	99,00	-0,1	-0,02
				AZ	1,00		
AGRANA Romania S.R.L.	AR	Bukarest	Rumänien	ASM	100,00	13,0	4,32
Zucker Slowakei							
Slovenské Cukrovary s.r.o.		Sered	Slowakei	ASM	100,00	22,8	2,24
Zucker Tschechien							
Moravskoslezské Cukrovary s.r.o.		Hrušovany	Tschechien	ASM	100,00	32,2	3,22
Zucker Ungarn							
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	AME	Budapest	Ungarn	MCeF	96,67	1,9	-0,35
				AZ	3,33		

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Biogáz Fejlesztő Kft.		Kaposvár	Ungarn	AME	100,00	1,8	0,09
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság		Budapest	Ungarn	MCeF	100,00	1,9	0,72
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	MCeF	Budapest	Ungarn	ASM	87,61	67,6	4,03
Zucker Bulgarien							
AGRANA Trading EOOD		Sofia	Bulgarien	ASM	100,00	1,3	0,46
Zucker Bosnien							
AGRANA BIH Holding GmbH	ABIH	Wien	Österreich	ASM	75,00	11,2	-0,01
				SZH	25,00		
AGRANA Holding/Sonstige							
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	AB	Wien	Österreich	AZS	78,34	741,3	45,09
				SZAG	2,74		
AGRANA Group-Services GmbH		Wien	Österreich	AB	100,00	7,0	1,99
AGRANA Research & Innovation Center GmbH		Wien	Österreich	AB	100,00	6,5	1,29
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.		Wien	Österreich	AB	66,67	8,1	0,36
Division Landwirtschaft							
Loberaue Agrar GmbH	LOB	Rackwitz	Deutschland	SZAG	100,00	24,6	2,82
Rackwitzer Biogas GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,0	0,00
Terra Sömmerda GmbH		Sömmerda	Deutschland	SZVW	100,00	10,2	1,41
Wolteritzer Agrar GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,2	0,00
Zschortauer Agrar GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,0	0,00
Zschortauer Futtermittel GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	74,00	5,5	0,41
Zucker Übrige							
AHG Agrar-Holding GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	* 1)
AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG	AZS	Wien	Österreich	SZAG	50,00	523,1	41,56 2)
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,2	0,00
BGD Bodengesundheitsdienst GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	* 1)
Südzucker Holding GmbH	SZH	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	715,8	* 1)
Südzucker International Finance B.V.		Oud-Beijerland	Niederlande	SZAG	100,00	18,7	1,11
Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	51,00	2,2	2,17
Südzucker Verwaltungs GmbH	SZVW	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	10,0	* 1)
Nougat Chabert & Guillot SA	NC&G	Montélimar	Frankreich	SOGELAF	100,00	0,1	-0,31 3)
S.C.I. DU MARINET		Montélimar	Frankreich	SOGELAF	99,75		3)
				NC&G	0,25		
S.O.G.E.L.A.F. SARL	SOGELAF	Paris	Frankreich	SZH	100,00	6,7	-0,02
Segment Spezialitäten							
Division Beneo							
BENEO GmbH	B	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	180,5	* 1)
BENEO Asia Pacific Pte. Ltd.		Singapore	Singapur	BP	100,00	2,4	0,18
BENEO Iberica S.L. Unipersonal		Barcelona	Spanien	BO	100,00	0,2	0,01
BENEO Inc.		Dover	USA	BP	100,00	24,4	2,14

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
BENEO India Private Limited		New Delhi	Indien	BP	99,99	0,4	0,24
				B	0,01		
BENEO Latinoamerica Coordenação Regional Ltda.		São Paulo	Brasilien	BO	100,00	0,4	0,06
BENEO-Orafti S.A.	BO	Oreye	Belgien	BR	100,00	304,6	30,62
BENEO-Palatinit GmbH	BP	Mannheim	Deutschland	B	85,00	23,6	* 1)
				SZAG	15,00		
BENEO-Remy N.V.	BR	Wijmaal (Leuven)	Belgien	B	100,00	282,0	33,30
Orafti Chile S.A.		Pemuco	Chile	BO	99,99	154,0	-2,20
				BP	0,01		
REMY ITALIA S.P.A.		Confienza (PV)	Italien	BR	66,70	0,7	0,02
Veniremy N.V.		Wijmaal (Leuven)	Belgien	BR	100,00	7,4	0,28
Division Freiberger							
Freiberger Holding GmbH	FH	Berlin	Deutschland	SZAG	100,00	75,2	* 1)
Freiberger France S.A.R.L.		St. Didier au Mont d'Or	Frankreich	FIB	100,00	3,4	1,62
Freiberger Internationale Beteiligungs GmbH	FIB	Berlin	Deutschland	FLG	100,00	212,5	* 1)
Freiberger Lebensmittel GmbH	FLG	Berlin	Deutschland	FH	100,00	70,1	* 1)
Freiberger Osterweddingen GmbH		Sülzetal	Deutschland	FLG	100,00	2,1	* 1)
Freiberger Polska Sp.z o.o.		Warszawa	Polen	FIB	100,00	2,7	0,93
Freiberger UK Ltd.		Spalding	Vereinigtes Königreich	FIB	100,00	4,3	4,11
Freiberger USA Inc.	FLU	Parsippany	USA	FIB	100,00	156,1	-0,55
HASA GmbH		Burg	Deutschland	FLG	100,00	10,0	* 1)
Prim AS Tiefkühlprodukte Gesellschaft m.b.H.		Oberhofen	Österreich	FIB	100,00	12,5	5,06
Richelieu Foods Inc.		Braintree	USA	FLU	100,00	400,5	-16,77
Sandhof Limited	SL	Westhoughton	Vereinigtes Königreich	FIB	100,00	38,8	16,81
Stateside Foods Ltd.		Westhoughton	Vereinigtes Königreich	SL	100,00	28,7	10,88
Division PortionPack Europe							
PortionPack Europe Holding B.V.	PPEH	Oud-Beijerland	Niederlande	SZAG	100,00	24,1	-1,28
Collaborative Packing Solutions [Pty] Ltd	CoSo	Johannesburg	Südafrika	PPEH	75,00	3,4	0,72
Elite Portion Pack Belgium NV		Herentals	Belgien	PPEH	>99,99	0,1	0,07
				PPH	<0,01		
Hellma Gastronomicky Servis Praha spol. s.r.o.		Praha	Tschechien	PPEH	100,00	7,2	0,05
Hellma Gastronomie-Service GmbH		Nürnberg	Deutschland	PPEH	100,00	4,4	* 1)
Portion Solutions Limited		Telford / Shropshire	Vereinigtes Königreich	PPEH	100,00	9,5	-0,45
SAES The Portion Company, S.L.		La Llagosta (Barcelona)	Spanien	PPEH	100,00	0,5	0,05
Business Unit PP Holland							
PortionPack Holland B.V.	PPH	Oud-Beijerland	Niederlande	PPEH	100,00	5,5	0,53

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Van Oordt Drukkerij B.V.		Oud-Beijerland	Niederlande	VOP	100,00	0,2	0,00
Van Oordt Landgraaf B.V.		Landgraaf	Niederlande	PPH	100,00	2,4	0,00
Van Oordt the portion company B.V.	VOP	Oud-Beijerland	Niederlande	PPH	100,00	12,0	0,05
Segment CropEnergies							
CropEnergies AG	CEAG	Mannheim	Deutschland	SZAG	69,20	598,7	85,04
Biowanze S.A.		Wanze	Belgien	CEAG	100,00	280,8	49,36
Compagnie Financière de l'Artois SAS	CF	Loon-Plage	Frankreich	CEAG	100,00	28,9	11,09
CropEnergies Beteiligungs GmbH	CEBet	Mannheim	Deutschland	CEAG	100,00	152,1	**
CropEnergies Bioethanol GmbH		Zeitz	Deutschland	CEBet	85,00	72,4	**
				CEAG	15,00		
Ensus UK Limited		Wilton	Vereinigtes Königreich	CEBet	100,00	141,8	-7,94
RYSSEN ALCOOLS SAS		Loon-Plage	Frankreich	CF	100,00	15,5	4,23
Segment Stärke							
AGRANA Stärke GmbH	AS	Wien	Österreich	AB	98,91	354,7	57,32
				ASM	1,09		
Marroquin Organic International, Inc.		Santa Cruz	USA	AS	100,00	14,4	1,84
S.C. A.G.F.D. Tandarei S.r.l.		Tandarei	Rumänien	AS	100,00	4,9	0,62
Segment Frucht							
Division Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit)							
AGRANA Fruit S.A.S.	AF	Mitry-Mory	Frankreich	FA	100,00	175,1	30,66
AGRANA Fruit (Jiangsu) Company Limited		Changzhou	China	AF	100,00	12,9	0,30
AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH	AFAH	Wien	Österreich	AIV&A	55,00	11,3	2,23
AGRANA Fruit Argentina S.A.		Buenos Aires	Argentinien	AF	91,76	30,0	-0,71
				AFSS	8,24		
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	AF Aus	Sydney	Australien	AF	100,00	21,9	4,02
AGRANA Fruit Austria GmbH	AFA	Gleisdorf	Österreich	AF	99,98	21,4	-0,11
				AIV&A	0,02		
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importação e Exportação Ltda.		São Paulo - Cabreúva	Brasilien	AF	>99,99	8,0	0,88
				AFA	<0,01		
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.		Dachang Hui Autonomous County, Hebei Province	China	AF	75,00	24,4	-0,47
				AFK	25,00		
AGRANA Fruit France S.A.S.		Mitry-Mory	Frankreich	AF	100,00	20,5	0,50
AGRANA Fruit Germany GmbH		Konstanz	Deutschland	AF	100,00	10,6	2,35
AGRANA FRUIT INDIA PRIVATE LIMITED		Pune	Indien	AF	99,90	1,3	-0,42
				AFSG	0,10		
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.		Istanbul	Türkei	AF	100,00	3,2	0,47
AGRANA Fruit Japan Co., Ltd.		Tokyo	Japan	AIV&A	100,00	5,5	-0,45
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	AFK	Seoul	Südkorea	AF	100,00	14,1	1,45
AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L. de C.V.		Zamora	Mexiko	AF	99,99	15,5	1,56
				AFSG	0,01		
AGRANA Fruit Luka TOV		Wynnyzja	Ukraine	AF	99,97	-1,4	-2,78
AGRANA Fruit Management Australia Pty Limited		Sydney	Australien	AF Aus	>99,99	0,5	0,01
				AF	<0,01		
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.		Zamora	Mexiko	AFUS	100,00	24,6	6,02
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.		Ostroleka	Polen	AF	100,00	14,3	1,11

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
AGRANA Fruit Services GmbH	AFSG	Wien	Österreich	AF	100,00	16,8	2,54
AGRANA Fruit Services S.A.S.	AFSS	Mitry-Mory	Frankreich	AF	100,00	-1,6	-0,13
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.		Johannesburg	Südafrika	AF	100,00	0,5	-0,27
AGRANA Fruit Ukraine TOV		Winnyzja	Ukraine	AF	99,80	18,1	-2,20
AGRANA Fruit US, Inc.	AFUS	Brecksville	USA	AF	100,00	71,5	0,55
AGRANA Nile Fruits Processing SAE		Qalyoubia	Ägypten	AF	51,00	2,2	0,04
Dirafrost FFI N. V.	DFFI	Lummen	Belgien	AF	100,00	4,4	-0,27
Dirafrost Maroc SARL		Larache	Marokko	DFFI	100,00	1,4	0,09
Financière Atys S.A.S.	FA	Mitry-Mory	Frankreich	AIV&A	100,00	118,6	11,37
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region		Serpuchov	Russland	AF	100,00	21,0	7,11
SPA AGRANA Fruit Algeria		Akbou	Algerien	AFAH	99,93	4,7	1,16
				AF	0,05		
				AFSS	0,01		
Division Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE)							
AUSTRIA JUICE GmbH	AJU	Allhartsberg	Österreich	AIV&A	50,01	48,6	-3,84
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD		Xianyang City	China	AJU	100,00	11,6	-0,92
AUSTRIA JUICE Germany GmbH		Bingen	Deutschland	AJU	100,00	-7,8	0,24
AUSTRIA JUICE Hungary Kft.		Vásárosnamény	Ungarn	AJU	100,00	18,1	1,46
AUSTRIA JUICE Poland Sp. z.o.o		Chelm	Polen	AJU	100,00	41,9	3,44
AUSTRIA JUICE Romania S.r.l.		Vaslui	Rumänien	AJU	100,00	2,6	0,15
AUSTRIA JUICE Ukraine TOV		Winnyzja	Ukraine	AJU	100,00	2,4	-2,48
Frucht Übrige							
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	AIV&A	Wien	Österreich	AB	98,91	302,1	11,16
				ASM	1,09		
II. Gemeinschaftsunternehmen / assoziierte Unternehmen							
Segment Zucker							
Division Zucker (Südzucker)							
Südzucker und Vertriebsgesellschaften							
Maxi S.r.l.		Bolzano	Italien	SZH	50,00	4,0	2,79
Division Zucker (AGRANA)							
Agrana Betain							
Beta Pura GmbH		Wien	Österreich	ASM	50,00	6,4	-8,92
Zucker Bosnien							
"AGRAGOLD" d.o.o.		Brčko	Bosnien-Herzegovina	ASB	100,00	3,3	0,37
AGRAGOLD d.o.o.		Zagreb	Kroatien	ASB	100,00	1,5	0,11
AGRAGOLD dooel Skopje		Skopje	Nordmazedonien	ASB	100,00	0,5	0,07
AGRAGOLD trgovina d.o.o.		Ljubljana	Slowenien	ASB	100,00	5,6	0,15
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH		Wien	Österreich	ABIH	50,00	4,8	1,23
AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k.		Tirane	Albanien	ASB	100,00	0,3	0,01
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	ASB	Wien	Österreich	ABIH	50,00	21,4	0,05
AGRANA-STUDEN Kosovo L.L.C.		Prishtina	Kosovo	ASB	100,00	0,4	0,09
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd		Beograd	Serbien	ASB	100,00	0,0	0,14
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.		Brčko	Bosnien-Herzegovina	ASB	100,00	2,0	1,40
Zucker Übrige							
ED&F Man Holdings Limited		London	Vereinigtes Königreich	SZH	34,37	10,5	-197,08

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurzname	Sitz	Land	Muttergesellschaft	(%)	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Segment CropEnergies							
CT Biocarbonic GmbH		Zeitz	Deutschland	CEBet	50,00	3,9	0,21
Segment Stärke							
GreenPower Services Kft.		Szabadegyháza	Ungarn	HK	100,00	0,0	0,01
HUNGRANA Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	HK	Szabadegyháza	Ungarn	AS	50,00	105,3	27,52
III. Unternehmen von untergeordneter Bedeutung und sonstige Beteiligungen > 20 %							
Verbundene Unternehmen							
Segment Zucker							
Zucker Übrige							
Açúcar e Álcool do Sul Participações Ltda.		São Paulo	Brasilien	SZH	100,00	0,0	-0,01 4)
Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau Zeitz GmbH		Kretzschau	Deutschland	SZAG	80,00	0,1	0,00
Südtrans GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,1	0,00
Südzucker Verkauf GmbH	SZV	Mannheim	Deutschland	SZH	100,00	0,0	0,00
Segment Stärke							
AGRANA Amidi srl		Sterzing (BZ)	Italien	AS	100,00	0,1	0,01
Assoziierte Unternehmen							
Segment Zucker							
Division Zucker (Südzucker)							
Zucker Belgien							
Food Port N.V.		Tienen	Belgien	RT	35,71	1,8	0,00
Division Landwirtschaft							
Zschortauer-Glesiener Rübenrode GmbH		Schkeuditz	Deutschland	LOB	45,83	0,5	0,00 4)
Zucker Übrige							
Felix Koch Offenbach Couleur und Karamel GmbH		Offenbach	Deutschland	SZH	25,10	7,8	1,37 4)
Liquid Feed Europe Holding B.V.	LFEH	Oud-Beijerland	Niederlande	SZH	50,00	1,3	-0,01
Liquid Feed France S.A.S.		Cagny	Frankreich	LFEH	100,00	1,7	0,23
Segment Spezialitäten							
Division Beneo							
INVITA Australia PTE Ltd		Balgowlah	Australien	BP	35,00	6,6	1,27
Division PortionPack Europe							
Collaborative Blending Solutions Proprietary Limited		Johannesburg	Südafrika	CoSo	49,00	-0,5	0,17

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

	Kurz- name	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steu- ern in Mio. €
Sonstige Beteiligungen > 20 %							
Segment Zucker							
Division Zucker (AGRANA)							
Zucker Ungarn							
Cukoripari Egyesülés		Budapest	Ungarn	MCEf	44,27	0,1	0,00

Mannheim, den 25. April 2022

DER VORSTAND

Dr. Niels Pörksen
(Vorsitzender)

Ingrid-Helen Arnold

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Markus Mühleisen

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 25. April 2022

DER VORSTAND



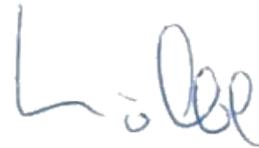
Dr. Niels Pörksen
(Vorsitzender)



Ingrid-Helen Arnold



Dr. Thomas Kirchberg



Thomas Kölbl



Markus Mühleisen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Südzucker AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Südzucker AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-

APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen
- ② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 2.764,2 Mio. (62,4% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Finanzanlage herangezogen. Darüber hinaus werden die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorge

- ① Im Jahresabschluss der Südzucker AG werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge in Höhe von € 141,9 Mio. ausgewiesen. Diese betreffen Rechtsstreitigkeiten aus Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeldern und Schadensersatz. Die vorzunehmende Risikobeurteilung zum Verlauf von Rechtsstreitigkeiten und die Einschätzung, ob aufgrund eines vorliegenden Rechtsstreits die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich, und ggfs. in welcher Höhe die gegenwärtige Verpflichtung zu bemessen ist, wird in hohem Maße durch die Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter geprägt. Vor diesem Hintergrund ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Einschätzung hinsichtlich eines Verfahrensausgangs sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits sicherstellt, beurteilt. Diese Beurteilung umfasste auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den wesentlichen Rechtsrisiken. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten, Nachvollzug der stetig angewendeten Berechnungsmethodik und Einsichtnahme in zugrundeliegende Unterlagen gewürdigt. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Gespräche mit der Rechtsabteilung der Gesellschaft, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern zu lassen. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wird uns in schriftlicher Form durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt, die die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ein-

schätzungen stützen. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zur Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und die damit einhergehende Risikovorsorge im Jahresabschluss konnten wir nachvollziehen. Wir halten die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen für sachgerecht.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Übrige Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Finanzberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir

beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei [Suedzucker_AG_JA+LB-2022-02-28.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410(10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juli 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 als Abschlussprüfer der Südzucker AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christina Pöpperl.

Frankfurt am Main, den 25. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Burkhardt
Wirtschaftsprüferin



Christina Pöpperl
Wirtschaftsprüferin

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN/PROGNOSEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die anstehenden Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

KONTAKTE

Investor Relations

Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240

Wirtschaftspresse

Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse:

www.suedzucker.de

HERAUSGEBER

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

Druck und Weiterverarbeitung: ColorDruck Solutions Leimen

© 2022